

LIECHTENSTEINER  
FUSSBALLVERBAND



JAHRESBERICHT  
1994 / 95



Partner des  
LIECHTENSTEINER  
FUSSBALLVERBANDES



BANK IN LIECHTENSTEIN

DERBYSTAR



lecoq sportif



Mercedes-Benz

BAUMLER  
men's fashion

REISEBÜRO AG  
reisa

LIECHTENSTEINER  
FUSSBALLVERBAND

Am Schrägen Weg 17  
Postfach 165  
FL-9490 Vaduz

Telefon 075 / 233 24 28  
Telefax 075 / 233 24 30

Herausgeber: Liechtensteiner Fussballverband

Redaktion und  
Gestaltung: Manfred Öhri, Generalsekretär

Satz und Druck: Matt Druck AG, Mauren

Bilder: Beat Schurte, Roland Korner, Klaus Schädler, Heinz Michels,  
Alfons Kieber,  
Liechtensteiner Volksblatt, LFV und Agenturen.

Titelfoto: Nach dem sensationellen Unentschieden gegen die Republik  
Irland am 3. Juni 1995 im Sportpark Eschen-Mauren: die  
Liechtensteiner Nationalspieler im Freudentaumel.  
(Bild: Roland Korner)

## Editorial

Als der Landtag im November 1994 über den Landesvoranschlag für das Jahr 1995 debattierte und dabei auch einen Subventionsbeitrag von 1 Mio. Franken für einen Tribünenbau in Vaduz befürwortete, beruhigte der Abgeordnete Gebhard Hoch einzelne Skeptiker, die im Zusammenhang mit dem bevorstehenden EM-Qualifikationsspiel gegen Irland und weiteren Veranstaltungen des Fussballverbandes bereits gewisse Befürchtungen und Ängste äusserten: «Es werden», so der sportinteressierte Parlamentarier damals wörtlich, «2000 bis 3000 Irländer nach Liechtenstein kommen und ihre Mannschaft hier unterstützen. Und ich kann Ihnen heute schon sagen, das wird ein Fussballfest werden, es wird keine Ausschreitungen geben». Mit seinen Prophezeiungen lag Gebhard Hoch goldrichtig. Was sich an diesem denkwürdigen Pfingstsamstag des Jahres 1995 im Sportpark Eschen-Mauren abspielte, lässt sich nur schwer in Worte kleiden. Man musste es einfach gesehen und miterlebt haben. Es lief einem tatsächlich kalt über den Rücken hinunter, zu beobachten, wie auch die rund 2500 irischen Fans die triumphierenden Liechtensteiner Nationalspieler beklatschten und ihnen zuriefen: «Well done your boys in blue!»

Im Fussballsport ist eben vieles möglich – auch dieses sensationelle Unentschieden gegen ein Nationalteam, das zu jenem Zeitpunkt immerhin an der Spitze unserer Qualifikationsgruppe stand und an der letzten WM in die Achtelfinals vorsties. Das Resultat hat uns – weit über die Landesgrenzen hinaus – viel Sympathie, Respekt und Anerkennung eingebracht. Das Spiel gegen Irland hat zudem gezeigt, dass auch für einen sehr kleinen Nationalverband wie Liechtenstein ein sportlicher Erfolg möglich ist: wenn die «Chemie» stimmt, wenn also – wie im Falle von Dietrich Weise – ein erfahrener und engagierter Nationaltrainer da ist, wenn die Spieler die richtige Einstellung haben und bereit sind, hart für den Erfolg zu arbeiten und persönliche Interessen hinter jene des Teams zu stellen. Wenn das alles weiterhin zutrifft (und daran zweifeln die Verbandsverantwortlichen nicht im geringsten), dann gibt es eigentlich keinen Grund, warum Liechtenstein nicht längerfristig an internationalen Wettbewerben mittun sollte. Positive Auswirkungen der erstmaligen Teilnahme an einer

EM-Ausscheidung sind bereits heute deutlich sichtbar.

Nur in einem Punkt, auf den der Verband allerdings nur beschränkt Einfluss nehmen kann, sind die Voraussetzungen noch nicht gegeben: Der Ausbau einer bestehenden Sportanlage zu einer zeitgemässen Fussballstätte ist noch nicht beschlossene Sache. Die jüngsten Diskussionen darüber gleichen dem Spiel einer Mannschaft, die nach längerem Zögern zwar endlich das Heft in die Hand genommen hat, in der aber noch niemand so richtig den Mut für einen entschlossenen Vorstoss aufbringt, der zum erlösenden Tor führt. Diesen Treffer brauchen wir aber, denn nach einer langen und sehr arbeitsintensiven Saison entscheidet er letztlich über Aufstieg in eine vielversprechende Zukunft oder Rückfall ins Fussball-Niemandsland.

Der Fussballverband lässt deshalb nichts unversucht, um dem Projekt baldmöglichst zum Durchbruch zu verhelfen. Weil in den bisherigen Diskussionen um den Sportstättenbau stets auch der finanzielle Aspekt eine gewichtige Rolle spielte, schlägt der LFV-Vorstand nun der Delegiertenversammlung 1995 die Schaffung eines Fonds vor, der zweckgebunden für einen Tribünenbau verwendet werden soll. Dieser Fonds soll vorerst mit einem Kapital von 100 000 Franken ausgestattet und nach Möglichkeit weiter aufgestockt werden. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die Vereinsdelegierten diesem Antrag ihre Zustimmung erteilen, denn schliesslich steht auch für die Klubs einiges auf dem Spiel.

Abgesehen von dieser bislang einmaligen Offerte in der Sportgeschichte unseres Landes, die bei den zuständigen Instanzen hoffentlich auf fruchtbaren Boden fällt, wären die sportlichen Argumente eigentlich überzeugend genug, dass der LFV endlich eine «Heimat» bekommt. Nur soviel: In den letzten zwei Jahren ist die Fussballgemeinschaft um 45 % angewachsen. Tendenz: steigend. Schön wär's, wenn bis zur LFV-Jahresversammlung 1995 auf politischer Bühne die Weichen für eine Realisierung des Projekts bereits definitiv gestellt wären!

Manfred Öhri, Generalsekretär

## Inhalt

Protokoll der DV 1994	2
Jahresbericht des Präsidenten	5
Neues zum Tribünenbauprojekt	7
Lobby für den Fussballsport	9
Zahlen zum Fussballgeschehen	10
Roland Beck FIFA-Ref	11
Bericht der Juniorenabteilung	12
Erstes EM-Turnier im Land	15
Junioren-Landesmeisterschaft	17
Dietrich Weise zieht Bilanz	21
<b>Alles über die EM-Qualifikation:</b>	
- Zusammenfassung der Spiele	25
- Pressespiegel	33
- EM im Telegrammstil	34
- Resultate und Tabellen	36
- Medienrummel	37
- Prominente Gäste des LFV	39
- Spieler-Verabschiedung	40
- Heimspiel-Vorbereitungen	41
Rund um den 50. Cupfinal	42
FC Schaan im Europacup	47
Mannschaftsstatistik 94/95	50
Vereine in der Saison 94/95	51
Die Tabellen-Parade	52
<b>LFV-Jahresrechnung 1994/95:</b>	
- Bilanz per 30. Juni 1995	54
- Erfolgsrechnung	55
- Ausschüttungen / Fonds	56
- Bericht der Revisionsstelle	57
- Budget 1995/96	58

# Protokoll

Ordentliche Delegiertenversammlung vom 30. September 1994 im Hotel Schaanerhof, Schaan

## Anwesende

**FC Balzers:** Arnold Büchel (Präsident), Norbert Foser (Vizepräsident)

**FC Triesen:** Rony Bargetze (Präsident), Kurt Beusch (Vizepräsident)

**FC Triesenberg:** Markus Sprenger (Vizepräsident), Gilbert Nigg (TK-Obmann)

**FC Vaduz:** Dr. Werner Keicher (Präsident), Wolfgang Gassner (Sekretär)

**FC Schaan:** Helmut Tschütscher (Präsident), Dölf Greuter (Juniorenobmann)

**USV Eschen-Mauren:** Ivo Klein (Juniorenleiter), Benno Gerner (Kassier-Stv.)

**FC Ruggell:** Norbert Heeb (Präsident), Hans Wohlwend (Juniorenobmann)

**Liechtensteiner Fussballverband:** Ernst Nigg (Präsident), Otto Biedermann (Vizepräsident), Manfred Öhri (Generalsekretär), Walter Vogt (Kassier), Urs Hanselmann (Juniorenobmann), Oswald Gritsch (TK-Obmann), Barbara Ospelt (Sekretärin), Dietrich Weise (Nationaltrainer), Erich Bürzle (Co-Nationaltrainer), Hans-Rainer Miller, Haimo Haas, Walter Bü-

chel, Ernst Hasler (alle Junioren-Auswahltrainer), Alfons Hassler (Zeugwart)

**Gäste:** Guido Cornella (Vizepräsident des Schweizerischen Fussballverbandes), René Oeggerli und Gerhard Kägi (Vizepräsident und Finanzchef des Ostschweizerischen Fussballverbandes), Albert Götze (Präsident des Vorarlberger Fussballverbandes), Georg Domenig und Alberto Cramerli (Präsident und Sekretär des Bündnerischen Fussballverbandes), Hermann Strübi (Präsident des Appenzeller Kantonal-Fussballverbandes), Othmar Imboden (Präsident des St. Galler Kantonal-Fussballverbandes), Hans-Jörg Schmid (Vizepräsident des Thurgauischen Fussballverbandes)

**Presse:** Christoph Kindle (Liechtensteiner Volksblatt), Ernst Hasler (Liechtensteiner Vaterland), Myriam Fassold (Liechtensteiner Woche)

**Entschuldigt:** Dr. Andrea Willi (Regierungsrätin), Erwin Wolfinger, Edgar Oberthürer und Franz Schalk (LFV-Ehrenmitglieder), Roland Gnägi (OFV-Präsident), Hans Umberg (Präsident des Glarner Kantonal-Fussballverbandes), Albert Kern (Präsident des Thurgauischen Fussballverbandes), Werner Näff und Paul Schurte

(Rechnungsrevisoren), Heinz Nipp, René B. Ott, Cesar W. Lüthi, Jürg Künzler und Heinz Krüger (alle Sponsoren)

## Traktanden

### 1. Begrüssung

Nach einem kurzen Apéro begrüsst Präsident Ernst Nigg alle anwesenden Vereinsdelegierten, Gäste und LFV-Funktionäre um 19.40 Uhr recht herzlich zur ordentlichen Delegiertenversammlung 1994, die auch im Zeichen des 60. Geburtstages des Verbandes steht. Sein besonderer Willkommgruss gilt den Gästen aus der Nachbarschaft und den Medienvertretern, denen er gleichzeitig für die gute und umfassende Berichterstattung über die Aktivitäten auf Verbands- und Vereinsebene herzlich dankt.

### 2. Gedenken an Verstorbene

Zum Gedenken an die im Berichtsjahr verstorbenen Freunde des Fussballsports erheben sich alle zu einer Schweigeminute. Der Präsident erinnert insbesondere an das Ableben von Florian Kindle aus Triesen, der Mitbegründer und Ehrenmitglied des Fussballverbandes war. Namens der Versammelten spricht der Präsi-



Blick in die ordentliche Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Fussballverbandes am 30. September 1994 im Hotel Schaanerhof in Schaan.



dent auch Nationaltrainer Dietrich Weise, dessen Mutter wenige Tage vor der DV gestorben ist, das herzlichste Beileid aus.

### 3. Appell

Gemäss Appell sind alle sieben Mitgliedsvereine – wie statutarisch festgelegt – mit jeweils zwei stimmberechtigten Delegierten vertreten. Die Versammlung ist damit beschlussfähig.

### 4. Wahl der Stimmezähler

Auf Vorschlag des Vorstandes werden Dölf Greuter (FC Schaan) und Wolfgang Gassner (FC Vaduz) einhellig zu Stimmezählern ernannt.

### 5. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung 1993 vom 17. September 1993 im Hotel Schlössle in Vaduz wird ohne Einwände und einstimmig genehmigt. Die Arbeit des Protokollverfassers Manfred Öhri wird verdankt.

### 6. Jahresbericht 1993/94

Anhand der vorliegenden Jahresschrift 1993/94 erläutert Präsident Ernst Nigg die Schwerpunkte der Arbeit auf Vorstandsebene und die Höhepunkte aus sportlicher Sicht. Spezielle Erwähnung finden dabei das Tribünenbau-Projekt, die interessante Analyse des Nationaltrainers, die erstmalige Teilnahme der Nationalmannschaft am EM-Qualifikationsturnier, die beachtliche Leistung der U-16-Auswahl beim EM-Ausscheidungsturnier in Malta und das grossartige Abschneiden des FC Balzers im Europacup. Mit Stolz geht der Präsident auch auf jenes Kapitel näher ein, das deutlich macht, dass der Fussball im Land noch keine Nachwuchssorgen kennt. Schliesslich gibt ihm die Behandlung des Jahresberichtes die Gelegenheit, den Anwesenden die neue Verbandssekretärin Barbara Ospelt vorzustellen. Seinen Vorstandskollegen und allen Verbandstrainern dankt er recht herzlich für die geleistete Arbeit.

Der Jahresbericht 1993/94, in dem die einzelnen Ressortverantwortlichen Rechenschaft ablegen, wird von den Delegierten einhellig genehmigt. Die redaktionelle Arbeit von Generalsekretär Manfred Öhri wird mit einem Applaus gewürdigt.

### 7. Jahresrechnung 1993/94

Erfreuliches kann auch Schatzmeister Walter Vogt berichten. Die Jahresrechnung 1993/94 des Verbandes schliesst



Von den Gästen überbrachte auch Guido Cornella (stehend), Vizepräsident des Schweizerischen Fussballverbandes, die besten Grüsse an den LFV.

bei Gesamteinnahmen von 427'044 Franken und Aufwendungen in Höhe von knapp 413'000 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 14'112 Franken ab. Per Ende Juni 1994 beläuft sich das Verbandsvermögen somit auf 71'791 Franken, der Eigenfinanzierungsgrad liegt laut Walter Vogt inzwischen bereits bei fast 76 Prozent. Der Schatzmeister dankt an dieser Stelle den Sponsoren Bank in Liechtenstein AG, Le coq sportif, Derbystar, Mercedes-Benz und Reisa für die gewährte Unterstützung. Gleichzeitig verdankt er den Jahresbeitrag des Landes, der aufgrund der gesteigerten Aktivitäten im Jugendbereich auf total 103'558 Franken zugenommen hat. Die Ausschüttungen an die Vereine stiegen im Vorjahresvergleich um ca. 35'000 Franken auf 215'073 Franken an. Aus dem LFV-Jugendfonds, der speziell zur Unterstützung von Junioren-Trainingslagern der Vereine eingerichtet wurde, sind im Rechnungsjahr 9'996 Franken ausgeschüttet worden.

Vom USV-Delegierten Ivo Klein wird die Frage aufgeworfen, warum nicht auch die Nationalmannschaftsrechnung im Jahresbericht ausgewiesen werde. Auch der Präsident des FC Vaduz, Dr. Werner Keicher, erachtet eine Offenlegung der Rechnung im Interesse des Verbandes für angebracht. Präsident Ernst Nigg erklärt dazu, dass die A-Nationalmannschaft gemäss früherem Vereinsbeschluss selbsttragend sein müsse und sie daher auch die ordentliche Jahresrechnung nicht tangieren dürfe. Im übrigen werde die Rechnung der Nationalmannschaft den Rechnungsrevisoren zur Prüfung vorgelegt. Verbands- und Vereinsvertreter einigen sich schliesslich darauf, dass die Thematik an einer Aus-

schluss-Sitzung näher erörtert werden soll.

Die sorgfältige Arbeit von Schatzmeister Walter Vogt, die im Zuge der gesteigerten Aktivitäten stark zugenommen hat, wird herzlich verdankt. Die Jahresrechnung 1993/94 wird von den Delegierten einstimmig genehmigt.

### 8. Bericht der Rechnungsrevisoren

Der Bericht der Kontrollstelle wird von Generalsekretär Manfred Öhri verlesen und mit einem Dank an die beiden Rechnungsrevisoren Paul Schurte und Werner Näff einhellig gutgeheissen. Gleichzeitig wird den verantwortlichen Organen Entlastung erteilt. Die bewährten Rechnungsrevisoren Paul Schurte und Werner Näff werden für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

### 9. Verbandsbudget 1994/95

Der Voranschlag für das Verbandsjahr 1994/95, der von Schatzmeister Walter Vogt dargelegt wird, rechnet bei Gesamteinnahmen von 362'500 Franken und Gesamtaufwendungen in Höhe von 362'250 Franken mit einem leichten Überschuss von 250 Franken. Der Budgetentwurf 1994/95 wird von den Stimmberechtigten in der vorliegenden Form einhellig verabschiedet.

### 10. Vorstandswahlen

Turnusgemäss haben die Delegierten wieder drei der sechs Vorstandsämter neu zu besetzen: Vizepräsident Otto Biedermann, Generalsekretär Manfred Öhri und der Technische Leiter Oswald Gritsch, die sich erneut zur Verfügung

stellen, werden per Akklamation für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Präsident Ernst Nigg würdigt in einer kurzen Laudatio insbesondere die Verdienste von Otto Biedermann, der bereits seit zehn Jahren mit ausserordentlichem Einsatz und unter Aufopferung eines Grossteils seiner Freizeit an vorderster Front dabei ist und sein grosses Organisations-talent zuletzt wieder bei der Vorbereitung des ersten EM-Qualifikationsspiels in Liechtenstein unter Beweis stellte. Ernst Nigg kündigt an, dass sein 10jähriges Dienstjubiläum an einem speziellen Anlass noch gebührend gefeiert werde. Der wiedergewählte Generalsekretär Manfred Öhri ist seit 1988 im Amt und kümmert sich mittlerweile vor allem um die verschiedenen Verbandspublikationen, den Kontakt zu den Medien sowie zu den ausländischen Verbänden. Der Technische Leiter Oswald Gritsch, seit vier Jahren im LFV-Vorstand, sorgt sich schwerpunktmässig um den Aktivbereich und das Schiedsrichterwesen und bringt einen reichen Erfahrungsschatz in die Vorstandsarbeit ein.

#### 11. Diverses

Juniorenobmann Urs Hanselmann berichtet über die Aktivitäten mit den Junioren-Auswahlmannschaften und teilt der Versammlung mit, dass dem LFV erstmals von der UEFA die ehrenvolle Aufgabe übertragen worden sei, ein EM-Ausscheidungsturnier für U16-Nationalmannschaften auszurichten. Die Turnierspiele der Teams von Norwegen, Litauen und Liechtenstein würden in Ruggell,

Triesen und Vaduz ausgetragen. Laut Urs Hanselmann hat der Verband viel Zeit in die Turniervorbereitung investiert, damit diese internationale Veranstaltung erfolgreich ablaufen kann. Allen Helfern dankt er recht herzlich.

Nationaltrainer Dietrich Weise zeigt sich in einem kurzen Statement mit Blick auf die letzten Spiele der verschiedenen Auswahlteams einerseits sehr zufrieden, da man nie eingebrochen sei und sich beachtlich verkauft habe. Andererseits liege jetzt die Aufgabe vor allem darin, die jungen Spieler mental zu stärken, sie aus der Labilität herauszureissen und selbstbewusster zu machen. Dies bedinge aber auch, so der Nationaltrainer, dass man noch vermehrt in höheren Spielklassen vertreten sein müsse. Darin sieht er eine grosse Herausforderung für die Vereins- und Verbandstrainer, die in der neuen Saison noch intensiver zusammenarbeiten sollten. Nach seiner Erfahrung ist der Wille bei den meisten Jugendspielern vorhanden und auch deutlich erkennbar.

Oswald Gritsch gibt den Vereinsvertretern die Spieldaten und Anspielzeiten für die Viertelfinals im Liechtensteiner Cup 1994/95 bekannt. Gleichzeitig informiert er die Versammlung, dass sich bisher erst der FC Vaduz um die Ausrichtung des Cupfinals 1995 beworben hat.

Vizepräsident Otto Biedermann zeigt den Anwesenden den aktuellen Stand des Tribünenbau-Projekts auf und appelliert an die Delegierten, mit vereinten Kräften hinter diesem Vorhaben zu stehen, von dem für die Entwicklung des Fussball-

sports sehr viel abhängt. Profiteure seien letztlich alle. Präsident Ernst Nigg drückt die Hoffnung aus, dass mit der Projektrealisierung bereits 1995 begonnen werden könne. Für die Organisation des ersten EM-Heimspiels im Sportpark Eschen-Mauren habe man von der UEFA die Note «ausgezeichnet» bekommen. Der Sportpark sei deshalb als Austragungsstätte gewählt worden, weil er – gesamthaft betrachtet – die idealsten Voraussetzungen biete.

#### 12. Grussbotschaften

Von den Gästen überbringen Guido Cornella und Albert Götze die besten Grüsse des Schweizerischen Fussballverbandes und des Österreichischen Fussball-Bundes. Sie gratulieren dem LFV recht herzlich zum 60. Geburtstag und loben den informativen Jahresbericht, in dem die grosse und erfolgversprechende Arbeit sehr deutlich zum Ausdruck komme. Ernst Nigg benützt die Gelegenheit, um den Vertretern der Partnerverbände für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Verständnis recht herzlich zu danken.

Präsident Ernst Nigg beschliesst um 21.25 Uhr die Delegiertenversammlung 1994 mit einem Leitspruch, der auch im neuen Verbandsjahr gelten soll: «Wir tragen Sorge zu unserer Jugend!» Delegierte und Gäste sind anschliessend zum gemeinsamen Abendessen eingeladen.

Oktober 1994

Der Protokollführer  
Manfred Öhri



Die Zusammensetzung des Vorstandsgremiums erfuhr an der Delegiertenversammlung 1994 keine Änderung. Im Bild (von links) Schatzmeister Walter Vogt, Juniorenobmann Urs Hanselmann, Vizepräsident Otto Biedermann, Präsident Ernst Nigg, der Technische Leiter Oswald Gritsch und Generalsekretär Manfred Öhri.

# Sport – ein wesentlicher Teil unserer Kultur

Gedanken von LFV-Präsident Ernst Nigg über das Verbandsjahr 1994/95 und die nahe Zukunft

**Alle Fussballfreunde haben sicher noch das EM-Qualifikationsspiel der Liechtensteiner Nationalmannschaft gegen die Republik Irland vom 3. Juni im Sportpark Eschen-Mauren in bester Erinnerung, das mit einem sensationellen Unentschieden endete. Ein unvergessliches Sportfest – geprägt einerseits von 22 motivierten Akteuren, die in fairer Art und Weise und gegenseitigem Respekt um ihren Erfolg kämpften, und andererseits von 4500 anwesenden Fans, die ihre Spieler lautstark anfeuert und für die bisher stimmungsvollste Kulisse sorgten.**

Die Prognose unseres Nationaltrainers Dietrich Weise ist mit diesem Spiel früher wahr geworden, als allgemein von uns erwartet worden war. Der ungebrochene Glaube an unsere Sache und der erfreuliche Umstand, dass Sponsoren dem «Neuling» LFV und seinem Projekt «LFV 2000» ihr Vertrauen schenken, machten es möglich, unser mutiges Vorhaben überhaupt erst zu beginnen, es fortzusetzen, weiterhin auszubauen und neuen Gegebenheiten anzupassen.

## Wir brauchen solche Vorbilder

Bemerkenswert am Spiel gegen Irland war sicher das Auftreten der jungen Spieler. Sie haben einmal mehr bewiesen, dass sie Leistung erbringen wollen und auch können. Diese Leistung kam nicht von ungefähr; die Fussballer waren bereit und gewillt, in den letzten 18 Monaten an einem gezielten Leistungsprogramm unseres Nationaltrainers teilzunehmen. Ich glaube, alle Zuschauer von Eschen gehen mit mir einig: Unser Fussball braucht solche Vorbilder, um unsere Jugend zu motivieren!

Wenn sich Politiker vereinzelt in Diskussionen um die finanzielle Unterstützung des Sportes zurückhaltend oder gar negativ äussern, so wünschte ich mir, dass sie sich dieses Spiel persönlich angesehen und die Atmosphäre dieser Veranstaltung miterlebt hätten. Es wäre auch wünschenswert, wenn sie sich vermehrt um die Arbeit der Trainer, Betreuer und Funktionäre im Sportgeschehen in unserem Land interessieren würden. Sparmassnahmen beim Sportbudget sind sicherlich eine kurzsichtige Fehleinschätzung und könnten uns später einmal teuer zu stehen kommen. Sport in der heutigen Zeit ist nicht nur für Privilegierte, ganz im Gegenteil: Sport ist heute ein wesentlicher Bestandteil unserer Kultur.

## Bald über 100 Fussballteams

Die Umsetzung des Projektes «LFV 2000» hat gezeigt, dass Jugendliche und Erwachsene wieder verstärkt für den Fussballsport begeistert werden konnten. Die sieben Fussballvereine in unserem Land unterhielten im Berichtsjahr bereits 96 Fussballmannschaften, wovon 69 Jugendmannschaften sind. An den D-, E- und F-Landesmeisterschaften 1995 konnten wir mit 47 teilnehmenden Mannschaften einen neuen Rekord verzeichnen. Allein der USV Eschen-Mauren beschäftigte im vergangenen Vereinsjahr 19 Jugendtrainer. Die Zahl der aktiven Fussballer ist von rund 1200 im Jahre 1993 auf 1750 im Jahre 1995 angestiegen. Zusammen mit den Zuschauern fasziniert der Fussballsport in unserem Land an jedem Saisonwochenende rund 3000 bis 3500 Personen, also ca. 10 % der ge-

Sponsoren nicht mehr Mäzene im herkömmlichen Sinne sind, sondern Partner, die für den LFV Werbe- und Fernsehrechte professionell und fachgerecht vermarkten und für die Bereitstellung finanzieller Mittel von den Sportlern und Verbandsverantwortlichen auch dementsprechend gute Leistungen zur Vermarktung ihrer Produkte verlangen. Auch der Europäische Fussballverband (UEFA) stellt den ihm angeschlossenen Landesverbänden nur Mittel zur Verfügung, wenn diese an seinen Wettbewerben teilnehmen und die Vorschriften bezüglich Sitzplatzangebot bei internationalen Spielen beachten.

## Eine zeitgemässe Sportanlage

Auch der Weltfussballverband (FIFA) weicht von seinen Vorschriften betref-



LFV-Präsident Ernst Nigg: «Sport ist heute ein wesentlicher Bestandteil unserer Kultur».

samen Bevölkerung. Die Länderspiele gegen Österreich, Lettland und die Republik Irland haben ca. 13 000 Zuschauer mobilisiert. Gab es in unserem Land in der Vergangenheit jemals Sportveranstaltungen, die mit einem derartigen Zuschauerzustrom aufwarten konnten?

## Sponsoring und Leistung

Diese Zuschauerzahlen sind ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierung des LFV-Projektes. Es ist wahrscheinlich einmalig, dass ein Liechtensteiner Sportverband ein solches Projekt ohne Zusagen staatlicher Mittel erfolgreich in Angriff genommen hat. Die Verantwortlichen des LFV haben früh genug erkannt, dass

fend Sitzplatzangebot bei internationalen Spielen nicht ab. Um das angefangene «LFV-Projekt 2000» erfolgreich weiterführen zu können, ist die Teilnahme an der bevorstehenden WM-Qualifikation unbedingt notwendig. Dies wiederum bedingt, dass bis zum Spätsommer 1996 eine vorschriftsgemässe Sportanlage in unserem Land zur Verfügung steht. Sollte dies nicht der Fall sein, so sind sich die Verantwortlichen des LFV bewusst, dass die WM-Qualifikationsspiele im benachbarten Ausland ausgetragen werden müssten. Es ist nur zu hoffen, dass sich baldmöglichst eine Gemeinde für den Bau einer solchen Sportstätte bereitklärt und ihr Projekt auch von allen beteiligten Instanzen so unbürokratisch wie

möglich behandelt wird. Ohne die baldige Erstellung einer international anerkannten und unseren Verhältnissen angepassten Sportanlage ist das gesamte Projekt «LFV 2000» in Gefahr und nicht mehr finanzierbar.

### Gute Arbeit trug Früchte

Es wäre doch jammerschade, wenn wir unseren Nationaltrainer Dietrich Weise Ende Dezember 1995 in Ermangelung finanzieller Mittel nach Hause schicken müssten. Eine weitere Beschäftigung von Herrn Weise wäre auch insofern nicht mehr nötig, als der LFV und seine Vereine inskünftig nicht mehr an internationalen Wettbewerben teilnehmen könnten und folgedessen all seine Arbeit in den letzten zwei Jahren umsonst gewesen wäre. Dass seine hervorragende Arbeit in unserem Verband Früchte getragen hat, beweisen der boomartige Zustrom von Jugendlichen, die verbesserten Leistungen unserer Jugendauswahlen sowie die Leistung unserer Nationalmannschaft.

### Komplimente für Organisation

Trotz Nichtvorhandensein einer zeitgemässen Fussballanlage hat es unser Verband unter grossen Anstrengungen geschafft, die Länderspiele gegen Österreich, Lettland und die Republik Irland erfolgreich zu organisieren. Es ist wohl nur wenigen Insidern bewusst, was es heisst, solche Spiele nach den internationalen Vorschriften und Gepflogenheiten auszurichten. So stehen, um nur einige Beispiele zu erwähnen, bei solchen Spielen bis zu 200 Personen im Arbeitsein-

satz. Dabei müssen – je nach Spielgegner – bis zu 70 Polizei- und Ordnungskräfte aufgeboden und mit einem ordentlichen Stundensatz von 50 Franken pro Mann entschädigt werden, es müssen teils über 100 Medienschaffende betreut, rund 30 direkte Telefonleitungen installiert sowie auch die technischen und räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden, damit die Fotografen die Bilder umgehend an ihre Redaktionen und Agenturen weiterleiten können.

Die beiden Spiele gegen Österreich und Irland wurden vom Sportpark aus direkt während 90 Minuten im Fernsehen in diese Länder übertragen. Auch die Spiele in Nordirland sowie Irland und Portugal sah man dort live am Fernsehen. Das Spiel gegen die Republik Irland im Sportpark Eschen-Mauren wurde von 2500 irischen Fans besucht. Die Organisation wurde von den jeweiligen UEFA-Delegierten als «sehr gut» und «exzellent» beurteilt. An dieser Stelle möchte ich unserem Vizepräsidenten Otto Biedermann, dem Hauptverantwortlichen der Organisation, und all seinen Helfern meinen und den Dank meiner Vorstandskollegen aussprechen.

### Dank für die Unterstützung

Der LFV und seine Vereine haben rechtzeitig und richtig erkannt, dass unsere Jugend nicht nur allein mit Plausch, sondern genauso auch mit dem Verlangen von Leistung und mit Vorbildern motiviert werden kann. Wir haben auch erkannt, dass nur mit der Erbringung von Leistung – sei dies nun im Aktiv- oder im Jugendbereich

– Sponsoren gewonnen werden können. Das gesamte Projekt «LFV 2000» wird heute zu 90 % durch die Vermarktung von Fernseh- und Werberechten sowie durch Sponsoren finanziert. Nur ca. 10 % bestehen aus staatlichen Mitteln. An dieser Stelle möchte ich vor allem Herrn Cesar W. Lüthi und Herrn Günther Netzer meinen aufrichtigen Dank aussprechen, denn sie haben als erste unserem Projekt «LFV 2000» den entsprechenden Glauben geschenkt und auch die nötige finanzielle Unterstützung gegeben. Allen anderen Sponsoren – Bank in Liechtenstein AG, Mercedes-Benz Schweiz, Reisa AG, Derbystar, Le coq sportif – sowie den beiden Gemeinden Eschen und Mauren und der Fürstlichen Regierung sei für ihre finanzielle Unterstützung und gute Zusammenarbeit im vergangenen Verbandsjahr ebenfalls recht herzlich gedankt.

### Nägel mit Köpfen machen

All die geleistete Arbeit und die Bewältigung von rund 230 Verbandsterminen im Berichtsjahr 1994/95 wären ohne die tatkräftige Mithilfe unserer Verbandstrainer unter Leitung unseres Nationaltrainers Dietrich Weise sowie der vielen freiwilligen Helfer und meiner Vorstandskollegen nie möglich gewesen. Hiefür recht herzlichen Dank.

Für die nahe Zukunft bleibt nur zu hoffen, dass unsere uneigennützigte Arbeit im Dienste der fussballbegeisterten Jugend Liechtensteins von den zuständigen Instanzen erkannt und anerkannt wird und sie in der Frage des künftigen Sportstättenbaues so bald als möglich «Nägel mit Köpfen» machen.



**CWL  
Gruppe**



**Mercedes-Benz**

**Auto- und Bus-Sponsor**  
des Liechtensteiner  
Fussballverbandes

# LFV will einen Tribünenbaufonds errichten

Antrag an die Delegiertenversammlung 1995 – Was tat sich bisher beim Tribünenbau-Projekt?

**Der Vorstand des Liechtensteiner Fussballverbandes wird der Delegiertenversammlung 1995 einen Antrag zur Schaffung eines Tribünenbaufonds unterbreiten. Dieser zweckgebundene Fonds soll vorerst mit einem Grundkapital von 100'000 Franken (vorwiegend Mittel von der UEFA) ausgestattet und nach Möglichkeit noch aufgestockt werden. Nachdem in den bisherigen Diskussionen über einen Sportstättenausbau immer wieder die finanzielle Frage auftauchte, möchte der LFV auch in dieser Hinsicht ein Zeichen setzen. Nachstehend eine Darstellung der Ereignisse rund um das Tribünenbau-Projekt.**

Vier von fünf EM-Qualifikationsheimspielen sind bereits im Sportpark Eschen / Mauren durchgeführt worden, seitdem die UEFA dafür eine Ausnahmegewilligung (mit den bekannten Auflagen) erteilt hat. Dabei konnte der LFV auf die grossartige Unterstützung der Standortgemeinden Eschen und Mauren zählen. Trotz dieser Hilfe entstanden natürlich beträchtliche finanzielle Aufwendungen für den Aufbau einer minimal vorgeschriebenen Infrastruktur und für diverse

andere Vorkehrungen in Bereichen wie Sicherheit, Verkehr, Parkplatzorganisation, Medienbetreuung, Telekommunikation etc.

## 70'000 Franken pro Spiel

Pro Heimspiel ergab sich bisher ein Kostenaufwand von rund 70'000 Franken. Als Beispiel sei an dieser Stelle nur erwähnt, dass die Einsätze der FL-Landespolizei zum vollen Stundensatz von 50 Franken pro Person entschädigt wurden (für die bisherigen vier EM-Qualifikationsspiele wurden über 30'000 Franken an die Landeskasse überwiesen). Zusammengefasst kann gesagt werden, dass sämtliche Heimspiele ohne öffentliche Mittel des Landes finanziert wurden und werden. Der ordentliche Jahresbeitrag des Landes, der gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung zur Gänze zweckgebunden der Juniorenförderung zufliesst und der im übrigen unverständlicherweise für 1995 um 6000 Franken gekürzt wurde, blieb für die Finanzierung dieser Spiele unangetastet.

Somit gilt es festzuhalten, dass die Finan-

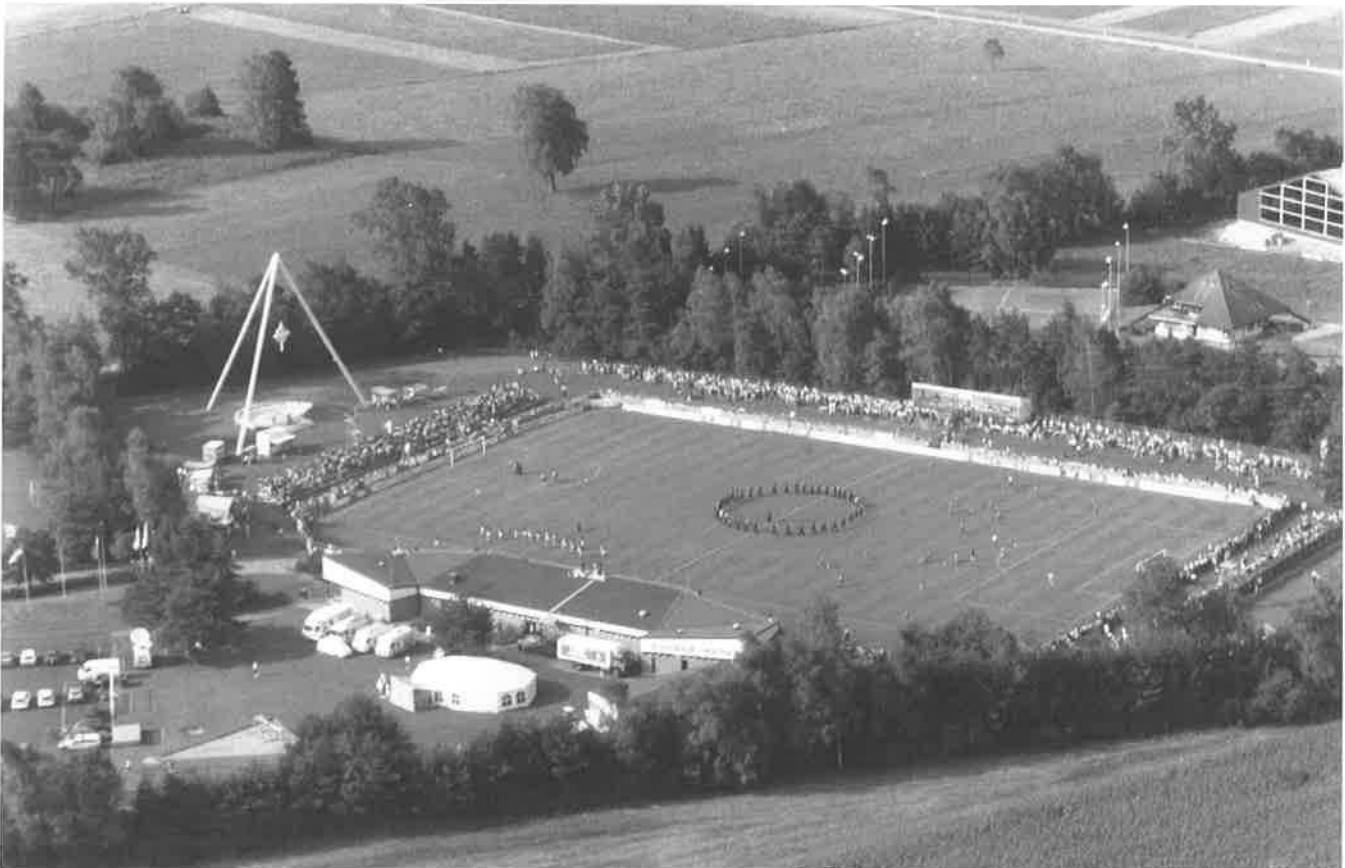
zierung der EM-Qualifikationsteilnahme und des damit zusammenhängenden, vielversprechenden Förderungsprojektes vollumfänglich mit selbsterwirtschafteten Mitteln (Sponsoren, Vermarktung TV- und Werberechte sowie Matcheinnahmen) bestritten wird. Nur dank dieser Mittel war es letztlich auch möglich, einen qualifizierten Nationaltrainer zu verpflichten.

## Was tat sich beim Tribünenbau?

Doch was hat sich im Berichtszeitraum in Sachen Tribünenbau alles getan? Eine von der Regierung eingesetzte Arbeitsgruppe, die im Sommer 1994 tagte, kam zu folgendem Ergebnis:

- Aufgrund der Terminnot ist mit Priorität die Anlage in Vaduz in eine UEFA-konforme Fussballstätte auszubauen.
- In einer zweiten Phase soll eine der beiden Anlagen in Schaan und Triesen zeitgemäss für die Leichtathletik ausgebaut werden.

Zu diesem Zeitpunkt lag in der Gemeinde Vaduz bereits ein Grobkonzept für den Ausbau der Gemeindesportanlage vor.



Der idyllische Sportpark Eschen-Mauren, Austragungsort der EM-Qualifikationsheimspiele der Liechtensteiner Nationalmannschaft, aus der Vogelperspektive. Für den Aufbau einer ausreichenden Infrastruktur musste der Fussballverband beträchtliche Mittel investieren. (Flugaufnahme: Bruno Matt Mauren)



An einer Vorsteherkonferenz wurde – wie der Eschner Vorsteher Günther Wohlwend in einem Zeitungsinterview bestätigte – die Standortfrage besprochen und kollegial fixiert. Das Ergebnis der Vorsteher deckt sich mit dem Resultat der Arbeitsgruppe: «Für Fussball wurde Vaduz bestimmt, für Leichtathletik Triesen oder Schaan» (Zitat Günther Wohlwend).

Basierend auf dieser Vorgabe hat der Vaduzer Gemeinderat im November 1994 ein spezialisiertes Büro mit der Grundlagenarbeit und der Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten für die weitere Planung im Hinblick auf einen Ausbau beauftragt. Diese konkreten Grundlagen dürften der Gemeinde Vaduz zwischenzeitlich bereits vorliegen. Ebenfalls im November 1994 hat der Landtag im Rahmen der Beratung des Landesvoranschlages 1995 die Aufnahme eines Subventionsbeitrages in Höhe von 1 Mio. Franken für den Tribünausbau in Vaduz genehmigt. Regierungsrätin und Sportministerin Dr. Andrea Willi teilte dabei dem Landtag u. a. mit, dass auch ein entsprechendes Gesuch aus Balzers vorliege. Der Tribünausbau sei aber, so Dr. Andrea Willi, «sicher in Vaduz anzusiedeln». Dies sei eine Prämisse, von der auch die zu diesem Zeitpunkt mit der Ausfertigung eines neuen Sportstättenkonzeptes beauftragte Arbeitsgruppe des Sportbeirates ausgehe.

### Unterstellungen

Wenn dem LFV hie und da von gewissen Kreisen vorgeworfen wurde, dass er nur von Vaduz als voraussichtlichem Standort der neuen Fussballanlage spricht, so ist das schlichtweg eine Unterstellung. Seitens des Vorstandes hielt man sich nur an die vorerwähnten, klaren Fakten. Inzwischen hat sich die Situation insofern verändert, als die mit der Überarbeitung des Sportstättenkonzeptes beauftragte Arbeitsgruppe des Sportbeirates zum Schluss kam, dass Liechtenstein eine zentrale, multifunktionale Sportstätte erhalten soll. Nach Meinung dieser Arbeitsgruppe kommen die drei Anlagen in Schaan, Eschen/Mauren und Vaduz in

Frage. Damit ist die Diskussion aufs neue entfacht worden; der Ball liegt wieder – wie schon vor einem Jahr – bei den Gemeinden. Dazu nochmals Vorsteher Günther Wohlwend: «Diese Diskussion gleicht der Verkehrsdiskussion, ohne mutige Entscheide kein Ende in Sicht. Zeigen wir wenigstens beim Sport Mut und entscheiden in Kürze». Dem kann sich der LFV eigentlich nur anschliessen. Wir halten jedoch mit aller Deutlichkeit fest, dass der LFV bezüglich Standort der Sitzplatztribüne offen ist. Die Zeit drängt aber – wir brauchen ganz einfach eine Sitzplatztribüne und endlich eine «Heimat» für den LFV.

### Weise löste Option nicht ein

Wenn nicht demnächst beim Tribünausbau Nägel mit Köpfen gemacht werden, sind alle bisherigen Bemühungen buchstäblich für die Katz gewesen und Teilnahmen an weiteren attraktiven internationalen Wettbewerben nicht mehr möglich. Dass Nationaltrainer Dietrich Weise bereits im Juni 1995 fristgerecht und im Einvernehmen mit dem LFV die Option (für weitere zwei Jahre Trainer-tätigkeit) nicht wahrgenommen hat, war angesichts der damaligen Sachlage nur verständlich und logisch. Er könnte seine Arbeit auch nicht fortsetzen, wenn mit der Nationalmannschaft mangels einer Tribüne keine Aktivitäten mehr durchgeführt werden können. Auch für den LFV wäre eine Weiterbeschäftigung nicht mehr möglich, da ohne Teilnahme an internationalen Wettbewerben eine Weiterverpflichtung finanziell nicht mehr tragbar wäre. Hinzu käme, dass auch die bisher bestehenden und für den Verband existentiellen Sponsorenverträge nicht mehr aufrecht erhalten werden könnten. Das letzte Wort ist aber noch nicht gesprochen.

### Jugendliche als Leidtragende?

Bei all den wirtschaftlichen, politischen und anderen Aspekten darf der entscheidende, wichtigste Punkt nicht ausser acht gelassen werden. Im Sog der Nationalmannschaft und der gesteigerten

Aktivitäten der sieben Mitgliedsvereine, die durch das internationale Auftreten des LFV ebenfalls zu den grossen Profiteuren gehören, hat die Fussballbewegung im Lande einen enormen Aufschwung erlebt: Die Zahl der Fussballer in Liechtenstein erhöhte sich innerhalb der letzten zwei Jahre von 1200 auf über 1700, von denen über 1000 noch im Jugendalter stehen (Näheres dazu an anderer Stelle).

Sollen ausgerechnet sie die Leidtragenden sein, nur weil der LFV mangels einer ausreichenden Zahl an Sitzplätzen sein begonnenes und vielversprechendes Förderungsprogramm sportlich nicht mehr fortsetzen und vor allem nicht mehr finanzieren kann? Übrigens: Spätestens 1997 käme auch das endgültige Aus für den Liechtensteiner Cupsieger im Europacup. Denn wie für die Nationalmannschaft gilt auch für den Cupsieger: Spiele nur noch vor Sitzplätzen!

### Tribünaufbausfonds des LFV

In den bisherigen Diskussionen um den Sportstättenbau spielte sowohl auf der politischen wie auch öffentlichen Ebene naturgemäss der finanzielle Aspekt eine gewichtige Rolle. Der Vorstand des Liechtensteiner Fussballverbandes möchte deshalb auch in dieser Hinsicht ein Zeichen setzen und schlägt der Delegiertenversammlung 1995 die Bildung eines Tribünaufbausfonds vor, der vorerst mit Mitteln in Höhe von 100'000 Franken gespiesen werden soll. Sofern die Delegierten den Antrag gutheissen und die künftige finanzielle Situation es erlaubt, soll dieser Fonds entsprechend aufgestockt werden. Die ins Auge gefasste Erhöhung des Fondskapitals ist allerdings nur dann denkbar, wenn das Tribünausbau-Projekt möglichst rasch realisiert wird und somit eine weitere Teilnahme an internationalen Wettbewerben auf Verbands- und Clubebene gesichert ist. Bleibt nur zu hoffen, dass diese in der Sportgeschichte des Landes bislang einmalige Offerte bei den zuständigen Instanzen auch auf fruchtbaren Boden fällt.



Die Nationalmannschaft von Liechtenstein  
ist ausgerüstet mit Derbystar-Bällen von der sportfreundlichen  
Firma Ochsner Sport in Embrach.

# Ist die Lobby für unseren Sport stark genug?

Der wahre Wert des (Fussball-)Sports wird noch nicht überall richtig erkannt und anerkannt

**Wenn Politiker in der Öffentlichkeit über den Sport reden, dann hört man meistens das gleiche: «Der Sport spielt in unserer Gesellschaft – speziell für die Jugend – eine sehr bedeutende Rolle, er ist eine gute Sache, die man nicht hoch genug einschätzen und unterstützen kann». Doch folgen diesen schönen Worten auch immer die entsprechenden Taten? Hat der Sport in Liechtenstein tatsächlich jene Lobby, die ihm eigentlich zustehen müsste? Als Vertreter eines grossen und sehr aktiven Verbandes mussten wir – wie andere auch – die Erfahrung machen, dass der wahre Wert unseres Tuns nicht überall erkannt und anerkannt wird. Mangelnde Information mag auch ein Grund dafür sein.**

Als der Landtag den Landesvoranschlag für das Jahr 1995 beriet, stellte der Abgeordnete Gebhard Hoch den Antrag, den Landesbeitrag für die Sportförderung und die Sportverbände wieder auf die frühere Limite von 1 Mio. Franken anzuheben. Er erinnerte daran, dass es in Liechtenstein bereits 38 Fachverbände mit rund 13'000 Mitgliedern gibt – für Gebi Hoch «eine Macht in unserem Land, die bei Regierung und Landtag nicht die gebührende Lobby hat wie vergleichbare Bereiche». Von anderer Seite wurde dem Fürsprecher des Sports lapidar entgegnet: «Glückliches Liechtenstein, das keine anderen Probleme mehr hat». Der Antrag wurde abgelehnt.

## Wahren Wert anerkennen

Dieser Entscheid ist verständlicherweise auch beim Liechtensteinischen Olympischen Sportverband (LOSV) mit Bedauern zur Kenntnis genommen worden. In einem kritischen Medienbeitrag zur politischen und gesellschaftlichen Akzeptanz und zum Stellenwert des Sports in Liechtenstein äusserte sich daraufhin LOSV-Geschäftsführer Alex Hermann unter anderem wie folgt: «Mit verhältnismässig wenig Geld, das in den Sport fliesst, wird sehr viel bewegt und in Gang gehalten. Garant dafür sind zum Grossteil unsere Sportverbände und Vereine, die an die 13'000 Mitglieder umfassen. Hinzuzählen sind all jene, die den Sport ohne irgend eine Organisation ausüben. Die Frage sei erlaubt, ob es gesellschaftspolitisch geschickt ist, gerade im Sport den Geldfluss einzufrieren. Die Freizeit wird in Zukunft noch zunehmen und mit ihr die Freizeitgestaltung an Bedeutung gewinnen. Es ist jedem einzelnen von uns

überlassen, wie er diese Freiräume nutzt, aber unsere Politik sollte einen Rahmen stecken, in dem der wahre Wert des Sports seine Anerkennung findet».

Als es wenig später in der Budgetdebatte des Landtags um den Subventionsbeitrag von 1 Mio. Franken für den Tribünenbau in Vaduz ging, war erneut viel Polemik zu spüren, der Betrag wurde erfreulicherweise jedoch – trotz Gegenantrag – im Budget 1995 belassen.

## Verstärkte LFV-Information

Als Direktbetroffene haben wir natürlich die Debatten interessiert mitverfolgt und dabei festgestellt, dass oftmals mangelhafte Information zu unnötiger Polemik führte. Aus diesem Grunde entschlossen wir uns auch, die Vertreter der Landes- und Gemeindepolitik, der Wirtschaft und des Sports im Anschluss an den Cupfinal 1995 zu einem gemütlichen Abendessen

einzuladen, um ihnen unsere Arbeit und Pläne näher zu erläutern und mit ihnen darüber zu diskutieren. Von den rund 70 Geladenen waren leider nur wenige erschienen (unter ihnen die Abgeordneten Gebi Hoch, Rudolf Lampert und Karlheinz Ospelt sowie LOSV-Präsident Josef Eberle), dafür konnten die Diskussionen umso intensiver und vertiefter geführt werden. Als wichtiger Informationsträger wird ausserdem der vorliegende Jahresbericht wieder breiten Kreisen zugestellt. Obwohl ziemlich umfangreich, kann sich diese Schrift aber nur auf die Schwerpunkte des Verbandsgeschehens 1994/95 konzentrieren. Wir ziehen daher auch die Herausgabe eines kleinen, periodisch erscheinenden Informationsheftes (mit dem wahrscheinlichen Titel «Am Ball») in Betracht, in dem spezifische Themen ausführlich beleuchtet werden sollen und auch die Klubs diverse Mitteilungen veröffentlichen können.



*Abgeordnete des Landtags, Vertreter aus Wirtschaft und Sport in angeregter Unterhaltung mit Funktionären des LFV.*



## Rund 6700 Trainings und 1800 Wettkämpfe

Einige interessante Zahlen zum Fussballgeschehen im Fürstentum Liechtenstein

**Der Liechtensteiner Fussballverband ist ohne Zweifel ein äusserst aktiver, wenn nicht sogar der aktivste Sportverband im Land. Die Statistik untermauert diese Feststellung eindrücklich. So wurden im Jahre 1994 auf Vereins- und Verbandsebene insgesamt rund 6700 Trainings und 1800 Wettkämpfe durchgeführt. Die Zahl der Fussballspieler stieg auf über 1700 an und erreichte damit eine noch nie dagewesene Grösse! Die Zahl der Mannschaften dürfte demnächst die 100er Grenze überschreiten.**

Die intensiven Anstrengungen auf Klub- und Verbandsebene, insbesondere im Bereich der Jugendförderung, und das enorm gestiegene Interesse an den Auswahlmannschaften des LFO verfehlten ihre Wirkung nicht: Ende Februar 1995 waren beim SFV in Bern bereits insgesamt 1265 Fussballspieler aus unserem Verbandsgebiet registriert, die im Besitze eines gültigen Spielerpasses waren. Zählt man die 450 E- und F-Junioren sowie die Fussballschüler hinzu, die noch keinen Pass benötigen, so ergibt sich zum Erhebungszeitpunkt ein Bestand von 1715 Mitgliedern, der inzwischen weiter angestiegen sein dürfte.

### Bereits über 1000 Jugendspieler

Von den 1265 Inhabern eines Spielerpasses gehörten 650 dem Aktiv- und 615 dem Juniorenalter an. Gesamthaft wurden also bereits über 1000 jugendliche Fussballspieler gezählt.

Erwähnenswert ist ausserdem, dass von den 1265 registrierten Spielern 751 die liechtensteinische und 514 eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzen. Von den 650 Aktivspielern, die im Februar 1995 erhoben wurden, sind 445 Liechtensteiner und 205 Ausländer. Von den 615 Junioren (mit Spielerpass) stammen 306 aus unserem Land, 309 gehören einer anderen Nationalität an. Der Fussballverband leistet also einen wesentlichen Beitrag zur Integration ausländischer Mitbewohner, von der in jüngster Zeit ja immer öfter die Rede ist.

### Grosser Trainingseifer

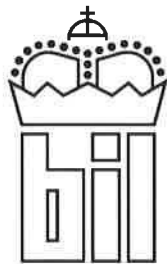
Im Berichtsjahr 1994 wurden in den sieben Mitgliedsvereinen des LFO insgesamt 6484 Trainingseinheiten vermerkt, wobei in drei Klubs nicht alle Jugendmannschaften statistisch erfasst wurden. Von diesen 6484 Trainings entfallen 4336 auf die Spieler-Jahrgänge 1984 bis

1974 und 2148 auf die Jahrgänge 1974 und älter. Die meisten Trainingseinheiten meldete der USV Eschen-Mauren (1405, ohne Fussballschule), gefolgt vom FC Schaan (1180). Auf Verbandsebene wurden mit den vier Junioren-Auswahlmannschaften total 161 Trainings durchgeführt, und auch die Nationalmannschaft traf sich allwöchentlich am Montag zum Verbandstraining unter Leitung von Nationaltrainer Dietrich Weise.

### Pro Jahr rund 1800 Wettkämpfe

Die statistische Erhebung gibt auch Auskunft über die Zahl der Wettkämpfe. Danach absolvierten die Mannschaften der sieben Klubs im Jahr 1994 insgesamt 1746 Wettspiele, von denen 1071 auf die Jahrgänge 1984 bis 1974 sowie 675 auf die Jahrgänge 1974 und älter entfallen. Je nach Grösse der Klubs bewegt sich die Anzahl der Wettkämpfe zwischen 162 (FC Triesenberg) und 348 (FC Schaan).

Mit den vier Junioren-Nationalmannschaften wurden im gleichen Zeitraum total 48 Spiele bestritten. Hinzu kommen die Länderspiele der A-Nationalmannschaft im Rahmen des EM-Qualifikationsturniers.



**BANK IN LIECHTENSTEIN**

Aktiengesellschaft

**Nachwuchssponsor**

des Liechtensteiner Fussballverbandes

**lecoq sportif®** 

Offizieller Ausrüster  
der Liechtensteiner Nationalmannschaft

# Roland Beck wurde FIFA-Schiedsrichter!

Der Triesenberger ist der erste Liechtensteiner im Kreis der höchsten Fussball-Spielleiter

**Am 22. Dezember 1994 erreichte den Liechtensteiner Fussballverband die höchst erfreuliche Nachricht aus dem Generalsekretariat des Weltfussballverbandes (FIFA): Roland Beck ist in die FIFA-Liste der internationalen Schieds- und Linienrichter 1995 aufgenommen worden. Der Triesenberger, der am 28. September seinen 36. Geburtstag feiert, ist damit der erste Liechtensteiner, dem diese ehrenvolle Berufung zuteil wurde.**

Roland Beck winkt seither die grosse Chance, von der Europäischen Fussball-Union (UEFA) oder von der FIFA für internationale Wettspiele und Turniere aufgeboden zu werden. Der Liechtensteiner Spitzenref, der seit Anfang 1995 auch bei sämtlichen nationalen Einsätzen das neue FIFA-Schiedsrichterabzeichen auf der Brust trägt, erlebte seine internationale Premiere im Sommer im UEFA-Intertoto-Cup (UIC), als er auf Island das Spiel des FC Keflavik gegen den FC Metz leitete und dafür auf Anhieb ausgezeichnete Noten erhielt.

## Ein grosses Anliegen des Vorstandes

Dem LFV-Vorstand war es ein grosses Anliegen gewesen, die seit längerem vorherrschende Begeisterung im Fussballsport auch verstärkt in das Schiedsrichterwesen hineinzutragen. Die Gelegenheit dazu wurde insofern begünstigt, da man mit Roland Beck derzeit über einen Referee verfügt, der schon seit 1991 die Nationalliga-A-Qualifikation im Schweizerischen Fussballverband (SFV) besitzt, die er bis heute immer wieder



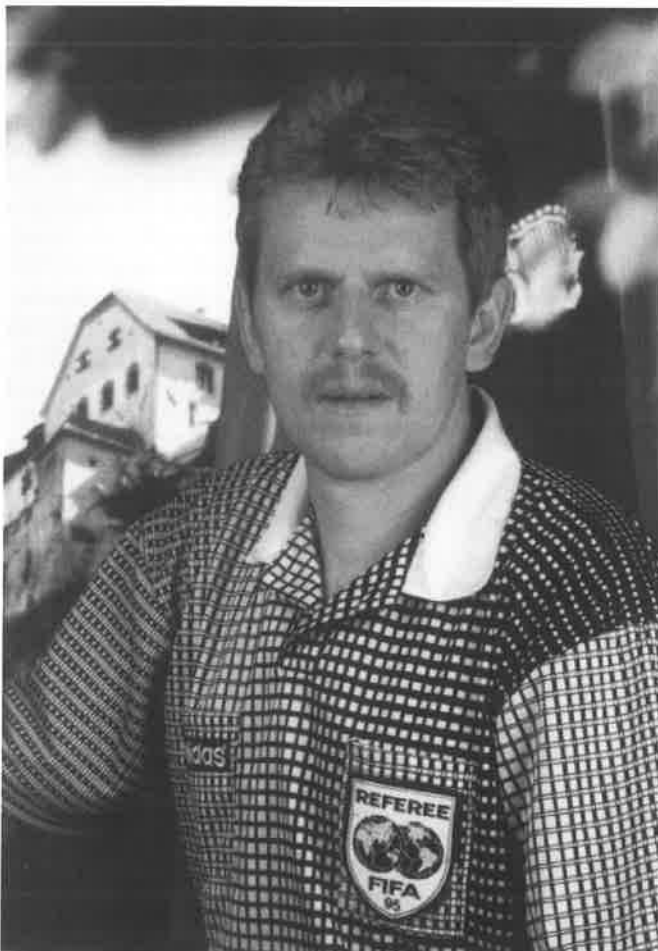
*Roland Beck (Mitte) bereitet sich sehr gewissenhaft auf seine Einsätze vor.*

mit guten Leistungen rechtfertigen konnte. Der LFV sah deshalb im Spätherbst 1994 den Zeitpunkt für gekommen, Roland Beck für eine Aufnahme in die FIFA-Liste zu empfehlen. Die Schiedsrichter-Kommission der FIFA, die Ende des letzten Jahres die definitive Zusammensetzung der Liste für 1995 beschloss, hat diesem Gesuch dann erfreulicherweise entsprochen. Die Kandidatur erfolgte im übrigen in Abstimmung mit der Schiedsrichter-Kommission des SFV, die das Begehren vollumfänglich unterstützte.

## Seit 1978 als Schiedsrichter tätig

Der sportinteressierte Roland Beck war bis Ende 1980 aktives Mitglied des FC Triesenberg, bei dem er sowohl bei den Junioren wie auch in der 1. Mannschaft das Tor hütete. Bereits im Jahre 1978 legte er die Schiedsrichter-Prüfung ab, in der er eine neue sportliche und persönliche Herausforderung sah. Aber auch der sich abzeichnende Schiedsrichter-Mangel veranlasste ihn zu diesem Schritt, den er heute – am vorläufigen Höhepunkt seiner Karriere – sicher nicht bereuen dürfte. Auf seine Einsätze bereitet sich der Vater von zwei kleinen Kindern stets sehr gewissenhaft mit wöchentlich drei Trainingseinheiten (inkl. Sauna/Massage) vor. Ein eigentliches Idol in seiner Branche hat Roland Beck nicht; für ihn ist jeder Schiedsrichter eine eigene Persönlichkeit.

Zur Aufnahme in den Kreis der höchsten Fussball-Spielleiter gratulieren wir Roland Beck auch an dieser Stelle nochmals recht herzlich.



*Als erster Liechtensteiner ist Roland Beck in die FIFA-Liste der internationalen Schieds- und Linienrichter aufgenommen worden.*

## 30 Schiedsrichter

In der Saison 1994/95 standen insgesamt 30 Schiedsrichter (inkl. Instruktoren und Inspizienten) für die sieben Liechtensteiner Fussballvereine aktiv im Einsatz. Im Vergleich zur Saison 1993/94 hat sich somit der Schiedsrichterbestand um eine Person erhöht. Als neue Spielleiter konnten inzwischen Marco Vogt (FC Balzers) und Ali Karakoc (USV Eschen-Mauren) in der Gilde der Liechtensteiner Schiedsrichter begrüsst werden.

# U16-EM-Ausscheidungsturnier als Höhepunkt

Jahresbericht 1994/95 der Juniorenabteilung – Von Juniorenobmann Urs Hanselmann

**Höhepunkt des Verbandsjahres 1994 / 95 aus der Sicht der Juniorenabteilung war das U16-EM-Ausscheidungsturnier, das der LFV erstmals im eigenen Land – in Ruggell, Vaduz und Triesen – organisierte. Leider reichte es trotz Heimvorteil zu keinem Punkt, den man vor allem gegen Litauen (0:1) erhofft hatte. Die ansprechende Leistung im ersten Spiel konnte dann gegen den Favoriten und späteren Turniersieger Norwegen (0:6) nicht wiederholt werden. Vor allem in der zweiten Hälfte erfolgte – nicht ganz unerwartet – der Einbruch.**

Zweieinhalb Jahre Tätigkeit von Dietrich Weise haben gezeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig war und ist. Wenn auch bei den Auswahlteams U12 und U14 die Resultate noch nicht ganz stimmen, so lässt das vorhandene spielerische Potential für die Zukunft doch einiges erhoffen. U16 und U17 haben gezeigt, was mit konsequentem Training und positiver Grundeinstellung alles möglich ist. Nicht nur die Spieler, sondern auch die Vereine sind die Profiteure, wächst doch ein grosses Potential gut ausgebildeter Spieler für die Aktivmannschaften heran. Auch scheinen bereits die ersten Nachwuchsspieler im Nationalmannschaftskader auf.

## Was bringt die Zukunft?

Was wird die Zukunft bringen? Das neue SFV-Juniorenkonzept strebt eine klare Trennung zwischen dem Junioren-Breitenfussball und dem Junioren-Spitzen-



*In einem attraktiven Freundschafts-Länderspiel in Schaan bezwang die Liechtensteiner U17-Auswahl das Team von Luxemburg mit 3:2. Bild: Captain Ralf Öhri (links), der zwei Treffer erzielte, beim Wimpeltausch. Im Hintergrund Schiedsrichter Karl Strässle.*

fussball an. Für den Spitzenfussball sind nur noch wenige Vereine prädestiniert. Verlangt werden:

- bestqualifizierte Trainer
- eine Juniorenabteilung, die Kontinuität gewährleistet
- Hilfe in Bezug auf Lehrstellen und Mittelschulplätze
- entsprechende finanzielle Mittel.

Klar ist, dass es enormer Anstrengungen seitens der interessierten Vereine/Vereine bedarf, um im Juniorenspitzenfussball dabei zu sein. Nur: Wer «Ja» sagt zum Juniorenspitzenfussball, muss auch

«Ja» sagen zu den erhöhten Anforderungen. Nur so kann das gesteckte Ziel, eine bessere Ausbildung unserer talentiertesten Junioren, erreicht werden.

## IBFV-Schülerturnier

Das Ende April vom Württembergischen Fussballverband zum dritten Male in Turnierform organisierte Schülertreffen der Bodenseefussballverbände brachte für unsere U14-Auswahl eine klare Standortbestimmung. Mehr körperlich denn technisch unterlegen, brachten die fünf Spiele gegen Vorarlberg, Bayern, Südbaden, Ostschweiz und Württemberg fünf teils klare Niederlagen. Der hohe Spielrhythmus war Gift für unsere Mannschaft und bestrafte jeden Fehler mit einem Gegen-

## IBFV-Juniorenturnier

Am Auffahrtstag nahm der amtierende Junioren-A-Landesmeister FC Triesenberg an dem vom Südbadischen Fussballverband organisierten A-Junioren-Turnier in Pfullendorf teil. Obwohl in stärkster Besetzung angetreten, reichte es für unseren Vertreter nach drei sehr knappen Niederlagen nur zum sechsten Platz.

## Eigene E/F-Meisterschaft

Die Durchführung der landesinternen Meisterschaft in Turnierform hat sich bestens bewährt. Resultat- und Ranglisten- druck sind der Spielfreude gewichen. So wurden in der abgelaufenen Saison 10 E-



*Die Liechtensteiner Junioren-Nationalelf vor dem Anpfiff des Länderspiels gegen Griechenland auf der «Blumenau» in Triesen.*



sowie 8 F-Juniorenturniere von unseren Vereinen organisiert. Mehr über die Landesmeisterschaftsfinals der D-, E- und F-Junioren in einem gesonderten Beitrag.

**Schulfussball: Philips-Cup 1995**

Beim Finaltag des Schüler-Philips-Cups, der offiziellen Schweizer Schulfussballmeisterschaft, erreichten die vier beteiligten FL-Teams folgende Plazierungen: Bei den Mädchen landete die Realschule Eschen mit fünf Punkten auf dem vierten Gruppenrang, die Knaben der Oberschule Eschen erzielten 3 Punkte und somit den 5. Gruppenrang. Bei den Zweitklässlern schlug sich die Realschule Vaduz tapfer (4 Punkte / 3. Gruppenrang). Die beste je von einer liechtensteinischen Mannschaft erreichte Platzierung gelang der Knabenmannschaft der 3. Klasse des Liechtensteinischen Gymnasiums. Nach dem Gruppensieg gewann sie ihr Halbfinalspiel im Berner Wankdorf und unterlag schlussendlich im vom TV live übertragenen Final gegen Ruswil (Luzern) 0:4. Leider fielen vor dem Final beide Sturmspitzen durch Verletzungen aus. Herzliche Gratulation zum Vizemeistertitel.



Szenen vom Junioren-Repräsentativspiel der Liechtensteiner U16-Auswahl gegen das U15-Team von Schottland in Triesen, das die Gäste mit 1:3 (1:2) Toren zu ihren Gunsten entschieden.

nioren holte sich der FC Schaan unangefochten durch einen 10:0-Finalsieg über Triesenberg den Landesmeistertitel. Näheres dazu in einem gesonderten Beitrag.

Slowakei – Liechtenstein 2:1 (1:1)  
 Liechtenstein – Österreich 0:0  
 Liechtenstein – Dänemark 1:0 (1:0)  
 (3. Gruppenrang für Liechtenstein)

**Junioren-Landesmeisterschaften**

Die Landesmeisterschaft der Junioren A-C wurde zum zweiten Male in Meisterschaftsform ausgetragen. Die Verlängerung der Saison im Herbst sowie im Frühjahr hat sich bewährt. Dank Wetterglück im Herbst konnte das Spielprogramm ohne eine einzige terrainbedingte Verschiebung absolviert werden. In den Finalspielen wiederholte der FC Triesenberg bei den A-Junioren den Vorjahressieg. Er benötigte wie der FC Balzers bei den B-Junioren gegen USV Eschen/Mauern ein Penaltyschiessen. Bei den C-Ju-

**Schulfussball-WM 1995**

Liechtenstein nahm 1995 bereits zum vierten Mal an der Schulfussball-WM der ISF (Internationale Schulsport-Föderation) in Duisburg-Wedau teil. Das FL-Team (Stichtag 1. 10. 1977) unter Trainer Roland Hilti erreichte dabei den 10. Schlussrang. Leider wurde in den Gruppenspielen eine bessere Platzierung als der dritte Rang verpasst, so dass Liechtenstein um die Ränge 9 bis 16 spielen musste. Insgesamt wurde das Team aber den Erwartungen gerecht und bot zum Teil sehr guten und attraktiven Fussball. Folgende Resultate wurden erzielt:

Liechtenstein – Estland 5:1 (4:0)  
 Liechtenstein – Belgien 2:1 (0:1)  
 Liechtenstein – Irland 0:2 (0:1)  
 (10. Schlussrang für Liechtenstein)

Den Sieg holte sich Israel, das den Final gegen Schweden gewann. Das ISF-Team Liechtenstein setzte sich aus folgenden Spielern zusammen: Gottfried Gassner, Roman Vogt, Manfred Kaufmann, Jürgen Becker, Martin Stocklasa, Marco Frick, Hubert Stocker, Daniel Tschikof, Stefan Batliner, Christof Wille, Marco Ender, Daniel Frick, Gregor Kaiser, Marco Perez, Andreas Meier, Sandro Risch und Alexander Schädler.



Das Liechtensteiner Junioren-Nationalteam «Unter 18 Jahren» bezwang beim Daimler-Benz-Junior-Cup im deutschen Sindelfingen überraschend die Mannschaft von Paris St. Germain. Links aussen Trainer Ernst Hasler.

## Ausblick Saison 1995/96

Auch im Verbandsjahr 1995/96 wird der Verbandstag im Zentrum der Juniorenförderung stehen. Nur mit seriösen Trainings in den Vereinen und im Verband können wir das Niveau im Jugendfussball halten und steigern. Die U17-Auswahl wird 2 – 3 attraktive Länderspiele (u. a. gegen Slowenien) bestreiten sowie am Daimler-Benz-Turnier in Stuttgart teilnehmen. Die U16-Auswahl wird neben der intensiven Vorbereitung auf das EM-Ausscheidungsturnier in Luxemburg wie die U14 den Volksbank-Cup des SFV sowie das Dreiländercup-Turnier in Liechtenstein (Juni 1996) bestreiten. Die U12 nimmt am Dreiländercup in Meisterschaftsform teil.

### Ein herzliches Dankeschön

Abschliessend gilt mein besonderer Dank dem gesamten Trainerstab mit Dietrich Weise, Roland Hilti, Haimo Haas, Ernst Hasler, Walter Büchel, Hans-Rainer Miller, Kurt Schneider und Marco Blumenthal für die ausgezeichnete Bewältigung eines aufgabenreichen Verbandsjahres. In den Dank miteinschliessen möchte ich auch den Materialwart, die Fahrer, alle Vorstandsmitglieder und die vielen freiwilligen Helfer beim ersten U16-Turnier in Liechtenstein.

Nachstehend ein Überblick über die Aktivitäten mit den einzelnen Auswahlteams des Liechtensteiner Fussballverbandes:

## Auswahl U12

Mit Sicherheit zufriedenstellend schlug sich die D-Auswahl. Das sehr breite Kader führte zu grossem Einsatz und Fleiss im Training, so dass der Trainer für die Spiele aus dem Vollen schöpfen konnte und einige Spieler auf die nächste Saison verträsten musste. Eine bessere Platzierung im Dreiländercup verpasste die Mannschaft mit einer unerklärlich hohen 2:10-Niederlage gegen Graubünden, und das ausgerechnet vor einer grossen Zuschauerkulisse (Vorspiel Liechtenstein – Irland).

### Dreiländercup

Liechtenstein – Vorarlberg	0:3
Vorarlberg – Liechtenstein	2:2
Graubünden – Liechtenstein	2:3
Liechtenstein – Graubünden	2:10

Rangliste: 1. Vorarlberg 4/6, 2. Graubünden 4/3, 3. Liechtenstein 4/3

Am Hallendreiländercup (vom LFV in Triesen organisiert) erreichte das Team Liechtenstein den 2. Schlussrang (punktegleich mit Vorarlberg, aber schlechtere Tordifferenz).

## Auswahl U14

Trotz sehr gutem Trainingsbesuch erreichte die U14 die gesteckten Ziele nicht. Beim erstmals ausgetragenen Volksbankcup wurden alle sechs Spiele gegen Tessin, Innerschweiz und Nordwestschweiz teils klar verloren, wobei jeweils nach guter erster Spielhälfte regelmässig ein Einbruch gegen Spielende erfolgte. Die zum Teil eklatante körperliche Unterlegenheit, trotz guter technischer Ansätze, sowie der fehlende Wille, an die Grenzen der Leistungsbereitschaft zu gehen, sind sicher Gründe dafür. Des weiteren fehlt im Moment die Breite, um gute Spieler, die nicht immer die nötige Einstellung bringen, unter Druck zu setzen. Beim bereits erwähnten IBFV-Turnier gingen alle fünf Spiele verloren. Beachtlich schlug sich die Mannschaft beim internationalen Hallenturnier in Amriswil, wo der vierte Schlussrang erreicht wurde. Auch wenn die Resultate nicht immer positiv ausgefallen sind, so kommen wir nur durch diese Spiele und Turniere kleine Schritte vorwärts.

### Volksbankcup

Liechtenstein – Tessin	1:6 / 1:3
Liechtenstein – Innerschweiz	1:3 / 0:6
FL – Nordwestschweiz	2:8 / 0:9

### Dreiländercup

Graubünden – Liechtenstein	5:4
Liechtenstein – Vorarlberg	2:4

Rangliste: 1. Graubünden 2/4, 2. Vorarlberg 2/2, 3. Liechtenstein 2/0

## Auswahl U16

Topereignis für die U16 war – wie erwähnt – das U-16-EM-Ausscheidungsturnier, das im Oktober 1994 in Liechtenstein stattfand (separater Bericht). Ab 8. August bereitete sich die Mannschaft unter Trainer Haimo Haas sehr intensiv (2 – 3 Trainings/Spiele) pro Woche auf dieses Grosseignis vor. Trotzdem zeigte es sich, dass das Team zwei internationale Spiele innert 48 Stunden kaum verkraften kann. Auf diesen Punkt gilt es auch für das nächste Ausscheidungsturnier in Luxemburg zu achten.»

Neben diesem U-16-Turnier gingen die weiteren Anlässe fast unter. Im Volksbankcup warteten mit starken Regionalauswahlmannschaften sehr schwere Aufgaben, die recht unterschiedlich gelöst wurden. Das Repräsentativ-Spiel gegen Schottland U15 verlor unsere verstärkte U16 mit 1:3 Toren. Zum Saisonabschluss wurde der Dreiländercup in Landquart gewonnen.

### Dreiländercup

Graubünden – Liechtenstein	0:3
Liechtenstein – Vorarlberg	4:4
Vorarlberg – Graubünden	1:1
Rangliste: 1. Liechtenstein 2/3, 2. Vorarlberg 2/2, 3. Graubünden 2/1	

### Volksbankcup

Liechtenstein – Tessin	2:2 / 1:1
Liechtenstein – Innerschweiz	1:2 / 0:5
FL – Nordwestschweiz	3:5 / 1:3

### Freundschaftsspiele

Liechtenstein – Buchs	9:4
Liechtenstein – IG Chur	3:3
Bodenseeauswahl – Liechtenstein	4:0

### U16-Mini-Turnier

Liechtenstein – Litauen	0:1
Liechtenstein – Norwegen	0:6
Norwegen – Litauen	1:0

## Auswahl U 17

Nach der Abschaffung des Kantone- sowie des Dreiländercups fehlen für diese Altersstufe entsprechende Wettbewerbe. Die Schnittstelle zu den Aktiven führte seitens des LFV zur Bildung einer U17, für Länderspiele teilweise ergänzt mit U18-Spielern. Auch umliegende Verbände verzichteten aus genannten Gründen auf eine U18. Erfreulicherweise empfahlen sich mehrere Spieler für höhere Aufgaben sowohl auf Club-Ebene wie auch in der Nationalmannschaft. Höhepunkte des Verbandsjahres 1994/95 waren die Länderspiele gegen Griechenland U18, Luxemburg U17, Slowenien U17 sowie das Daimler-Benz-Turnier in Stuttgart. Für das Turnier in Augsburg fehlte nach Stuttgart offensichtlich die Motivation.

### Freundschaftsspiele

Liechtenstein – Griechenland	1:3
Liechtenstein – Luxemburg	3:2
Liechtenstein – Bodenseeauswahl	0:0
Liechtenstein – Südbaden	0:3
Slowenien – Liechtenstein	3:1

### Daimler-Benz-Cup in Sindelfingen / Stuttgart

Liechtenstein – Ägypten	1:2
Liechtenstein – Borussia Dortmund	0:5
Liechtenstein – VfB Stuttgart	0:2
Liechtenstein – Paris St. Germain	1:0

### Hallenturnier in Augsburg

Liechtenstein – FC Augsburg	2:6
Liechtenstein – Kickers Stuttgart	2:2
Liechtenstein – Spvgg. Bayreuth	2:10
Liechtenstein – Casino Salzburg	4:4



Liechtensteins U16-Nationalmannschaft kämpfte im Oktober 1994 in unserem Land gegen Norwegen und Litauen um die Qualifikation für die EM-Endrunde 1995. Links Co-Trainer Hansrainer Miller, neben ihm Trainer Haimo Haas.

## Erstmals ein EM-Turnier in Liechtenstein

U16-Nationalteams von Norwegen, Litauen und Liechtenstein kämpften um EM-Qualifikation

**Schon seit etlichen Jahren beteiligt sich der Liechtensteiner Fussballverband mit seinen Junioren-Nationalteams an EM-Qualifikationswettbewerben der UEFA, die – sofern in Dreiergruppen gespielt wird – auch in Form eines Turniers ausgetragen werden können. Ein solches EM-Turnier fand im Oktober 1994 zum ersten Mal in unserem Land statt. Die Liechtensteiner U16-Auswahl traf vor heimischem Publikum auf die Nationalteams von Litauen und Norwegen. Als würdiger Turniersieger ging Norwegen hervor, das sich damit für die EM-Endrunde 1995 in Belgien qualifizierte.**

Nach dem erfreulichen Abschneiden beim EM-Qualifikationsturnier im März 1994 in Malta, wo sich die LFV-Auswahl unter Trainer Haimo Haas den tollen 2. Rang erkämpfte, durfte das EM-Turnier in Liechtenstein mit einiger Spannung erwartet werden. Dem ersten Spiel ging auch eine intensive Vorbereitung voraus: Innert knapp zwei Monaten absolvierten unsere U16-Nationalspieler insgesamt 20 Trainings und sieben Vorbereitungs-spiele.

### Liechtenstein – Litauen 0:1 (0:0)

Die Liechtensteiner stiegen denn auch am 4. Oktober in Ruggell vor 200 Zuschauern mit viel Selbstvertrauen in das erste EM-Ausscheidungsspiel gegen Litauen. Dabei lieferten sich beide Auswahlteams eine interessante und hartumkämpfte Partie, aus der schliesslich Litauen durch ein Tor in der 66. Minute als glücklicher Sieger hervorging. Bei nasskalter Witterung erspielten sich beide Mannschaften etliche gefährliche Torchancen, die aber – mit einer Ausnahme – ungenutzt blieben. Der Ausgleichstreffer für Liechtenstein lag in der Luft, als Stürmer Thomas Lageder allein auf den Litauer Torhüter loszog, von diesem aber mit einem Foul noch vor dem Strafraum gestoppt wurde.

U16-Trainer Haimo Haas zum Spiel: «Wer die Chancen nicht nützt, kann nicht gewinnen... Ich kann meiner Mannschaft aber keinen Vorwurf machen, denn sie hat wirklich sehr gut gekämpft und Litauen Paroli geboten. Ich glaube, dass wir in diesem Spiel die bisher beste Leistung gezeigt haben; die Partie stand auf einem sehr hohen Niveau».

### Liechtenstein – Norwegen 0:6 (0:2)

Als knapper Verlierer des ersten EM-Qualifikationsspiels musste die Liechtensteiner U16-Auswahl zwei Tage später in Triesen – wieder vor 200 Zuschauern – gegen Norwegen antreten. Dabei konnte die LFV-Elf in keiner Weise mehr an ihre erste Vorstellung anknüpfen und musste den skandinavischen Alterskollegen einen diskussionslosen 0:6-Erfolg zugestehen. Eine unerklärliche Nervosität und zuviel Respekt vor dem Gegner, dazu die körperliche und technische Überlegenheit der Gäste, führten bereits in der ersten Halbzeit zu einem 0:2-Rückstand. Trainer Haimo Haas resümierte: «Unsere Schwächen wurden in diesem Spiel deutlich aufgedeckt. Wir waren nicht nur mental, sondern auch körperlich unterlegen, zudem konnten wir die Nervosität und den Respekt vor dem Gegner nie ablegen. Natürlich sind wir enttäuscht, doch es geht weiter, und die Konsequenz aus dieser Niederlage muss nun eben ein noch intensiveres Training sein...»

### Norwegen – Litauen 1:0 (0:0)

Ausserst spannend und interessant verlief schliesslich das Finalspiel zwischen

Norwegen und Litauen am 8. Oktober in Vaduz. Ein Treffer (in der 52. Spielminute) sicherte schliesslich den Norwegern den Turniersieg und damit auch die Fahrkarte zur EM-Endrunde 1995 in Belgien. Nationaltrainer Dietrich Weise meinte zu dieser Begegnung: «Die Partie hat mir sehr gut gefallen. Das Spiel stand auf einem sehr hohen Niveau, und ich glaube, die beiden Mannschaften haben damit beste Werbung für den Junioren Fussball gemacht. Ich wünschte mir, es wären mehr Liechtensteiner Nachwuchsspieler in Vaduz gewesen, denn diese Partie war wirklich ein gutes Lehrstück. Sowohl die Norweger wie auch die Litauer haben gezeigt, wozu 16jährige Fussballspieler bereits fähig sind».

### Viel Lob für Organisation

Für die erstmalige Organisation eines EM-Qualifikationsturniers erntete der LFV von den Gästen und Delegierten viel Lob und Anerkennung. Dem verantwortlichen LFV-Juniorenobmann Urs Hanselmann standen während einer Woche auch zahlreiche freiwillige Helfer zu Seite, die für einen tadellosen Turnierablauf und eine optimale Betreuung der Gäste besorgt waren. Kisch (Ungarn), Papaianou (Zypern) und Benedikt (Slowenien) bildeten das Schiedsrichtertrio des Turniers.

### U16-Nationalteam von Liechtenstein

Für das EM-Qualifikationsturnier der Gruppe 11 (Liechtenstein, Norwegen und Litauen) vom 4. bis 8. Oktober 1994 in unserem Land wurden folgende Junioren-Nationalspieler aufgeboten:

**Tor:** Roman Vogt, Marcel Kaufmann (beide FC Balzers)

**Verteidigung:** Marc Ospelt, Christoph Rheinberger (beide FC Vaduz), Martin Stocklasa (USV Eschen-Mauren), Christoph Wille (FC Balzers)

**Mittelfeld:** Stefan Bieberschulte, Marco Ender (beide USV), Marco Büchel, Sandro Risch (beide FC Balzers), Mario Gassner (FC Triesenberg), Albert Wohlwend (FC Ruggell)

**Angriff:** Damian Frick (FC Balzers), Emanuel Hasler, Hanno Hasler (beide USV), Thomas Lageder (FC Triesenberg)



Szene vom hartumkämpften EM-Qualifikationsspiel Liechtenstein – Litauen in Ruggell, das die Gäste schliesslich durch einen Treffer in der 66. Minute zu ihren Gunsten entschieden.



Liechtenstein gegen Norwegen in Triesen: Nachwuchstalent Martin Stocklasa vom USV Eschen-Mauren beim Torschuss.



Das U16-Team aus Norwegen ging als würdiger Sieger aus dem ersten EM-Qualifikationsturnier in Liechtenstein hervor.

## Fussball bei Jugend so populär wie noch nie

Über 500 Buben in 47 Teams an den Landesmeisterschaften 1995 der Junioren D, E und F

**Für die Kleinen war es ein Mordsspass, für den Liechtensteiner Fussballverband als Veranstalter ein Riesenerfolg und Beweis dafür, dass an der Basis ausgezeichnete Arbeit geleistet wird. Die Rede ist von den Landesmeisterschaften 1995 der Junioren D, E und F, die mit 47 (Vorjahr: 42) teilnehmenden Mannschaften eine neue Rekordbeteiligung verzeichneten. Über 500 fussballbegeisterte Buben im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren ermittelten heuer in insgesamt 130 Turnierspielen die sechs Kategoriensieger. Der Fussball ist damit bei der Liechtensteiner Jugend so populär wie nie zuvor.**

Rund 160 D-Junioren in 15 Vereinsmannschaften trafen sich am 17. Juni bei guten äusseren Bedingungen auf der Sportanlage «Blumenau» in Triesen zum grossen Meisterschaftsfinale. Nach insgesamt 37 Turnierspielen standen die beiden Landesmeister 1995 fest: In der Elite-Klasse verteidigte der FC Vaduz seinen Vorjahrestitel erfolgreich, und auch bei den D-Standard wiederholte der FC Schaan seinen Sieg. In der Standard-Kategorie wurden die Teams in zwei Vierergruppen eingeteilt und bestritten anschliessend – gemäss Gruppenrang – die Platzierungsspiele. In der entscheidenden Partie gewann Schaan a mit 2:0 gegen USV a, während bei den Elite-Junioren das Team von Vaduz für die konstanteste Leistung mit dem Titel belohnt wurde. Die direkte Begegnung gegen den stärksten Kontrahenten (FC Schaan) endete unentschieden.

### Fussballfest auf der «Rheinwiese»

Hochbetrieb herrschte auch bei den E- und F-Meisterschaften am 25. Juni auf der «Rheinwiese» in Schaan, wo 350 Fussballknirpse in total 93 Turnierspielen und im Beisein sehr vieler Zuschauer ebenfalls die Meister des Jahres 1995 erkoren. Bei den F-Elite-Junioren setzte sich das Team des FC Vaduz klar durch (es gab nur einen einzigen Punkt an Schaan ab), während in der F-Standardklasse der USV Eschen-Mauren mit den Rängen 1 und 2 die Konkurrenz klar dominierte. In der E-Elite-Klasse schwang dieses Mal die Mannschaft von Balzers – ohne Gegentreffer – obenaus. Die Kategorie E-Standard wurde in zwei Gruppen ausgetragen, den Final gewann der Titelverteidiger FC Schaan.

### Erinnerungsgeschenk für alle

Mit leeren Händen musste kein Teilneh-



Landesmeister 1995 bei den D-Elite-Junioren wurde die Mannschaft des FC Vaduz, im Bild mit BIL-Generaldirektor Walter Marxer (links) und LFV-Präsident Ernst Nigg (rechts).

mer nach Hause gehen, obwohl nur Sieger und Zweitplatzierte mit Pokalen und Medaillen geehrt werden konnten. Dank dem Engagement des LFV-Nachwuchssponsors Bank in Liechtenstein AG, Vaduz, erhielten sämtliche Buben und Mädchen ein attraktives T-Shirt zur Erinnerung an diese beiden schönen Fussballfeste in Triesen und Schaan. Nachstehend die kompletten Ranglisten:

**D-Elite:** 1. Vaduz (10 Punkte), 2. Schaan (9), 3. Balzers (7), 4. Triesen (6), 5. USV Eschen-Mauren (5), 6. Ruggell (4), 7. Triesenberg (1)

**D-Standard:** 1. Schaan a, 2. USV Eschen-Mauren a, 3. Schaan b, 4. USV Eschen-Mauren b, 5. Triesen a, 6. Triesen b, 7. Balzers, 8. Vaduz

**E-Elite:** 1. Balzers (10 Punkte), 2. USV Eschen-Mauren (8), 3. Vaduz (7), 4. Ruggell (7), 5. Triesen (5), 6. Schaan (4), 7. Triesenberg (1)

**E-Standard:** 1. Schaan a, 2. Schaan b, 3. Vaduz, 4. USV Eschen-Mauren a, 5. Ruggell a, 6. Ruggell b, 7. Balzers b, 8. Schaan b, 9. USV Eschen-Mauren b, 10. Triesenberg, 11. Triesen

**F-Elite:** 1. Vaduz (11 Punkte), 2. USV Eschen-Mauren (8), 3. Ruggell (7), 4. Triesen (6), 5. Schaan (5), 6. Balzers (4), 7. Triesenberg (1)

**F-Standard:** 1. USV Eschen-Mauren a (12 Punkte), 2. USV b (9), 3. Schaan (8), 4. Vaduz (6), 5. Triesen (4), 6. Balzers a (3), 7. Balzers b (0)



Die Mannschaft des FC Schaan, flankiert von BIL-Generaldirektor Walter Marxer (links) und LFV-Präsident Ernst Nigg (rechts), gewann den Meistertitel bei den D-Standard-Junioren.





Die Preisverteilung bei den Landesmeisterschaften 1995 der Junioren D, E und F wurde von Vertretern des LFV-Nachwuchssponsors Bank in Liechtenstein (Generaldirektor Walter Marxer, Direktor René B. Ott und Erika Vogt) und Vorstandsmitgliedern vorgenommen.



Gespanntes Warten der E- und F-Junioren auf die Preisverteilung. Am diesjährigen Turnier nahmen rund 350 Fussballknirpse in 32 Mannschaften teil. Das ist neuer Rekord!



Bei den Elite-E-Junioren holte sich die Mannschaft von Balzers (hintere Reihe) den Meistertitel 1995, bei den E-Standard siegte das Team Schaan a (im Vordergrund). Links LFV-Vizepräsident Otto Biedermann und Direktor René B. Ott vom Nachwuchssponsor Bank in Liechtenstein, rechts die Trainer Stefan Wolfinger (Balzers) und Fiorenzo Vallone (Schaan).



Das Team USV Eschen-Mauren a (hintere Reihe) wurde F-Standard-Landesmeister 1995, die Mannschaft des FC Vaduz (knieend) triumphierte in der F-Elite-Klasse. Links LFV-Vizepräsident Otto Biedermann und BIL-Direktor René B. Ott, rechts die Trainer Herbert Büchel und Christian Ritzberger (Vaduz) sowie Norbert Marxer (USV).



Bei den Junioren A holte sich das Team des FC Triesenberg den Landesmeistertitel 1995. Die Mannschaft von Trainer Walter Bargetze (rechts) verteidigte damit den im Vorjahr errungenen Titel erfolgreich.

## Titel an Triesenberg, Balzers und Schaan

Landesmeisterschaften 1995 der Junioren A, B und C

**Bei den Landesmeisterschaften 1995 der Junioren A, B und C, die wieder nach dem bewährten neuen Modus ausgetragen wurden, entschied gleich zwei Mal ein Elfmeterschiessen über die Titelvergabe.**

Im Final der A-Junioren (am 6. Juni 1995 in Triesen), in dem sich wie im Vorjahr die beiden Mannschaften von Triesenberg und Schaan gegenüberstanden, hiess der Spielstand nach Ablauf der regulären Spielzeit 2:2 unentschieden. Triesenberg lag in diesem spannenden Endspiel bis zur 80. Minute mit 2:1 in Führung, ehe Schaan durch den Ausgleichstreffer noch ein Penaltyschiessen erzwang. In diesem setzten sich dann die von Walter Bargetze trainierten Triesenberger mit 2:1 Toren durch und verteidigten damit den im Vorjahr errungenen Titel erfolgreich.

Der Landesmeistertitel bei den B-Junioren ging an das Team des FC Balzers, das im Final (am 15. Juni 1995 in Balzers) die Alterskollegen vom USV Eschen-Mauren im Elfmeterschiessen mit 7:6 Toren bezwang. Im Spiel selbst, in dem die Unterländer leichte Vorteile hatten, trennten sich die beiden Vertreter der Elite-Gruppe 1:1 unentschieden. Im fälligen Elfmeterschiessen fiel dann die Entscheidung erst beim 14. Penalty, den der Balzner Torhüter abwehren konnte, zu Gunsten der Oberländer. Vorjahressieger war der FC Schaan.

Im Meisterschaftsfinal der C-Junioren fiel das Resultat eindeutig aus: Die Mannschaft des FC Schaan mit Trainer Walter

Wehinger setzte sich im Final am 10. Juni 1995 auf der Leitawis in Triesenberg gegen den FC Triesenberg klar mit 10:0

Toren durch. Zur Halbzeit lagen die Schaaner bereits mit 6:0 in Front. Im Vorjahr hiess der C-Landesmeister FC Ruggell.



Den Final der Junioren B gewann die Mannschaft des FC Balzers in einem äusserst spannenden Elfmeterschiessen gegen den USV Eschen-Mauren.



Mit einem klaren 10:0-Erfolg über den FC Triesenberg holte sich das Team des FC Schaan (Bild) den Landesmeistertitel 1995 bei den Junioren C.



## Ein erfolgreiches Team wächst langsam heran

Liechtensteins Nationaltrainer Dietrich Weise zieht Bilanz und blickt in die nahe Zukunft

**Im Editorial zum LFV-Jahresbericht 1992/93 hiess es: «Ein schönes Stück weitergekommen». Was ist in den Jahren danach bis heute geschehen? Dieser Frage geht Nationaltrainer Dietrich Weise im nachfolgenden Beitrag auf den Grund.**

Der Liechtensteiner Fussballverband ist die grosse Herausforderung eingegangen, sich im Juniorenfussball mit seiner «U16» sowie der Nationalmannschaft den internationalen Wettbewerben zu stellen. Sehr schnell stellten Spieler, Verband, Vereine fest: «Das Erstreben sportlicher Spitzenleistungen fordert ein hohes Mass körperlicher und psychischer Belastung, zeitlicher Einschränkung, individuellen Verzichts, langjähriger Festlegung und finanzieller Absicherung».

Ein Prozess also, der Zeit voraussetzt, denn eine erfolgreiche Fussballmannschaft wird nicht geboren, nein, sie wächst langsam heran. Einzelne Spieler wachsen zu einem Team, in eine Gemeinschaft hinein, in der jeder von jedem abhängig ist. Eine Mannschaft kann nur reifen, wenn sie sich härtet, wenn sie sich grossen Belastungen aussetzt, gestresst wird, unter Druck gerät, sich bewähren muss.

### Gegen eine Gleichmacherei

Es ist ein Fehler, anzunehmen, gute Spieler entwickeln sich von allein, und aus diesem Grunde könnten undifferenziert alle Spieler immer gleich ausgebildet, trainiert und gefördert werden. Das Lei-



*Sportministerin Dr. Andrea Willi freut sich mit Nationaltrainer Dietrich Weise über das sensationelle Ergebnis gegen die Republik Irland.*

stungsniveau ist eben nicht bei allen gleich, und natürlich haben auch die talentierten Spieler ein Anrecht auf Weiterförderung, um sich so längerfristig aus dem Mittelmass herauszuheben. Gleichmacherei, die alle Spieler «über einen Kamm schert», ist sicherlich für die Entwicklung einzelner mehr als negativ und somit für die Entwicklung unseres Fussballs schädlich.

Technisch gut ausgebildete Spieler sind vielseitiger, variabler, ermöglichen grössere Handlungsfreiheiten. Und nicht zuletzt ist die Technik auch eine Konditionsfrage. Wer den Ball sicher annehmen und weiterleiten kann, spart Kraft, während

der, der Schwierigkeiten mit der Ballbehandlung hat, durch eigene Unzulänglichkeiten in unnötige Zweikämpfe verwickelt wird, durch zusätzliche Laufarbeit und Einsatzbereitschaft um verlorengegangene Bälle kämpfen und so Energie investieren muss, die ihm an anderer Stelle fehlt.

### Positive Perspektiven

Mit einer gewissen Zufriedenheit können der LFV und seine sieben Vereine besonders im Juniorenfussball eine Entwicklung nachweisen, die auch für die Zukunft Perspektiven für eine Weiterentwicklung eröffnet. Wurden doch besonders bei unseren Juniorenspielern – den 10- bis 17jährigen – in über 300 Verbandstagen erhebliche Anstrengung unternommen, um die fussballspezifische Ausbildung weiter zu entwickeln, ohne die schulische oder berufliche Ausbildung unter keinen Umständen leiden zu lassen.

Hatten wir in der Saison 1992/93 und in der Saison 1993/94 jeweils nur drei Junioren-Länderspiele bestritten, so absolvierten wir 1994/95 bereits sieben Länderspiele und stellten einen grossen Teil jener Spieler, die für Liechtenstein die «Europäische School Football Championship» vom 4. bis 11. Juli 1995 in Duisburg mit weiteren 6 Spielen bestritten.

### Respekt und Anerkennung

Die Nationalspieler haben wohl am stärksten gespürt, was es bedeutet, über die



*Freundschaftlicher Händedruck von Nationaltrainer Dietrich Weise und Teamchef Herbert Prohaska vor dem EM-Qualifikationsspiel Liechtenstein – Österreich im Sportpark Eschen-Mauren.*

heimatlichen Amateurspielklassen hinaus sich auf Europas Spielfeldern behaupten zu müssen. Mit grosser Hingabe und immensem Fleiss wurde in 80 zusätzlichen Trainingseinheiten (neben den Vereinstrainings) einiges aufgeholt, ohne allerdings den europäischen Standard schon erreicht zu haben. Die 25 Spieler haben in den neun bisher ausgetragenen Länderspielen aber deutlich zu erkennen gegeben, dass mit Geduld die Fussballer Liechtensteins für ihr Land weltweit Respekt und Anerkennung erzielen können.

Gehen wir davon aus, dass unsere Junioren- und Nationalspieler weiterhin bereit sind, sich hohen Anforderungen zu stellen, dann wird es auch gelingen,

- mit einem hohen Spielrhythmus fertig zu werden,
- sich in Zweikämpfen erfolgreich zur Wehr zu setzen,
- sich im Erkennen und Erfassen von Spielzügen nicht überraschen zu lassen,
- eigene Kontermöglichkeiten konsequenter zu nutzen,
- die eigene Spielordnung umzusetzen,
- das konsequente Durchgreifen des Schiedsrichters zu verstehen und
- die akustische Atmosphäre unbeeindruckt zu ertragen.

#### Gemeinsam Aufgaben meistern

Verstehen wir die Zunahme von ca. 100 Jugendlichen, oder von acht Mannschaf-

ten, in den letzten Jahren als Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit in den sieben Fussballvereinen und des LFV. Die in letzter Zeit so gute Zusammenarbeit von Vereinen und Verband stimmt hoffnungsvoll, und sie verlangt, dass wir gemeinsam und mit der notwendigen Unterstützung von Land und Gemeinden auch die Hürden

- Ausbau eines Sportplatzes mit internationalem Zuschnitt
- Ende der Heimatlosigkeit des LFV

schaffen müssen. Sonst riskiert unser Fussballsport, in den engen Grenzen zu erstarren und damit seine ganze Anziehungskraft zu verlieren. Und das will wohl niemand.

## Vereins-Junioren-Fussball

	1992/93		1993/94		1994/95		1995/96	
<b>A-Junioren</b>								
Inter A 1	—		—		—		—	
Inter A2	—		—		—		—	
Elite	—		—		—		—	
Stärkeklasse 1	1	Balzers	2	Balzers, Schaan	1	Schaan	3	Balzers, Ruggell/USV, Schaan
Stärkeklasse 2	3	Schaan, Triesen, USV	2	Triesenberg, USV / Ruggell	4	Balzers, Triesenberg, Vaduz, Ruggell	3	Balzers, Triesen, Vaduz
	4		4		5		6	
<b>B-Junioren</b>								
Inter B 1	—		—		—		—	
Inter B 2	—		1	Schaan	—		—	
Elite	1	Vaduz/Schaan	—		2	Schaan, Balzers	1	USV Eschen/Mauren
Stärkeklasse 1	1	USV	2	Balzers, USV/Ruggell	1	USV	1	Schaan
Stärkeklasse 2	4	Balzers, Triesen, 2x Triesenberg	3	Balzers, Vaduz, Triesen	4	Balzers, Triesen, Vaduz, USV	4	USV, Triesen, Balzers, Vaduz
	6		6		7		6	
<b>C-Junioren</b>								
Inter C 1	—		—		—		—	
Inter C 2	—		—		—		—	
Elite	—		—		1	Schaan	1	Schaan
Stärkeklasse 1	1	Balzers	2	Schaan, Ruggell	2	USV, Ruggell	2	Ruggell, Vaduz
Stärkeklasse 2	7	Balzers, Triesenberg, Triesen, Schaan, USV, Vaduz, Ruggell	7	Balzers, 2x USV, Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan	7	Balzers, 2xSchaan, Triesenberg, Vaduz, 2xTriesen	7	2xBalzers, 2xUSV, Schaan, Triesenberg, Triesen
	8		9		10		10	
	<b>18</b>		<b>19</b>		<b>22</b>		<b>22</b>	





## LFV-Junioren-Länderspiele

der letzten drei Verbandsjahre

### 1992/93

12.10.92 Mo	Liechtenstein - Schottland	B-Jun.	0:9	
07.10.92 Mi	Liechtenstein - Schweiz	A-Jun.	0:8	EM
19.11.92 Mi	Schweiz - Liechtenstein	A-Jun.	8:0	EM

### 1993/94

12.12.93 So	Schweiz - Liechtenstein	U16	9:1	
28.02.94 Mo	Albanien - Liechtenstein	U16	1:0	EM
05.03.94 Fr	Malta - Liechtenstein	U16	0:0	EM

### 1994/95

14.09.94 Mi	Liechtenstein - Griechenland	U18	1:3	
04.10.94 Di	Liechtenstein - Litauen	U16	0:1	EM
06.10.94 Do	Liechtenstein - Norwegen	U16	0:6	EM
02.11.94 Mi	Liechtenstein - Luxemburg	U17	3:2	
05.01.95 Do	Ägypten - Liechtenstein	U18	2:1	Hallen-T.
17.05.95 Mi	Slowenien - Liechtenstein	U17	3:1	
01.06.95 Do	Liechtenstein - Schottland	U16	1:3	
04. - 11.07.95	School Football Championship	U17 in Duisburg/Deutschland		
	Slowakei - Liechtenstein		2:1	
	Österreich - Liechtenstein		0:0	
	Dänemark - Liechtenstein		0:1	
	Estland - Liechtenstein		1:5	
	Belgien - Liechtenstein		0:1	
	Irland - Liechtenstein		2:0	

## EM-Turnier 1996 in Luxemburg

Der Liechtensteiner Fussballverband beteiligt sich erneut mit seiner Junioren-Nationalmannschaft U16 an der Europameisterschafts-Qualifikation zur Endrunde 1996 in Österreich. Die Auslosung brachte Liechtenstein in eine Dreiergruppe mit Luxemburg und der Slowakei. Das Turnier findet vom 26. Februar bis 3. März 1996 in Luxemburg statt. Dabei trifft Liechtenstein am 27. Februar auf den Gastgeber und am 29. Februar 1996 auf die Slowakei.

## LFV-Junioren-Auswahl-Mannschaften: Wettspiele und Verbandstage im Vergleich

Team	Wettkämpfe 1992 / 93	Wettkämpfe 1993 / 94	Wettkämpfe 1994 / 95	Verbandstage 1992 / 93	Verbandstage 1993 / 94	Verbandstage 1994 / 95
A-Junioren	Sp. g. v. u. Tore 11 1 9 1 20:76 -	Sp. g. v. u. Tore 6 1 3 2 7:19 2 H.-Turniere	Sp. g. v. u. Tore 11 4 5 2 14:17 2 H.-Turniere	2	26	40
B-Junioren	12 5 5 2 35:43 1 H.-Turnier	9 3 4 2 22:34 2 H.-Turniere	8 1 5 2 13:22 2 H.-Turniere	10	26	25
U16-Junioren	-	9 1 7 1 13:33 -	9 2 5 2 19:25 -	-	36	17
C-Junioren	11 1 10 - 8:71 1 H.-Turnier	7 3 4 - 26:29 2 H.-Turniere	14 - 14 - 12:77 2 H.-Turniere	12 -	27 -	22
D-Junioren	5 1 3 1 11:16 1 H.-Turnier	7 5 1 1 29:11 2 H.-Turnier 1 Ueb.spiegel	6 1 2 3 13:23 2 H.-Turniere	15	30	26
Spiele insgesamt	39 8 27 4 74:206 3 H.-Turniere	38 13 19 6 97:126 8 H.-Turniere	48 8 31 9 71:164 8 H.-Turniere	39	145	130

# Länderspiele der Nationalmannschaft

unter Dietrich Weisen

		Torfolgen:	
		1. Halbzeit	2. Halbzeit
<b>DI 26. Oktober 93:</b>	Liechtenstein - Estland 0:2 (0:0)	-	56., 89. Min.
<b>MI 20. April 94:</b>	Nordirland - Liechtenstein 4:1 (3:0)	4., 27., 35. Min.	48. Min.
<b>FR 27. Mai 94:</b>	Schweiz - Liechtenstein 2:0 (1:0)	30. Min.	65. Min.
<b>MI 7. September 94</b>	Liechtenstein - Österreich 0:4 (0:3)	18., 21., 45. Min.	78. Min.
<b>MI 12. Oktober 94:</b>	Irland - Liechtenstein 4:0 (3:0)	2., 5., 30. Min.	84. Min.
<b>DI 15. November 94:</b>	Liechtenstein - Lettland 0:1 (0:1)	15. Min.	-
<b>SO 18. Dezember 94:</b>	Portugal - Liechtenstein 8:0 (3:0)	2., 9., 45. Min.	57., 74., 75., 76., 81. Min.
<b>MI 26. April 95:</b>	Österreich - Liechtenstein 7:0 (3:0)	7., 10., 17. Min.	53., 85., 88., 90. Min.
<b>SA 3. Juni 95:</b>	Liechtenstein - Irland 0:0 (0:0)		

## Sie spielten bisher unter Nationaltrainer Dietrich Weise

Länderspieler:	Geburtsdatum:	Spiele:
Beck Philipp	12.11.70	1
Burgmaier Alex	21.09.73	2
Frick Christoph	28.08.74	3
Frick Mario	07.09.74	8
Haas Modestus	19.03.63	1
Hanselmann Thomas	21.04.76	3
Hasler Daniel	18.05.74	8
Heeb Martin	05.11.69	6
Hefti Patrik	19.11.69	5
Heidegger Armin	03.12.70	3
Hilti Roland	02.10.63	4
Klaunzer Peter	09.12.67	5
Marxer Patrik	10.12.76	3
Matt Christian	20.06.66	6
Moser Roland	19.09.62	8
Oehri Ralf	26.10.76	3
Oehry Martin	11.10.64	3
Ospelt Jürgen	16.01.74	4
Ospelt Wolfgang	05.01.65	8
Quaderer Alexander	13.02.71	3
Ritter Jürg	28.05.66	8
Stocker Heini	26.08.73	3
Telser Daniel	24.01.70	9
Zech Harry	25.02.69	9
Zech Jürgen	20.11.65	1





Die Liechtensteiner Nationalmannschaft vor dem Länderspiel gegen Irland im ausverkauften Stadion an der Lansdowne Road in Dublin.

## Sportliche Bilanz fällt höchst erfreulich aus

Chronologische Zusammenfassung der bisherigen EM-Qualifikationsspiele Liechtensteins

**Auch wenn zwei Ergebnisse das Gesamtbild etwas trüben – die Bilanz der erstmaligen Teilnahme der Liechtensteiner Nationalmannschaft an der Europameisterschafts-Qualifikation ist aus sportlicher Sicht bisher sehr erfreulich. Unsere Nationalspieler haben sich gegen die Profiteams grossartig geschlagen und «deutlich zu erkennen gegeben, dass mit Geduld die Fussballer Liechtensteins für ihr Land weltweit Respekt und Anerkennung erzielen können», wie Nationaltrainer Dietrich Weise in seinem Bericht treffend bemerkt. Herausragend ist natürlich das sensationelle Unentschieden gegen den WM-Achtelfinalisten Irland im Sportpark Eschen-Mauren.**

rend gewürdigt). Nachstehend nun eine kurze chronologische Zusammenfassung der Ereignisse seit der Premiere in Belfast.

### Liechtenstein – Österreich

Zum ersten EM-Heimspiel empfing Liechtenstein am 7. September 1994 die Nationalmannschaft von Österreich im Sportpark Eschen-Mauren. Nicht weniger als 5800 Zuschauer, unter ihnen Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie, erlebten bei prächtigen Bedingungen einen standesgemässen 4:0-Erfolg für den haushoch favorisierten Nachbarn. Her-

ausragender Akteur auf dem Platz war der beim deutschen Bundesliga-Verein FC Köln in Diensten stehende Toni Polster, der drei Treffer erzielte. Insgeheim hatte man sich im Lager des LFV zwar etwas mehr erhofft, doch gegen die vor allem in der ersten Halbzeit stark auftrumpfenden Profis war kein Kraut gewachsen. Im zweiten Abschnitt fand die Liechtensteiner Nationalelf dann weit besser zu ihrem Spiel, einzig Polster vermochte Torhüter Martin Heeb noch einmal zu bezwingen. Die grösste Chance für Liechtenstein besass Daniel Hasler, der Tor schütze im Nordirland-Spiel, als er in der 36. Minute allein vor dem österreichi-

Liechtenstein startete am 20. April 1994 in die Qualifikation für die EM-Endrunde 1996 in England. Im Windsor-Park in Belfast unterlag unser Nationalteam Nordirland mit 4:1 Toren. Nach einem 3:0-Rückstand zur Pause erkämpften sich die Liechtensteiner in der zweiten Spielhälfte verdientermassen ein 1:1-Unentschieden (dieser erste internationale Auftritt der Nationalmannschaft wurde im LFV-Jahresbericht 1993/94 bereits gebüh-





Grosser Medienrummel um das Qualifikationsheimspiel Liechtenstein – Österreich im Sportpark Eschen-Mauren: Fast 120 Medienschaffende berichteten von der Grossveranstaltung. Bild: Die Spielführer Roland Moser und Toni Polster tauschen die Wimpel.



Trotz unfairer Mittel hat Andi Ogris hier gegen den Liechtensteiner Daniel Telser (rechts) das Nachsehen. Der Balzner Spieler zeigte wie immer eine solide Leistung.



Überragender Spieler im Nationalteam von Österreich war Toni Polster, der im Sportpark drei Treffer erzielte. Hier wird der in Diensten des deutschen Bundesligavereins FC Köln stehende Stürmer von Patrik Hefti und Thomas Hanselmann attackiert.



«Luftkampf» zwischen Salzburg-Stürmer Pfeifenberger und Torhüter Martin Heeb, der oft im Mittelpunkt des Geschehens stand.



Peter Klauzner versucht es gegen die Österreicher mit einem Weitschuss.

schen Keeper Wohlfahrt auftauchte, den Ball aber nicht an diesem vorbei ins Tor brachte. «Schade, dieser Treffer hätte uns bestimmt mehr Selbstvertrauen gegeben», bemerkte Hasler nach dem Spiel.

Für die Organisation dieser Grossveranstaltung, über die fast 120 Medienschaffende berichteten, erntete der Verband viel Lob und Anerkennung.

### Republik Irland – Liechtenstein

Auch in ihrem dritten EM-Spiel – ausgetragen am 12. Oktober 1994 in dem mit 33 000 Zuschauern ausverkauften Stadion an der Lansdowne Road in Dublin – zeigte unsere Nationalmannschaft gegen den Gruppenfavoriten und WM-Achtelfinalisten Irland eine sehr erstaunliche Leistung, obwohl es vorerst gar nicht danach aussah, denn schon nach vier Minuten hatten die Gastgeber mit 2:0 Toren geführt. Nachdem aber beim Stande von 3:0 die Seiten gewechselt worden waren, hielten die Liechtensteiner toll dagegen und hatten in der 50. Minute gar grosses Pech, als Patrick Hefti per Kopf nur den Pfosten traf und Staunton den Ball gerade noch von der Torlinie wegschlagen konnte. Acht Minuten vor dem Abpfiff fiel schliesslich noch der Treffer zum ehrenvollen 4:0-Endstand. Nationaltrainer Dietrich Weise wertete diese Vorstellung seiner Mannschaft als die bisher beste unter seiner Ägide. «Je älter das Spiel wurde», so Weise, «desto besser waren wir in der Lage, den Ball in den eigenen Reihen zu halten. So brachten wir in der zweiten Halbzeit die Iren aus dem Rhythmus, es kam auch bei ihnen zu ungenauen Pässen. Das führe ich darauf zurück, dass unser Team immer selbstbewusster und couragierter wurde. Herausragend war für mich Thomas Hanselmann, der gegen den Weltklassemann Staunton grossartig spielte».

Die Kommentare in der irischen Presse strotzten zwar grösstenteils vor Überheblichkeit (knapp acht Monate später – beim Rückspiel – tönte es dann ganz anders), es gab aber auch Positives über Liechtenstein zu lesen. So hielt der Berichterstatter der «Evening Press» unter anderem fest: «Ich hatte erwartet, dass das Team unserer Gäste die schlechteste und verwundbarste Nationalmannschaft sein würde, die je an unseren Ufern gelandet ist – das war sie nicht. Die Liechtensteiner spielten viel besser als Zypern und Malta, als diese hier waren, und in der Tat besser als die Türkei – und zumindest in rechnerischer Hinsicht haben sie sich ebenso gut geschlagen wie Nordirland bei seinem letzten Besuch».



*Auch in Dublin bewies der grossgewachsene Thomas Hanselmann gegen die Irländer des öfteren seine Zweikampfstärke.*



*Vor dem EM-Qualifikationsspiel Portugal – Liechtenstein im riesigen Estadio do Luz in Lissabon: Wimpeltausch der beiden Mannschaftscaptains im Regen.*



*An Einsatz fehlte es trotz der klaren Niederlage auch in Lissabon nicht. Bild: Domingos, der die ersten zwei Treffer erzielte, setzt sich gegen Patrik Hefti durch.*





*Mario Frick brachte die Hintermannschaft von Lettland einige Male arg in Bedrängnis, der zweifellos verdiente Ausgleich wollte aber einfach nicht fallen. Auch dieser Kopfball ging knapp übers Tor.*

### Liechtenstein – Lettland

Nur noch einen Wimpernschlag vom ersten EM-Punkt entfernt war die Liechtensteiner Nationalmannschaft dann am 15. November 1994, als Lettland zu Gast im Sportpark Eschen-Mauren war. Trotz frenetischer Anfeuerung durch die 1200 – zumeist jugendlichen – Zuschauer verlor das Team von Trainer Dietrich Weise dieses vierte Qualifikationsspiel schlussendlich aber recht unglücklich mit 0:1. Das alles entscheidende Tor fiel bereits in der 14. Minute durch Babicevs. Lettland, das im Rahmen der letzten WM-Ausscheidung immerhin fünf Punkte holte und gegen Spanien sowie Dänemark unentschieden spielte, wirkte nur in der Start-Viertelstunde dominierend, ansonsten war Liechtenstein dem Gegner zumindest ebenbürtig oder überlegen. Vor allem in der zweiten Halbzeit diktierten die Weise-Schützlinge von Beginn an das Geschehen und gingen aggressiv ans Werk. Lettland wurde mehr und mehr in die Defensive gedrängt und kam nur noch selten zu Entlastungsangriffen. Angeführt vom agilen Mario Frick versuchte unser Team, sich Chancen zu erarbeiten. Die beste eröffnete sich dem St. Gallen-Legionär in der 66. Minute, als er aus rund 12 Metern am glänzend reagierenden Lettland-Keeper scheiterte. In dieser Phase wäre der Ausgleich bereits mehr als

verdient gewesen. Lettland war praktisch nur noch darauf bedacht, den knappen Vorsprung über die Zeit zu retten. Obwohl auch bei den Liechtensteinern die Kräfte langsam zu schwinden begannen, kämpften sie bis zum Schluss weiter und unternahmen alles, um den Ausgleich doch noch zu realisieren. Leider vergebens.

### Portugal – Liechtenstein

Ausgerechnet für das Spiel gegen die Weltklasse-Mannschaft Portugal, das am 18. Dezember 1994 vor 45'000 Zuschauern im riesigen Estadio do Luz in Lissabon ausgetragen wurde, standen die Vorzeichen für Liechtenstein recht ungünstig. Seit Wochen ruhte bei uns schon der Meisterschaftsbetrieb, die Spieler hatten – im Gegensatz zu den Portugiesen – keine Ernstkämpfe mehr in den Beinen; es war schwer, sie noch einmal für diese grosse Aufgabe zu motivieren. Und so kam schliesslich, was einmal kommen musste: Gegen das topmotivierte, spielerisch exzellente Team von Portugal kassierte unsere Nationalelf eine diskussionslose 8:0-Niederlage. Im Gegensatz zu den bisherigen EM-Partien gelang es den Liechtensteinern dieses Mal nicht, sich in der zweiten Halbzeit – nach einem 3:0-Pausenrückstand – noch zu steigern. Die por-

tugiesischen Profis waren unseren Amateuren an diesem Tag ganz einfach in allen Belangen überlegen. Sie spielten sich in einen wahren Rausch und trafen in der Schlussphase innerhalb von sechs Minuten gleich vier Mal ins Liechtensteiner Tor. Dennoch war Torhüter Martin Heeb, der zuvor einen von Oceano getretenen Elfmeter glänzend pariert hatte, bester Mann in seinem Team. Das Spiel machte deutlich, dass sich unsere Gegner aus dem Profilager nicht bei einem Stand von 4:0 zufriedengeben, sondern gegen Liechtenstein so viel wie möglich Tore schiessen wollen.

### Österreich – Liechtenstein

Dies zeigte sich auch am 26. April 1995 in Salzburg, wo Liechtenstein im Lehen-Stadion vor 5700 Zuschauern das Rückspiel gegen Österreich bestritt. Bis fünf Minuten vor Spielende sah es dort nach einem standesgemässen und akzeptablen 4:0-Sieg des Gastgebers und Favoriten aus. Die Schlussoffensive der Prohaska-Truppe brachte aber noch drei weitere Treffer zur letztlich hohen 7:0-Niederlage unserer Nationalmannschaft, die allerdings nicht in Bestbesetzung antreten konnte und sich einmal mehr in der Startphase überrumpeln liess. Zur Pause stand es bereits 3:0 – wie übrigens auch in den voran-



Die Nationalmannschaften des Fürstentums Liechtenstein (oben) und der Republik Irland (unten) vor dem historischen EM-Qualifikationsspiel am 3. Juni 1995 im Sportpark Eschen-Mauren. Das sensationelle Resultat gegen die hochbezahlten Profis und WM-Achtelfinalisten ging um die Welt und brachte unserem Team Respekt und Anerkennung ein.





*Nachwuchstalent Ralph Öhri konnte sich im Sportpark Eschen-Mauren gegen die Letten des öfteren sehr gut in Szene setzen.*

gegangenen Spielen gegen Nordirland, Irland, Portugal sowie im Hinspiel gegen Österreich. Und kurz nach Seitenwechsel, als die Liechtensteiner aggressiver ans Werk gingen, piff der Schiedsrichter zweimal Elfmeter. Den ersten Strafstoß von Toni Polster hielt Martin Oehry bravourös, beim zweiten – erneut vom Bundesligaspieler getreten – war er dann machtlos.

### Liechtenstein – Republik Irland

Nach diesen beiden Niederlagen war die Stimmung verständlicherweise etwas gedrückt, gewisse Kritiker einer EM-Teilnahme traten wieder zum Vorschein, sahen sich bereits in ihrem (voreiligen) Urteil bestätigt. Doch dann kam der 3. Juni 1995, dieser denkwürdige Pfingstsonntag, an dem der EM-Neuling und Fussballzweig Liechtenstein international für Aufsehen sorgte: Die Nationalmannschaft erkämpfte sich gegen den damaligen Gruppenleader und WM-Achtelfinalisten Irland ein sensationelles 0:0-Unentschieden! 4500 Zuschauer, wovon rund die Hälfte aus Irland, waren im Sportpark Eschen-Mauren Zeugen dieser glanzvollen Tat, die in die Sportgeschichte eingehen wird. Unser Nationalteam, von Trainer Dietrich Weise bestens auf den Gegner eingestellt, verdiente sich seinen ersten EM-Punkt aufgrund einer grossartigen kämpferischen Leistung.

Der irische Nationalcoach Jack Charlton hatte eine sehr erfahrene Elf aufs Feld geschickt, die es insgesamt bereits auf über 400 Länderspiele brachte und die sich auch gegen Liechtenstein eine Reihe hochkarätiger Chancen herauspielte. Doch sie scheiterten immer wieder am glänzend disponierten Torhüter Martin

Heeb, der die irischen Angreifer mit seinen Paraden schier zur Verzweiflung brachte. Und vor ihm bot auch Daniel Hasler – zum ersten Mal in der Position des Liberos – eine überragende Leistung. Der junge Vaduzer wirkte bei den vielen hohen Bällen im Strafraum gegen die grossgewachsenen Iren souverän und tat sich auch sonst als tadelloser Ausputzer hervor. Überhaupt: Kein einziger Spieler unserer Mannschaft fiel ab, alle wuchsen förmlich über sich hinaus. Und sie hatten bei dieser oder jener Szene auch endlich einmal das Glück (der Tüchtigen) zur Seite. Auch im offensiven Bereich setzten die Weise-Schützlinge das eine oder andere Mal Akzente. In der ersten Halbzeit verfehlte Daniel Telser mit seiner Direktabnahme aus 25 Metern das Ziel nur ganz knapp, und in der 68. Spielminu-

te hätte ein von Mario Frick klug eingeleiteter Konter beinahe zum Führungstor für Liechtenstein geführt. Doch Alex Burgmaier scheiterte allein vor Irland-Keeper Kelly.

Was sich nach dem Schlusspfiff im Sportpark abspielte, lässt sich nur schwer mit Worten beschreiben. Während die Irland-Stars fluchtartig in Richtung Kabine und später zur Enttäuschung ihrer wartenden Fans durch den Hinterausgang entschwandten, wähten sich die Liechtensteiner Spieler und Anhänger im Fussballhimmel. Es folgten Ehrenrunden und Ovationen von allen Seiten – auch von der grossartigen irischen Fangemeinde, die für einmal halt nicht die Grünen, sondern



die Gastgeber feierte: «Well done your boys in blue!» Weniger erfreut war dagegen Jack Charlton: Für ihn war sein 88. Spiel als Nationalcoach «just frustrating» (einfach frustrierend). Und die Entscheidung an der Spitze der EM-Qualifikationsgruppe 6 war damit wieder völlig offen...



*Im Heimspiel gegen Lettland erwiesen sich die Liechtensteiner Nationalspieler (im Bild Roland Hilti) mindestens als ebenbürtige Gegner.*

## Sekunden vor dem Schlusspfiff ...



Hoffen und Schmunzeln auf der Liechtensteiner Bank.



Enttäuschung und Resignation auf der Bank der Irländer. Teamchef Jack Charlton mag gar nicht mehr hinsehen.

## ... und unmittelbar danach



Ausser sich vor Freude: Materialwart Alfons Hassler hebt Patrick Marxer in die Höhe.

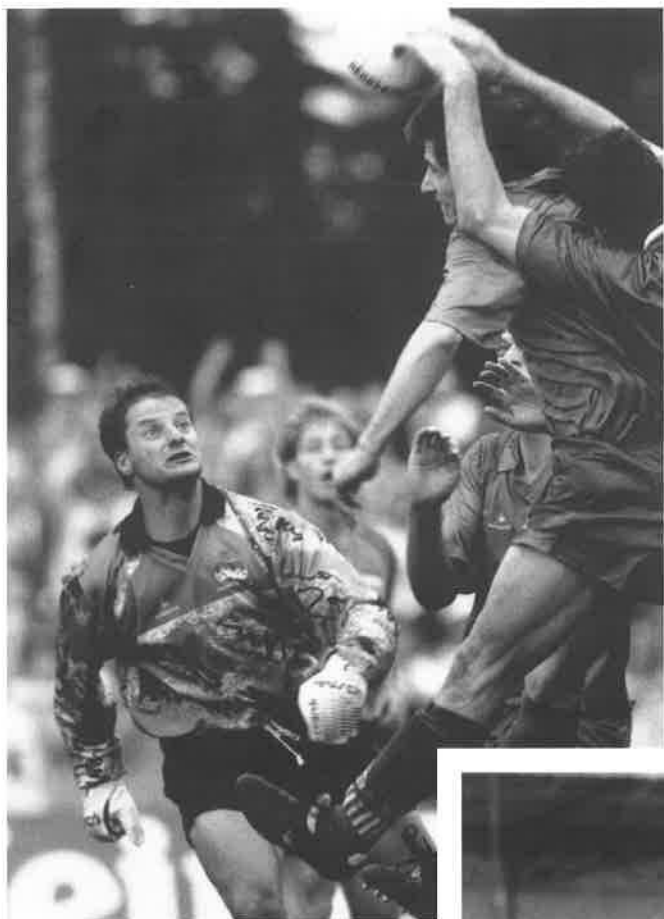


Geschafft: 0:0 gegen Irland. Die Trainer Dietrich Weise und Erich Bürzle umarmen sich vor laufender Kamera, die Auswechselspieler rennen zu ihren Mannschaftskollegen aufs Feld



Die «Mulligan Brothers» aus Irland geben für das Liechtensteiner Nationalteam ein Ständchen.





Mit gewissem Respekt legt sich hier der Ire mit dem heranstürmenden Liechtensteiner an.

Mit den Händen gelang den Iren zwar ein Tor, der aufmerksame Schiedsrichter sah aber dieses Vergehen.

## Liechtenstein- Republik Irland



Überschwengliche Freude: Jürg Ritter (mit Irland-Fan-Perücke) und Wolfgang Ospelt, der sein letztes Länderspiel bestritt.



Jürgen Zech im Kopfballduell mit John Aldrich. Links Libero Daniel Hasler, der in seiner neuen Rolle eine Glanzvorstellung gab.



Diese Direktabnahme von Daniel Telser in der 30. Spielminute verfehlte das irische Tor nur um Haaresbreite.

## Szenen aus einem denkwürdigen Spiel



**Liechtenstein – Österreich 0:4 (0:3)**

Sportpark Eschen-Mauren – 5800 Zuschauer (Rekord) – Schiedsrichter Wieland Ziller (Deutschland) – UEFA-Delegierter Cornelius de Bruin (Holland)

**Liechtenstein:** Martin Heeb, Roland Moser, Patrik Hefti, Jürgen Ospelt, Daniel Telser, Alex Quaderer, Harry Zech (ab 68. Min. Christian Matt), Peter Klaunzer, Wolfgang Ospelt (ab 28. Min. Thomas Hanselmann), Mario Frick, Daniel Hasler

**Österreich:** Wohlfahrt, Schöttel, Feiersinger, Werner, Kogler, Aigner, Prosenik, Stöger, Ogris (ab 63. Min. Cerny), Polster, Pfeifenberger (ab 73. Min. Flögel)

**Tore:** 18. Min. 0:1 Polster, 22. Min. 0:2 Aigner, 45. Min. 0:3 Polster, 78. Min. 0:4 Polster

**Liechtenstein – Lettland 0:1 (0:1)**

Sportpark Eschen-Mauren – 1200 Zuschauer – Schiedsrichter Werner Piotr (Polen) – UEFA-Delegierter Dr. György Szilagyi

**Liechtenstein:** Martin Heeb, Roland Moser, Daniel Telser, Patrik Hefti, Wolfgang Ospelt, Jürg Ritter, Roland Hilti, Harry Zech (ab 59. Min. Peter Klaunzer), Mario Frick, Armin Heidegger (ab 58. Min. Ralf Oehri), Daniel Hasler

**Lettland:** Karavajev, Shevlakovs, Troickis, Astafjev, Zemlinskis, Sprogis, Blagonadezhdin (ab 46. Min. Mikoutski), Ivanov, Milevsky, Babichev (ab 71. Min. Sharando), Semyonov

**Tor:** 14. Min. 0:1 Babichev

**Österreich – Liechtenstein 7:0 (3:0)**

Lehen-Stadion, Salzburg – 5700 Zuschauer – Schiedsrichter Menitschuk (Ukraine)

**Österreich:** Konrad, Ramusch, Feiersinger, Kogler, Fürstaller (ab 72. Min. Hütter), Marasek, Sabitzer (ab 70. Min. Pürk), Artner, Polster, Herzog, Kühbauer

**Liechtenstein:** Martin Öhry, Roland Moser, Heini Stocker, Jürgen Ospelt, Jürg Ritter (ab 66. Min. Christian Matt), Daniel Telser, Roland Hilti, Harry Zech, Ralf Oehri (ab 46. Min. Patrik Marxer), Daniel Hasler, Alex Burgmaier

**Tore:** 7. Min. 1:0 Kühbauer, 10. Min. 2:0 Polster, 17. Min. 3:0 Sabitzer, 53. Min. 4:0 Polster (Penalty), 85. Min. 5:0 Pürk, 88. Min. 6:0 Hütter, 90. Min. 7:0 Hütter



## Die EM-Qualifikation im Telegrammstil

**Irland – Liechtenstein 4:0 (3:0)**

Lansdowne Road, Dublin – 33 000 Zuschauer (ausverkauft) – Schiedsrichter B. Bergmann (Island)

**Irland:** Bonner, Kelly, Irwin (ab 46. Min. McLoughlin), Kernaghan, Babb, McAteer, McGoldrick, Coyne, Quinn, Sheridan, Staunton

**Liechtenstein:** Martin Heeb, Patrik Hefti, Jürg Ritter, Wolfgang Ospelt, Roland Moser, Daniel Telser, Thomas Hanselmann, Harry Zech, Mario Frick, Modestus Haas (ab 78. Min. Peter Klaunzer), Armin Heidegger (ab 72. Min. Christian Matt)

**Tore:** 2. Min. 1:0 Coyne, 4. Min. 2:0 Coyne, 31. Min. 3:0 Quinn, 82. Min. 4:0 Quinn

**Portugal – Liechtenstein 8:0 (3:0)**

Estadio do Luz, Lissabon – 45 000 Zuschauer – Schiedsrichter Lubomir Pucek (Tschechien) – UEFA-Delegierter Giangiorgio Spiess (Schweiz)

**Portugal:** Baia, Pinto, Cruz, Santos, Couto, Figo, Paneira (ab 57. Min. Alves), V. Pinto (ab 70. Min. Secretario), Domingos, Costa, Folha

**Liechtenstein:** Martin Heeb, Roland Moser, Daniel Telser, Patrik Hefti, Wolfgang Ospelt (ab 43. Min. Ralf Oehri), Roland Hilti, Harry Zech, Jürg Ritter, Armin Heidegger, Mario Frick, Daniel Hasler (ab 60. Min. Christian Matt)

**Tore:** 3. Min. 1:0 Domingos, 10. Min. 2:0 Domingos, 44. Min. 3:0 Cruz, 57. Min. 4:0 Joao V. Pinto, 73. Min. 5:0 Couto, 74. Min. 6:0 Folha, 75. Min. 7:0 Alves, 79. Min. 8:0 Alves

**Liechtenstein – Irland 0:0**

Sportpark Eschen-Mauren – 4500 Zuschauer – Schiedsrichter Charles Agius (Malta) – UEFA-Delegierter Emilio Soriano Aladrén (Spanien)

**Liechtenstein:** Martin Heeb, Daniel Hasler, Jürgen Ospelt (ab 32. Min. Jürgen Zech), Thomas Hanselmann, Jürg Ritter, Roland Hilti, Harry Zech, Daniel Telser, Wolfgang Ospelt (ab 64. Min. Patrik Marxer), Alex Burgmaier, Mario Frick

**Irland:** Alan Kelly, Gary Kelly, Phil Babb, Paul McGrath, Denis Irwin, Jason McAteer (ab 73. Min. Jeff Kenna), John Sheridan, Ronnie Whelan, Stephen Staunton, Niall Quinn, John Aldridge

## «Kleine Nation mit einem Team voller Helden»

Wie die irische und internationale Presse auf das 0:0 Liechtensteins gegen Irland reagierte

**«Sensation im Ländle – 0:0 gegen Tabellenleader Irland», «Jack's Jungs geschlagen von einem Team voller Helden», «Ein irischer Ausflug in die Blamage», «Fürst Adam verpasst den nationalen Feiertag» – So und ähnlich lauteten die Schlagzeilen in der irischen und internationalen Presse nach dem sensationellen 0:0 Liechtensteins gegen den Gruppenleader und WM-Achtelfinalisten Irland. Nachstehend einige Auszüge aus Kommentaren zum Spiel, das in Irland live im TV übertragen wurde und auch Sat 1 («ran») einen Sonderbeitrag wert war.**

Das Massenblatt «The Star» bilanzierte: «Wembley (Euro 96) entschwand am Samstagabend im Nebel der Alpen, als Irland in sein schlechtestes Resultat aller



Zeiten in einem Wettbewerbsspiel stürzte. Ein Euro-96-Qualifikationsspiel, das im traumhaften Fürstentum Liechtenstein nur etwas mehr als eine Formalität zu sein schien, geriet zu einem Alptraum».

### Kompliment an Dietrich Weise

Das Blatt weiter: «Heim-Coach Dietrich Weise zeigte mit seiner Taktik, warum er mit Deutschland den Jugend-Weltmeistertitel und mit Ägypten den Afrika-Meistertitel geholt hat. Aber noch einmal: Das entschuldigt die Vorstellung eines Ensembles mit einem Wert von rund 25 Millionen Pfund gegen eine Ansammlung von Berufsleuten nicht»... «Held auf dem Platz war Keeper Martin Heeb, dessen Heldentaten oft an Zauberei grenzten. Heiss auf den Fersen von Heeb war Stopper Daniel Hasler. Hasler tauchte überall mit der untadeligen Fähigkeit auf,

das Spiel in einer Art zu lesen, dass er einen irischen Quer- oder Steilpass noch vor den Gäste-Stürmern gesehen hat».

Unter dem riesigen Titel «Frustration» hiess es an anderer Stelle: «Eine Kombination von brillanter Torwartleistung, bis zum Umfallen kämpfender Verteidigung, unheimlichem Glück und armseligem Abschlusskönnen hat zu Irlands schauerhaftem Resultat beigetragen. Den Feierabend-Kickern von Liechtenstein ist es irgendwie gelungen, uns einen – sogar erdrutschartig erwarteten – Sieg abzusprechen, und jetzt ist die EM-Gruppe 6 wieder weit offen».

### Ein Team voller Helden

Im irischen «Star» kommentierte der Reporter: «Liechtenstein hat die Videos angeschaut. Jack hat dies nicht gekümmert. Irlands Zeitungen waren voll von Gesäusel über die Anzahl der Tore, und dass dies ja sowieso gar nicht wichtig sei. Und was ist am Samstag passiert? Dietrich Weise sprach von einer Arroganz im irischen Umfeld»... «Klar, wir alle haben gedacht, es würde so werden, wie einen Fisch in einem Fass zu erledigen. Nur, an diesem Abend ist der Fisch verdammt gut geschwommen... Vielleicht haben wir die Sprossen vergessen, auf denen wir die Erfolgsleiter hochgeklettert sind. Wir haben vergessen, dass auch andere hochklettern können. In den Alpen vielleicht sogar noch besser. Man glaubte, dass es ein Picknick in den Bergen werden würde».

Das Resümee des «Star»-Reporters: «Also, Topnoten für die Liechtensteiner, die am Samstag mehr mit irischen Kämpferherzen spielten als die Irländer selbst. Eine kleine Nation mit einem Team voller Helden. Und Gott sei Dank haben wir diese Tatsache bei all unserer Enttäuschung nicht übersehen. Wir haben sie bejubelt und beklatscht. Es hat einem fast die Kehle zugeschnürt, die wackeren Spieler in Blau triumphieren zu sehen vor den irischen Fans, die darauf reagierten und mit ihrem Jubel den Sportgeist auf neue Höhen brachten».

### Grösste Sensation seit Färöern

«Ein irischer Ausflug in die Blamage» titelte die «Sonntagszeitung» (Zürich) ihren ganzseitigen Bericht, in dem es unter anderem hiess: «Der Reporter von «Capitol Radio» aus Dublin fragte der Sicherheit halber noch einmal nach, ob in der Nationalmannschaft Liechtensteins doch

nicht ein Profispiel. Die Partie dauerte zu diesem Zeitpunkt noch zehn Minuten, und Irland hatte noch immer kein Tor erzielt. Was der Reporter alles via sein Mikrofon in die Heimat brüllte, das war kaum verständlich. Worte dafür zu finden, was sich im Sportpark Eschen-Mauren abspielte, war auch schwierig. «Unbelievable», unglaublich, sagte er immer wieder».

Der «Tagesanzeiger» (Zürich) bezeichnete das 0:0 als «grösste Sensation seit der 0:1-Niederlage Österreichs gegen die Färöer-Inseln» und bemerkte zu den irischen Fans: «Der Ausflug in die Fussballprovinz geriet für die Fans dennoch zum Fest. Sie sehen immer die right side des Lebens».

### Fürst verpasste Feiertag

Im Kommentar des «St. Galler Tagblatt» war zu lesen: «Erst die Szenen nach dem Schlusspfiff liessen den Match zu einem Jahrzehnteerlebnis werden. Die irischen Anhänger setzten nicht zu Beschimpfungen an, sondern verabschiedeten die liechtensteinischen Helden mit Applaus, zollten damit Respekt für die gebotene Leistung. Hätte Fürst Adam II. geahnt, was sich in seinem Ländle abspielen könnte, er wäre trotz anderer Verpflichtungen in Eschen erschienen. Künftig soll der Pfingstsonntag zum offiziellen Nationalfeiertag erhoben werden... In die Geschichte eingehen wird der 3. Juni 1995 so oder so».

Der «Blick» widmete seine Story insbesondere dem Torhüter und «Ländle-Held» Martin Heeb: «Der Platzwart hat ein blaues Auge. Schmerzen am ganzen Körper – die Erinnerung von Liechtenstein-Keeper Martin Heeb an seine Weltklassevorstellung beim sensationellen 0:0 gegen Irlands knallharte Profi».



## Die EM-Qualifikationsgruppe 6

### Bisher gespielt:

20. April 1994	Nordirland – Liechtenstein	4:1 (3:0)
7. September 1994	Liechtenstein – Österreich	0:4 (0:3)
	Nordirland – Portugal	1:2 (0:1)
	Lettland – Republik Irland	0:3 (0:2)
9. Oktober 1994	Lettland – Portugal	1:3 (0:1)
12. Oktober 1994	Republik Irland – Liechtenstein	4:0 (3:0)
	Österreich – Nordirland	1:2 (1:2)
13. November 1994	Portugal – Österreich	1:0 (1:0)
15. November 1994	Liechtenstein – Lettland	0:1 (0:1)
16. November 1994	Nordirland – Republik Irland	0:4 (0:3)
18. Dezember 1994	Portugal – Liechtenstein	8:0 (3:0)
29. März 1995	Republik Irland – Nordirland	1:1 (0:0)
	Österreich – Lettland	5:0 (2:0)
26. April 1995	Österreich – Liechtenstein	7:0 (3:0)
	Republik Irland – Portugal	1:0 (1:0)
	Lettland – Nordirland	0:1 (0:0)
3. Juni 1995	Liechtenstein – Republik Irland	(0:0)
	Portugal – Lettland	3:2 (3:0)
7. Juni 1995	Nordirland – Lettland	1:2 (1:0)
11. Juni 1995	Republik Irland – Österreich	1:3 (0:0)

### Die restlichen Spiele:

15. August 1995	Liechtenstein – Portugal
16. August 1995	Lettland – Österreich
3. September 1995	Portugal – Nordirland
6. September 1995	Lettland – Liechtenstein
	Österreich – Republik Irland
11. Oktober 1995	Liechtenstein – Nordirland
	Republik Irland – Lettland
	Österreich – Portugal
15. November 1995	Portugal – Republik Irland
	Nordirland – Österreich

## Die Tabelle der Gruppe 6

Rang	Nation	Spiele	Torverhältnis	Punkte
1.	Portugal	6	17: 5	15
2.	Republik Irland	7	14: 4	14
3.	Österreich	6	20: 4	12
4.	Nordirland	7	10: 11	10
5.	Lettland	7	6: 16	6
6.	Liechtenstein	7	1: 28	1

### Gruppe 1

1. Rumänien	7	15: 6	17
2. Frankreich	6	6: 0	10
3. Polen	6	12: 7	10
4. Israel	7	11: 10	9
5. Slowakei	6	8: 15	5
6. Aserbeidschan	6	2: 16	0

### Gruppe 2

1. Spanien	7	15: 3	19
2. Dänemark	6	10: 6	11
3. Belgien	7	13: 9	11
4. Mazedonien	7	7: 12	6
5. Zypern	7	4: 12	5
6. Armenien	6	2: 9	2

### Gruppe 3

1. Türkei	5	12: 6	10
2. Schweiz	5	10: 7	10
3. Schweden	6	7: 8	7
4. Ungarn	5	6: 8	5
5. Island	5	3: 9	4

### Gruppe 4

1. Kroatien	7	12: 2	16
2. Italien	6	11: 4	13
3. Litauen	6	6: 5	10
4. Ukraine	7	5: 8	10
5. Slowenien	7	9: 8	8
6. Estland	7	2: 18	0

### Gruppe 5

1. Norwegen	7	16: 1	19
2. Tschechien	6	13: 5	11
3. Holland	7	15: 5	11
4. Weissrussland	6	6: 10	7
5. Luxemburg	7	2: 18	6
6. Malta	7	2: 15	2

### Gruppe 7

1. Bulgarien	6	18: 4	18
2. Deutschland	6	12: 6	13
3. Georgien	7	9: 5	12
4. Albanien	7	8: 11	6
5. Moldawien	7	7: 18	6
6. Wales	7	6: 16	4

### Gruppe 8

1. Finnland	7	17: 8	15
2. Russland	6	18: 1	14
3. Schottland	7	12: 3	14
4. Griechenland	6	13: 6	12
5. Färöer	7	5: 24	3
6. San Marino	7	1: 24	0



*Erleichtert und glücklich: LSV-Präsident Ernst Nigg (rechts) und Vizepräsident Otto Biedermann nach dem Irland-Spiel im Sportpark.*



*Diesen Schluck haben sie sich redlich verdient: Dietrich Weise und Ernst Nigg.*



*Selbst die irischen Fans liessen Liechtensteins überragenden Torhüter an der Feier nach dem Spiel hochleben.*



*Nationaltrainer Dietrich Weise hatte seine Schützlinge im Quartier auf Gaflei optimal auf ihre Aufgabe vorbereitet. Das «Händedrücker» dieses LSV-Quintetts machte sich bezahlt.*



Heitere Runde (von links): Sportbeiratspräsident Roman Hermann, Vorsteher Johannes Kaiser und der Landtagsabgeordnete Rudolf Lampert.



Die Landtagsabgeordnete Ingrid Hassler, Gatte Raimund und der Gampirer Vorsteher Donath Oehri (rechts) unterhalten sich im VIP-Zelt.



LFV-Präsident Ernst Nigg in Begleitung des UEFA-Delegierten Emilio Soriano Aladrén aus Spanien, der das Spiel Liechtenstein – Irland beobachtete.



Der Landtagsabgeordnete Gebhard Hoch (links) schloss Bekanntschaft mit dem Schiedsrichter-Quartett aus Malta. Rechts Betreuer Peter Baumgartner.



Heinz Nipp (links), Vorsitzender der Generaldirektion der Bank in Liechtenstein AG, zusammen mit LFV-Speaker Norbert Biedermann.



Der offiziellen Delegation des Fussballverbandes der Republik Irland gefiel – wie vielen anderen auch – die tadellose Bewirtung im VIP-Zelt.



## Starke Präsenz in den Medien

Die Fussball-Nationalmannschaft ist ohne Zweifel auch zu einem – nicht zu unterschätzenden – Werbeträger für das Fürstentum Liechtenstein geworden. Nachdem sie zum ersten Mal an einer Europameisterschafts-Qualifikation teilnimmt, sie also erstmals international in Erscheinung tritt, berichteten die Medien bisher nicht nur über das Geschehen auf dem Spielfeld, sondern stellten oft und teils sehr ausführlich auch Land und Leute näher vor. Ganzseitige Reportagen in grossen Zeitungen oder Aufzeichnungen von Fernsehsendungen belegen dies eindrücklich. Zu den bisherigen Heimspielen der Nationalmannschaft weilten jeweils zahlreiche Medienvertreter zum Teil mehrere Tage im Land, deren Interesse nicht nur dem Fussball galt. So waren bei den EM-Qualifikationsspielen gegen Österreich und Irland jeweils rund 120 Medienschaffende – Journalisten, Radioreporter, Fernsehkommentatoren, Fotografen und Techniker – anwesend, die vom Fussballverband auch mit allen wichtigen Informationen bzw. Unterlagen über unser Land versorgt wurden. Sechs der sieben EM-Qualifikationsspiele, die das Liechtensteiner Nationalteam bisher bestritten, wurden von ausländischen Fernsehanstalten live übertragen. So

erreichte beispielsweise das Spiel Österreich – Liechtenstein eine TV-Einschaltquote von 855 000 Sehern; sie liegt damit nur leicht hinter der TV-Zuschauerquote des Spiels Irland – Österreich zurück, wie der Österreichische Fussball-Bund in der Juli-Ausgabe seines offiziellen Informationsblattes «corner» meldete. Im gleichen Heft findet man übrigens auch ein Kompliment von ÖFB-Präsident Beppo Mauehart an die Adresse des LFV:

«Die (österreichische) Nationalmannschaft hat sich mit einer tollen Serie und einer Sensation in Irland unter Mithilfe unseres Nachbarn Liechtenstein zurück auf den Weg zur EM-Endrunde in England gekämpft und gespielt». Das sensationelle Unentschieden Liechtensteins gegen Irland hat in der Tat eine neue Situation an der Spitze der Gruppe 6 geschaffen. Irland-Coach Jack Charlton meinte danach: «Für uns ist das ein enormer Schaden, es wird lange gehen, bis wir darüber hinwegkommen. Aus eigenem Unvermögen haben wir durch die beiden verschenkten Punkte unsere EM-Gruppe wieder offen gemacht, damit haben wir uns selbst in unnötige Schwierigkeiten gebracht. Liechtenstein hat sehr gut gekämpft und sich diesen Erfolg hart verdient».



Nach dem sensationellen Unentschieden gegen Irland musste natürlich auch LFV-Präsident Ernst Nigg zahlreichen Presseleuten Red und Antwort stehen.



Fernsehkameras auf dem Tribürendach. Mit Ausnahme des Lettland-Spiels wurden sämtliche Partien im Sportpark Eschen-Mauren live übertragen.



Martin Heeb beim SAT1-Interview nach dem Spiel gegen Irland. Die Equipe des deutschen Privatfernsehens weilte für einen Hintergrundbericht mehrere Tage in Liechtenstein.



Dichtgedrängt sassen jeweils auch die Fotografen am Spielfeldrand.

## Danke Wolfgang, danke Christian!

Für zwei Nationalspieler hatte das denkwürdige EM-Qualifikationsspiel gegen Irland am 3. Juni 1995 im Sportpark Eschen-Mauren eine zusätzliche Bedeutung: Wolfgang Ospelt und Christian Matt, beide vom FC Vaduz, beendeten mit diesem unvergesslichen Fussballfest ihre Karriere in der Nationalmannschaft. Wolfgang (Jahrgang 1965) bestritt an diesem Tag sein 10. Länderspiel für Liechtenstein, Christian (1966) stand vor seinem 7. Einsatz im Dress des Nationalteams.

Vor dem Anpfiff würdigte der Verband in einer kurzen Laudatio die grosse und vor allem vorbildliche Leistung der beiden Nationalspieler, die von LFV-Vizepräsident Otto Biedermann auch ein



*LFV-Vizepräsident Otto Biedermann überreicht Wolfgang Ospelt (links) und Christian Matt (Mitte) ein Geschenk zur Erinnerung an ihre Zeit in der Nationalmannschaft.*

Geschenk zur Erinnerung an ihre Zeit in der Nationalelf überreicht bekamen. Danke Wolfgang, danke Christian. Und alles Gute für Euere Zukunft!

## Modisches Outfit für unser Nationalteam

Einheitliche Anzüge für alle Nationalspieler und Funktionäre des Fussballverbandes



*Die Liechtensteiner Nationalspieler machen nicht nur auf, sondern auch neben dem Spielfeld eine gute Figur: mit ihrem neuen, modischen Outfit von BÄUMLER men's fashion aus Hohenems/Vorarlberg. Die Spieler sowie alle Funktionäre des Verbandes wurden im Frühling 1995 mit sportlich-eleganten Anzügen (dunkelblaues Jackett, graue Hose, weisses Hemd) ausgestattet, zu denen die originelle Liechtensteiner EM-Krawatte getragen wird, die inzwischen zum begehrten Fanartikel wurde. Der Liechtensteiner Fussballverband bedankt sich auch an dieser Stelle recht herzlich bei BÄUMLER men's fashion für das grosszügige Angebot.*



*Prominente Besucher im VIP-Zelt: von links ÖFB-Präsident Beppo Mauhart, Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel, I. D. Fürstin Marie, S. D. Fürst Hans-Adam II. und Sportministerin Dr. Andrea Willi.*

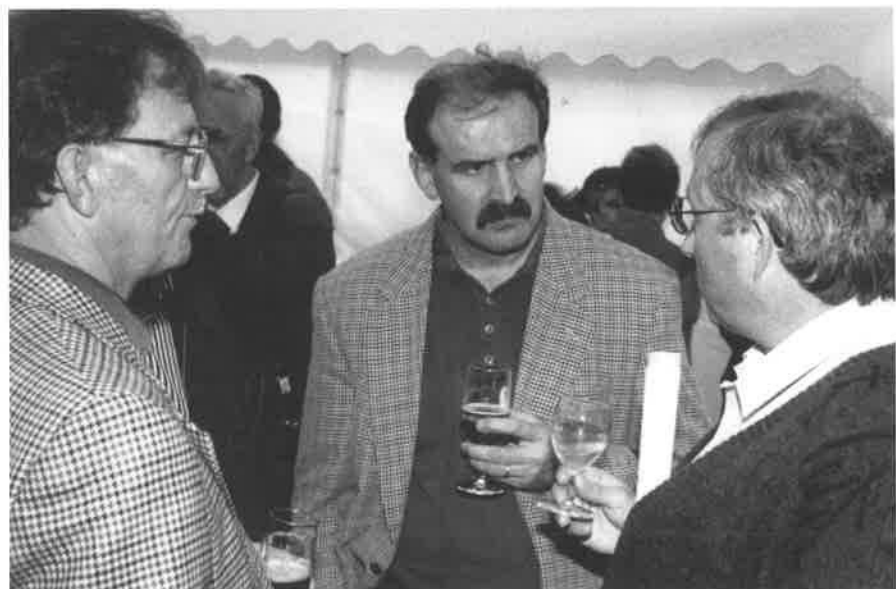
## Viel Prominenz im Sportpark



*Cesar W. Lüthi (Mitte), dessen Engagement erst eine EM-Teilnahme Liechtensteins ermöglichte, und Günther Netzer (links) in angeregter Diskussion während der Spielpause.*



*Regierungsrätin Dr. Cornelia Gassner, hier zusammen mit Barbara Öhri, erlebte gleich bei ihrem ersten Länderspiel-Besuch eine Riesenüberraschung mit: das Unentschieden gegen Irland.*



*Landtagspräsident Otmar Hasler (Mitte), ein häufiger Gast bei Länderspielen, im Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Werner Ospelt (links) und USV-Vorstandsmitglied Arnold Batliner.*



Jubelnde Vaduzer nach dem Cupfinal 1995 auf der «Blumenau» in Triesen: Zum 25. Mal in der Vereinsgeschichte ging die begehrte Cup-Trophäe in den Besitz des FC Vaduz über, der damit Liechtenstein zum zweiten Mal im Europacup vertreten kann.

## Cup-Trophäe zum 25. Mal in Vaduzer Hand

Der Erstligist setzte sich im 50. Cupfinal erst in der Schlussphase gegen den USV durch

**Der 50. Liechtensteiner Cupfinal, ausgetragen am 25. Mai vor 1650 Zuschauern auf der «Blumenau» in Triesen, brachte den 25. Pokaltriumph für den FC Vaduz, der damit unser Land zum zweiten Mal nach 1992 im Europacup der Cupsieger vertreten wird. Allerdings hatte es in Triesen lange Zeit nach einem Überraschungserfolg des Zweitligisten USV Eschen-Mauren ausgesehen, der sehr früh in Führung ging und bis zum Ausgleichstreffer in der 77. Minute das Endspiel auch eher dominierte. In einem starken Finish setzten sich die Erstligisten dann aber doch noch durch.**

Bereits der erste ernsthafte Angriff des USV in der 8. Minute führte durch Klaunzer, der eine Hereingabe von rechts mit etwas Glück verwertete, zum 1:0. Zwei Minuten später die nächste Gelegenheit des Aussenseiters: Burgmaier schoss freistehend knapp daneben. Die Unterländer wirkten entschlossener, ihre Angriffe waren durchdachter. Der FC Vaduz bekundete etwelche Mühe, zu seinem Spiel zu finden.

Erst ein Alleingang von Ritter – nach einer halben Stunde Spielzeit – zwang USV-Keeper Walser zum Eingreifen. Insgesamt

war aber nichts von einem Klassenunterschied zu bemerken. Der für den verletzten Spielertrainer Metzler eingewechselte Matt brachte dann kurz vor der Pause mehr Druck ins Vaduzer Spiel. Dennoch fehlten weiterhin die zwingenden Aktionen beim Favoriten. Sekunden vor dem Pausenpfiff bot sich Polverino nach einem Abwehrfehler die Ausgleichschance, doch der FCV-Goalgetter kam nicht wunschgemäss zum Schuss. Die knappe Halbzeit-Führung des USV war jedoch verdient. Die Unterländer zeigten mehr Biss und gingen aggressiver in die Zweikämpfe.

### Tor von Matt brachte die Wende

Die zweite Hälfte begann abwechslungsreich – mit Chancen hüben wie drüben. Der Erstligist versuchte nun verstärkt die Initiative zu übernehmen, während der USV auf Konterchancen lauerte. Eine solche ergab sich für Jovic in der 64. Minute, doch der USV-Torjäger brachte den Ball nicht unter Kontrolle. Auf der anderen Seite Riesenglück für den Zweitligisten, als Walser im letzten Moment gegen Matt klären konnte.

Als sich der 5. Cuperfolg des USV Eschen-Mauren langsam abzuzeichnen

begann, kippte das Finalspiel doch noch: Ein entschlossen und schnell vorgetragener Angriff über Ritter und Hasler in der 77. Minute schloss ausgerechnet Ex-USV-Spieler Christian Matt – nach einem schweren Abwehrfehler – mit dem zu diesem Zeitpunkt glücklichen 1:1 ab. Keine zwei Minuten später, das USV-Team wirkte noch geschockt, brachte Polverino seine Mannschaft freistehend mit einem satten Schuss aus 17 Metern in Führung. Damit hatte dieses Endspiel eine kaum mehr erwartete Wende genommen. Der USV war nicht mehr in der Lage zu reagieren, während Vaduz nun mächtig Auftrieb erhielt und in der Schlussphase – wiederum durch Matt – gar noch auf 3:1 erhöhte.

In den Spielkommentaren waren sich die meisten einig: Die grössere Routine und eine Portion mehr Glück entschieden letztlich diesen 50. Cupfinal zu Gunsten des favorisierten FC Vaduz. Ehrengast Günter Netzer meinte nach dem Spiel: «Ich glaube, am Schluss hat sich die bessere Mannschaft durchgesetzt. Der USV Eschen-Mauren hat mir aber sehr imponiert, denn er hat engagiert gekämpft. Wenn ich einen Spieler speziell erwähnen müsste, würde ich Daniele Polverino auswählen».

# Hinter jedem Länderspiel steckt sehr viel Arbeit

Einige Details zur Vorbereitung von EM-Qualifikationsspielen im Sportpark Eschen-Mauren

**Die strengen Sicherheitsbestimmungen der UEFA und die (noch) fehlende Infrastruktur (Sitzplätze, diverse Räumlichkeiten etc.) verlangen vom Liechtensteiner Fussballverband jeweils im Vorfeld eines EM-Qualifikationsspiels sehr viele Vorbereitungsarbeiten. Sämtliche Aufgaben werden vom LFV koordiniert, und nur dank der grosszügigen Unterstützung der beiden Partnergemeinden Eschen und Mauren sind wir in der Lage, diese Grossanlässe im Sportpark Eschen-Mauren zu bewältigen. Den Gemeindevorstehern Günther Wohlwend und Johannes Kaiser danken wir an dieser Stelle recht herzlich.**

Rund acht Wochen vor jedem Länderspiel wird mit dem Verband der gegnerischen Nationalmannschaft Kontakt aufgenommen, um rechtzeitig alle Details zu besprechen. Aufgrund dieser Vorgaben wird ein genauer Organisationsplan erstellt. Im einzelnen sind folgende Arbeiten jeweils abzusprechen bzw. auszuführen:

- Drei Tage dauert der Aufbau der infrastrukturellen Einrichtungen im Sportpark Eschen-Mauren. Mit zehn Gemeindearbeitern aus Eschen und Mauren werden die von einer Firma zugemieteten Stehrampen und die Pressetribüne aufgestellt. Für die Pressetribüne müssen jeweils noch von einer Liechtensteiner Firma die technischen Installationen vorgenommen werden. Zusätzlich werden die Sicherheitsabsperrungen, Kassa- und Kioskstände nach genauen Plänen errichtet.
- Das Sicherheitskonzept wird mit der FL Landespolizei ausgearbeitet. In zwei Sitzungen werden die Aufgaben der FL-Landespolizei und der privaten Liechtensteiner Sicherheitsdienste abgesprochen. Ein detailliertes Sicherheitsdispositiv regelt alle Aufgaben, Rechte und Pflichten der involvierten Sicherheitsbeamten. Bei unseren EM-Qualifikationsspielen stehen jeweils 75 Sicherheitskräfte, teils in Begleitung von Hunden, im Einsatz. Ausserdem steht ein Tanklöschfahrzeug mit Besatzung (acht Feuerwehrmänner) für Notfälle in Bereitschaft.
- Das Parkierungs- und Signalisationskonzept wird mit dem Gemeindepolizisten von Eschen ausgearbeitet. Beim Spiel gegen Irland wurde beispielsweise

mit irischen Fans die Landstrasse Nendeln-Eschen auf Beschluss der Regierung kurzfristig für den Durchgangsverkehr gesperrt und zum Busparkplatz umfunktioniert. Für die 30 Busse konnte somit eine problemlose Zu- und Wegfahrt gewährleistet werden. In den umliegenden Industriezonen werden zudem mindestens 4000 PW-Parkplätze reserviert. Die Parkierungsdienste werden vom Gemeindepolizisten und 25 Feuerwehrmännern aus Eschen und Mauren verrichtet.

- Für Erste-Hilfe-Dienste an Besuchern werden im Stadion-Inneren folgende Sicherheitsvorkehrungen getroffen: ein Samariterzelt und ein Samariterauto mit jeweils zwei Fachkräften besetzt, drei Samariterposten mit ebenfalls je zwei Personen sowie eine Am-

mung zu den Länderspielen, das Abspielen der Landeshymnen und die Pausenunterhaltung tritt diese mit 60 Jugendlichen im Alter von zehn bis 25 Jahren auf.

- Für die Betreuung des UEFA-Delegierten und des Schiedsrichterquartetts sowie der Gästemannschaft stehen mindestens sechs Personen zur ständigen Verfügung.

## Gute Noten von der UEFA

Aus vorstehender und noch nicht vollständiger Aufzählung kann sicher entnommen werden, dass sehr viel Arbeit hinter jedem Länderspiel steht, die ausserdem für den Verband mit beträchtlichen Kosten verbunden ist. Nur dank dem Entgegenkommen der UEFA kön-



*Für die Busse mit den irischen Schlachtenbummlern wurde die Landstrasse Nendeln-Eschen, welche direkt beim Sportpark vorbeiführt, für den Durchgangsverkehr gesperrt und in einen Parkplatz umfunktioniert.*

bulanz mit einem Stadionarzt und zwei Rettungssanitätern.

- Die Verpflegungs- und Kioskstände werden von der Harmoniemusik Eschen betreut. Bei jedem Heimspiel stehen hierfür 60 Vereinsmitglieder im Einsatz.
- Das «VIP-Zelt» wird jeweils vom Kochclub Eschen eingerichtet. Zur Betreuung unserer geladenen Gäste (rund 200 pro Spiel) stehen 15 Personen bereit.
- Das musikalische Rahmenprogramm wird von der Jugendharmoniemusik Eschen bestritten. Für die Einstim-

nen wir die EM-Qualifikationsspiele im nicht UEFA-konformen Sportpark Eschen-Mauren austragen. Wir sind jedoch stolz, dass alle bisherigen Veranstaltungen zur vollsten Zufriedenheit der UEFA bzw. der entsandten UEFA-Delegierten über die Bühne gingen. Trotzdem sind unsere Politiker nunmehr in Sachen Sportstätten gefordert, damit der LFV durch den Bau einer zeitgemässen und den Bestimmungen genügenden Anlage auch zukünftig EM- und WM-Qualifikationsspiele in Liechtenstein austragen kann. Die bisherig positive sportliche und wirtschaftliche Resonanz rechtfertigt einen solchen Schritt auf jeden Fall.

(Otto Biedermann, Vizepräsident)



## Die 50 Liechtensteiner Cup-Finals auf einen Blick

Jahr	Finalisten	Spielort	Resultat
1946	<b>Triesen</b> – Vaduz	Vaduz	3:1
1947	<b>Triesen</b> – Vaduz	Vaduz	2:0
1948	<b>Triesen</b> – Vaduz	Vaduz	4:2 n. Verl.
1949	<b>Vaduz</b> – Triesen	Triesen	2:1 n. Verl.
1950	<b>Triesen</b> – Vaduz	Triesen	3:2
1951	<b>Triesen</b> – Vaduz	Triesen	3:1
1952	<b>Vaduz</b> – Triesen	Vaduz	2:0
1953	<b>Vaduz</b> – Triesen	Vaduz	4:2
1954	<b>Vaduz</b> – Triesen	Vaduz	1:0
1955	<b>Schaan</b> – Vaduz	Vaduz	1:0
1956	<b>Vaduz</b> – Schaan	Triesen	4:1
1957	<b>Vaduz</b> – Schaan	Vaduz	4:0
1958	<b>Vaduz</b> – Triesen	Vaduz	2:0
1959	<b>Vaduz</b> – Triesen	Vaduz	3:0
1960	<b>Vaduz</b> – Schaan	Vaduz	3:2
1961	<b>Vaduz</b> – Schaan	Vaduz	3:0
1962	<b>Vaduz</b> – Schaan	Schaan	4:0
1963	<b>Schaan</b> – Ruggell	Vaduz	3:1
1964	<b>Balzers</b> – Triesen	Vaduz	1:0
1965	<b>Triesen</b> – Schaan	Triesen	4:3
1966	<b>Vaduz</b> – Schaan	Vaduz	7:0
1967	<b>Vaduz</b> – Triesen	Vaduz	2:1 n. Verl.
1968	<b>Vaduz</b> – Triesen	Triesen	4:2
1969	<b>Vaduz</b> – Triesen	Schaan	1:0
1970	<b>Vaduz</b> – Schaan	Balzers	2:1
1971	<b>Vaduz</b> – Schaan	Vaduz	4:2
1972	<b>Triesen</b> – Vaduz	Vaduz	2:1
1973	<b>Balzers</b> – Ruggell	Vaduz	2:1
1974	<b>Vaduz</b> – Balzers	Triesen	2:2 n. Verl. 4:3 Pen.
1975	<b>Triesen</b> – Balzers	Balzers	5:2
1976	<b>USV</b> – Balzers	Eschen/Mauren	3:1
1977	<b>USV</b> – Vaduz	Balzers	0:0 n. Verl. 4:2 Pen.
1978	<b>USV</b> – Ruggell	Triesenberg	3:1
1979	<b>Balzers</b> – USV	Schaan	3:1
1980	<b>Vaduz</b> – Balzers	Triesen	1:1 n. Verl. 4:2 Pen.
1981	<b>Balzers</b> – Ruggell	Eschen/Mauren	3:0 n. Verl.
1982	<b>Balzers</b> – USV	Schaan	5:0
1983	<b>Balzers</b> – USV	Ruggell	1:1 n. Verl. 5:3 Pen.
1984	<b>Balzers</b> – Vaduz	Schaan	2:0
1985	<b>Vaduz</b> – USV	Balzers	3:1
1986	<b>Vaduz</b> – Balzers	Vaduz	2:0
1987	<b>USV</b> – Vaduz	Ruggell	1:0
1988	<b>Vaduz</b> – USV	Balzers	2:0
1989	<b>Balzers</b> – USV	Triesen	4:2
1990	<b>Vaduz</b> – USV	Triesen	4:1
1991	<b>Balzers</b> – Vaduz	Triesen	2:1
1992	<b>Vaduz</b> – Balzers	Triesen	2:1
1993	<b>Balzers</b> – Schaan	Ruggell	5:2 n. Verl.
1994	<b>Schaan</b> – Balzers	Eschen/Mauren	3:0
1995	<b>Vaduz</b> – USV	Triesen	3:1

Fettgedruckt: die Finalsieger

## Die Klubs und ihre Cupsiege

FC Vaduz:	25 Cupsiege
FC Balzers:	10 Cupsiege
FC Triesen:	8 Cupsiege
USV Eschen-Mauren:	4 Cupsiege
FC Schaan:	3 Cupsiege
FC Ruggell:	0 Cupsiege
FC Triesenberg:	0 Cupsiege



## Anzahl der Finalteilnahmen

FC Vaduz:	36 Teilnahmen
FC Triesen:	18 Teilnahmen
FC Balzers:	17 Teilnahmen
FC Schaan:	13 Teilnahmen
USV Eschen-Mauren:	12 Teilnahmen
FC Ruggell:	4 Teilnahmen
FC Triesenberg:	0 Teilnahmen



## Wo fanden die Cupfinals statt?

In Vaduz:	20 Mal
In Triesen:	13 Mal
In Schaan:	5 Mal
In Balzers:	5 Mal
In Eschen-Mauren:	3 Mal
In Ruggell:	3 Mal
In Triesenberg:	1 Mal

## Cup-Telegramm

Sportplatz Blumenau, Triesen – 1650 Zuschauer – Schiedsrichter Gottfried Friedrich (Seedorf), assistiert von den Linienrichtern Lobeto (Bern) und Linder (Toffen)

**FC Vaduz:** Gassner, H. Zech, D. Moser, Ritter, J. Ospelt, W. Ospelt (ab 84. Min. Hemmerle), Metzler (ab 38. Min. Matt), Perez, Nikolic, Hasler, Polverino

**USV Eschen-Mauren:** Walser, Papec, Blumenthal, Kendlbacher, J. Zech (ab 48. Min. Sprenger), Klaunzer, Marxer, Jovic, Burgmaier, Hilti (ab 70. Min. Kaiser), Heidegger

**Tore:** 8. Min. 0:1 Peter Klaunzer, 77. Min. 1:1 Christian Matt, 79. Min. 2:1 Daniele Polverino, 87. Min. 3:1 Christian Matt

**Bemerkungen:** Unter den Zuschauern Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel, Sportministerin Dr. Andrea Willi, die Landtagsabgeordneten Gebi Hoch, Rudolf Lampert und Johannes Matt, die Vorsteher Xaver Hoch, Othmar Vogt, Günther Wohlwend, Anton Hoop und Bürgermeister Karlheinz Ospelt, LOSV-Präsident Josef Eberle, Günter Netzer (Firma CWL), Ski-Weltcupfahrerin Birgit Heeb, Natspieler Mario Frick, die LFV-Ehrenmitglieder und diverse Vertreter von Partnerverbänden – USV ohne Spielertrainer Roland Moser, FC Vaduz ohne Heini Nigg und Zarra – Verwarnungen für Jürgen und Harry Zech (Foulspiel) – Eckenverhältnis: 6:3 (2:2) – Vor dem Anpfiff verabschiedete FCV-Präsident Dr. Werner Keicher den Mannschaftscaptain Wolfgang Ospelt, der sein letztes Spiel für seinen Klub bestritt

## Pokal / Matchball

Die Cup-Trophäe wurde von Bruno Risch aus Triesen (Firma Risch Elektro-Telecom AG) gestiftet. Den Matchball für das Jubiläums-Cupfinale spendete Haimo Haas, National-Versicherung, Triesenberg. Der LFV bedankt sich bei den Spendern auch an dieser Stelle recht herzlich.



Zwei Youngsters vom USV Eschen-Mauren und vom FC Vaduz im Kampf um den Ball: Gregor Kaiser (links) und Marco Perez (rechts).



Kein Durchkommen für Matek Nikolic gegen die beiden USV-Spieler Armin Heidegger und Peter Klaunzer.

## Gratulation zum Flugticket

Zum Rahmenprogramm beim 50. Cupfinal in Triesen gehörte die traditionelle Verlosung der Eintrittskarten. Der 1. Preis, ein Gutschein im Wert von 1100 Franken für einen Städteflug, ging an die junge Angelika Savic aus Schaan. Herzliche Gratulation zum Flugticket! Die weiteren Preise waren ein Original-Dress der Liechtensteiner Nationalmannschaft (vom offiziellen LFV-Ausrüster Le coq sportif), das inzwischen zu einem sehr begehrten Sammelob-

jekt geworden ist, ein Derbystar-Matchball, eine BIL-Armbanduhr sowie ein BIL-Poloshirt. Herzlichen Dank den Spendern Reisa Reisebüro AG, Vaduz, Derbystar (Firma Ochsner Sport, Embrach) und Bank in Liechtenstein AG, Vaduz. Die musikalische Umrahmung der Jubiläums-Cupveranstaltung besorgte die Jugendharmoniemusik Vaduz. Auch ihr ein herzliches Dankeschön für den Sondereinsatz in Triesen.

## Spielplan Aktivcup Saison 1994 / 95

1. Runde	Viertelfinal	Halbfinal	Final
Ruggell II	Triesen II	Vaduz I	Vaduz I
Triesen II	Schaan I	Balzers I	USV Eschen I
Balzers II	Triesen I	Schaan I	
USV Eschen I	Balzers I	USV Eschen I	
Triesenberg II	Triesenberg I		
Balzers I	Vaduz I		
Schaan II	Vaduz II		
Triesenberg I	USV I		
USV Eschen II			
Triesen I			
Vaduz II			
Ruggell I			

Freilos 1. Runde: Schaan I und Vaduz I

[ ] nach Verlängerung

## FC Triesen gewinnt den Senioren-Cup 1995



Der Liechtensteiner Senioren-Cupsieger 1995 heisst FC Triesen. In einem spannenden Final am 11. Juni gegen den FC Balzers fiel die Entscheidung zugunsten der Triesener Elf erst im Penaltyschiessen. Nach regulärer Spielzeit hatten sich die beiden Finalisten 2:2 (0:1) getrennt, im Elfmeterschiessen behielten die Senioren aus Triesen (Bild) dann mit 5:3 Toren die Oberhand.

## Erste Runde im Fussball-Cup 1995/96

Knapp drei Wochen nach der Austragung des 50. Liechtensteiner Cupfinals hat der Vorstand des Liechtensteiner Fussballverbandes die Auslosung der Spielpaarungen für die erste Runde des 51. Pokalwettbewerbs vorgenommen. Die beiden Cup-Finalisten 1995, der FC Vaduz I und der USV Eschen-Mauren I, erhielten ein Freilos zugesprochen. Somit ergeben sich für die erste Cuprunde noch sechs Paarungen, die an der Vorstandssitzung vom 13. Juni 1995 wie folgt ausgelost wurden:

**Triesenberg II – Schaan I**  
**Vaduz II – Triesen I**  
**Ruggell II – Triesen II**  
**USV II – Balzers I**  
**Balzers II – Triesenberg I**  
**Schaan II – Ruggell I**

Die obgenannten sechs Spiele gelangten am Freitag, den 4. August bzw. am Samstag, den 5. August 1995 zur Austragung.

Im 51. Cupwettbewerb kommt zum zweiten Mal das neue Reglement zur Anwendung, wonach teilnehmende Mannschaften – analog zu den Bestimmungen für den Europacup – nur noch eine beschränkte Anzahl Spieler mit ausländischer Staatsbürgerschaft aufweisen dürfen.



*Wolfgang Ospelt, der mit dem Cupfinal 1995 auch seine aktive Laufbahn beim FC Vaduz beendete, präsentiert den Fans von der Tribüne aus die soeben eroberte Cup-Trophäe.*



*Sportministerin Dr. Andrea Willi überreicht FCV-Captain Wolfgang Ospelt den Pokal. Dazwischen LFV-Präsident Ernst Nigg, rechts Nationaltrainer Dietrich Weise und Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel.*



BANK IN LIECHTENSTEIN

Aktiengesellschaft

**Nachwuchssponsor**

des Liechtensteiner Fussballverbandes

**lecoq sportif** 

Offizieller Ausrüster  
der Liechtensteiner Nationalmannschaft

**DERBYSTAR**

Die Nationalmannschaft von Liechtenstein  
ist ausgerüstet mit Derbystar-Bällen von der sportfreundlichen  
Firma Ochsner Sport in Embrach.



Mercedes-Benz

**Auto- und Bus-Sponsor**

des Liechtensteiner Fussballverbandes

REISEBÜRO ■ AG

**reisa**

Partner des Liechtensteiner-Fussballverbandes  
in allen Reiseangelegenheiten





Die Delegation des FC Schaan vor der Abreise zum Europacup-Hinspiel in Sofia, wo der Liechtensteiner Cupsieger von 1994 im Nationalstadion auf den bulgarischen Vertreter FC Pirin Blagoevgrad traf.

## FC Schaan ein würdiger Europacup-Vertreter

Zweitligisten zogen sich gegen bulgarischen Proficlub FC Pirin sehr gut aus der Affäre

**Nach Vaduz (im Jahre 1992) und Balzers (1993) war der FC Schaan der dritte Club, der Liechtenstein im Cup der europäischen Cupsieger vertreten durfte. Für die Qualifikationsrunde wurde dem Schaaner Zweitligateam der bulgarische Vertreter FC Pirin Blagoevgrad zugelost, der seit 20 Jahren ununterbrochen in der 1. Division Bulgariens spielt. Gegen diese Profis zog sich die Mannschaft von Trainer Dragan Bogojevic sehr achtbar aus der Affäre, sie vertrat den Liechtensteiner Fussball im Europacup mehr als nur ehrenvoll.**

Im Hinspiel – ausgetragen am 11. August 1994 vor 1000 Zuschauern im Nationalstadion von Sofia – verkauften die Schaaner ihre Haut so teuer wie möglich und mussten sich dem bulgarischen Proficlub schliesslich nur mit 3:0 (2:0) geschlagen geben. Vor allem in der zweiten Halbzeit zeigten die Amateure aus Liechtenstein trotz brütender Hitze eine vorzügliche Leistung und kassierten lediglich in der 60. Minute noch ein Elfmeter. Die Schaaner verzeichneten im zweiten Spielabschnitt mehrere Angriffe, der (verdiente) Ehrentreffer blieb ihnen allerdings ver sagt.

Trainer Bogojevic unmittelbar nach dem Spiel: «Das Resultat ist gut, ich bin mit der Leistung meiner Mannschaft zufrieden. Wir haben gegen Profis gespielt, und es war eine sehr schwierige Aufgabe für uns. Ich glaube, wir haben diese so gut

wie möglich gelöst. Keines der Tore war zwingend, doch meiner jungen Mannschaft fehlt es noch an Erfahrung, und zudem hatten wir grossen Respekt vor den Pirinern». Pirin-Trainer Boris Nikolov: «Schaan hat mich vor allem in der zweiten Halbzeit überrascht. Ich bin sicher, dass wir in zwei Wochen einen starken Gegner zu erwarten haben».

Mit dieser Prognose sollte Nikolov recht behalten, denn beim Rückspiel am 24. August vor 600 Zuschauern auf der

«Rheinwiese» in Schaan schlugen sich die Liechtensteiner in der Tat hervorragend. Trotz frühem (und einzigem) Gegentreffer in der 2. Spielminute liessen sich die Gastgeber nicht aus ihrem Konzept bringen. Mit einer disziplinierten Spielweise, viel Kampfgeist und wenig Respekt vor dem Gegner gestalteten die Schaaner die Partie in der restlichen Spielzeit zum Erstaunen der Zuschauer völlig offen. Von einem mehrfachen Klassenunterschied war jedenfalls kaum mehr etwas zu spüren. Auch in der Offensive



Ratko Milojevic brachte im Europacup-Rückspiel die Hintermannschaft des FC Pirin einige Male in Verlegenheit, der zweifellos verdiente Ausgleichstreffer wollte aber einfach nicht gelingen.

## 96 Mannschaften in der Saison 1994 / 95

Junioren A - F	69
Aktive	18
Senioren / Veteranen	9

<b>Total Mannschaften Saison 1994 / 95</b>	<b>96</b>
--	-----------

Kategorie	Vereine						
	Balzers	Eschen	Schaan	Triesen	Triesenberg	Ruggell	Vaduz
1. Liga							1
2. Liga	1	1	1				
3. Liga	1			1	1	1	
4. Liga		1	1	1	1		1
5. Liga	1		1	1		1	
Frauen 2. L.						1	

Aktive	3	2	3	3	2	3	2
--------	---	---	---	---	---	---	---

JA	1	1	1		1		1
JB	2	1	1	1		1	1
JC	2	1	2	1	1	1	2
Mädchen						1	

Junioren A-C	5	3	4	2	2	3	4
--------------	---	---	---	---	---	---	---

JD	2	3	3	2	1	1	2
JE	2	3	3	3	2	2	3
JF	2	3	2	2	2	1	2

Kinder D-F	6	9	8	7	5	4	7
------------	---	---	---	---	---	---	---

Senioren	1	1	1	1	1	1	
Veteranen	1	1					1

Sen./Vet.	2	2	1	1	1	1	1
-----------	---	---	---	---	---	---	---

<b>Total Verein</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>14</b>
---------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

spielte der FC Schaan gefällig und kreativ, der Ausgleichstreffer hätte das eine oder andere Mal fallen können. Unverdient wäre er keinesfalls gewesen.

Nach der Partie sah man beidseits nur zufriedene Gesichter. Nationaltrainer Dietrich Weise: «Die Schaaner haben mich positiv überrascht. Sie konnten gegen die bulgarischen Profis gut mithalten und boten ein interessantes Spiel. Vor allem die konditionelle Stärke der Schaaner über das ganze Spiel hinweg hat mich beeindruckt». Und Spielertrainer Dragan Bogojevic meinte: «Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft, die meine taktischen Anweisungen hervorragend umzusetzen vermochte. Das wird uns für die Meisterschaft sicher viel Auftrieb geben». Und so kam es dann auch.



## FC Vaduz wieder im Europacup

Der Liechtensteiner Cupsieger des Jahres 1995, der FC Vaduz, vertritt Liechtenstein zum zweiten Mal im Cup der europäischen Cupsieger. Als Gegner in der Vorrunde wurde ihm am 12. Juli in Genf die tschechische Profimannschaft SK Hradec Kralove zugelost, die am 10. August 1995 in Vaduz zu Gast war. Zwei Wochen später gastierte der FC Vaduz mit seinem neuen Trainer Hansruedi Fässler in der rund 100 km südöstlich von Prag gelegenen Stadt. Hradec Kralove gilt in der Tschechei als eigentliche Talentschmiede, aus der schon etliche Nationalspieler hervorgegangen sind. Der Club wurde im Jahre 1905 gegründet und spielt seit vielen Jahren in der höchsten Landesliga. Den grössten Europacup-Erfolg feierte der FCV-Gegner 1961, als er bis in den Viertelfinal vorsties und dort auf den FC Barcelona traf.

Der Europacup-Auslosung im Genfer Hilton Hotel wohnten die FCV-Vorstandsmitglieder Wolfgang Gassner und Norbert Hasler sowie LFV-Präsident Ernst Nigg bei.



*Szenen vom Europacupspiel des FC Schaan gegen den FC Pirin auf der Schaaner «Rheinwiese», bei dem der Gastgeber zwar einen frühen Treffer – ein Kopfballtor von Iankov in der zweiten Spielminute (Bild unten) – einstecken musste, ansonsten die interessante Partie aber völlig ausgeglichen gestaltete.*



# FUSSBALL-SCHLUSSRANGLISTEN 1994/95

## 1. Liga, Gruppe 4

1. Chiasso	26	48:17	39
2. Freienbach	26	43:22	37
3. Ascona	26	48:21	36
4. Sursee	26	33:18	32
5. Buochs	26	44:36	30
6. Zug 94	26	39:32	29
7. Glarus	26	33:37	24
8. Mendrisio	26	23:27	23
<b>9. Vaduz</b>	<b>26</b>	<b>33:41</b>	<b>22</b>
10. Tresa	26	25:34	22
11. Emmenbrücke	26	27:39	22
12. Stäfa	26	21:37	18
13. Uznach	26	24:51	16
14. Chur	26	20:49	14

## 2. Liga, Gruppe 1

1. Rapperswil-Jona	22	61:25	37
<b>2. Eschen-Mauren</b>	<b>22</b>	<b>52:27</b>	<b>32</b>
3. Bad Ragaz	22	40:40	25
<b>4. Balzers</b>	<b>22</b>	<b>31:20</b>	<b>24</b>
<b>5. Schaan</b>	<b>22</b>	<b>30:28</b>	<b>24</b>
6. Flums	22	34:32	23
7. Montlingen	22	28:31	23
8. Widnau	22	40:40	19
9. Diepoldsau	22	23:44	18
10. Bonaduz	22	28:35	17
11. Altstätten	22	23:35	15
12. Au	22	18:51	7

## 3. Liga, Gruppe 2

1. Gams	18	39:18	28
2. Grabs	18	40:15	27
<b>3. Triesenberg</b>	<b>18</b>	<b>42:32</b>	<b>22</b>
4. Rüthi	18	25:27	22
5. Rebstein	18	38:24	21
<b>6. Triesen</b>	<b>18</b>	<b>53:27</b>	<b>20</b>
7. Buchs	18	22:23	17
<b>8. Ruggell</b>	<b>18</b>	<b>25:42</b>	<b>14</b>
<b>9. Balzers</b>	<b>18</b>	<b>15:60</b>	<b>5</b>
10. Sevelen	18	17:48	4

## 4. Liga, Gruppe 3

1. Buchs	18	50:30	27
<b>2. Vaduz</b>	<b>18</b>	<b>35:15</b>	<b>26</b>
3. Altstätten	18	39:30	23
<b>4. Schaan</b>	<b>18</b>	<b>30:27</b>	<b>20</b>
<b>5. Triesen</b>	<b>18</b>	<b>36:41</b>	<b>17</b>
6. Rebstein	18	28:34	15
7. Grabs	18	26:35	15
<b>8. Triesenberg</b>	<b>18</b>	<b>34:39</b>	<b>14</b>
<b>9. Eschen-Mauren</b>	<b>18</b>	<b>28:34</b>	<b>14</b>
10. Montlingen	18	27:48	9

## 5. Liga, Gruppe 4

1. Rüthi	18	45:19	31
<b>2. Schaan</b>	<b>18</b>	<b>47:18</b>	<b>28</b>
3. Trübbach	18	42:17	25
4. Sevelen	18	42:26	21
5. Haag	18	44:28	18
6. Diepoldsau b	18	35:52	15
7. Gams	18	36:47	13
8. Buchs	18	20:49	10
<b>9. Ruggell</b>	<b>18</b>	<b>21:53</b>	<b>10</b>
<b>10. Triesen</b>	<b>18</b>	<b>22:45</b>	<b>9</b>

## Senioren Meisterklasse, Gruppe 1

1. Staad	16	33:24	21
2. Chur	16	49:24	20
3. Bonaduz	16	20:20	19
4. Montlingen	16	43:38	18
5. Bad Ragaz	16	20:19	17
6. Altstätten	16	30:27	16
7. Goldach	16	23:38	12
<b>8. Eschen-Mauren</b>	<b>16</b>	<b>40:43</b>	<b>11</b>
9. Grischuna	16	18:43	10

## Senioren, Gruppe 4

1. Mels	16	78:20	29
2. Sargans	16	52:35	19
3. Walenstadt	16	36:39	18
<b>4. Balzers</b>	<b>16</b>	<b>45:27</b>	<b>17</b>
5. Trübbach	16	31:30	17
6. Taminatal	16	24:44	13
<b>7. Triesen</b>	<b>16</b>	<b>30:50</b>	<b>12</b>
8. Flums	16	17:38	12
<b>9. Triesenberg</b>	<b>16</b>	<b>25:55</b>	<b>7</b>

## Senioren, Gruppe 5

<b>1. Ruggell</b>	<b>16</b>	<b>43:27</b>	<b>26</b>
2. Au	16	45:24	23
3. Rebstein	16	47:33	20
4. Buchs	16	27:21	19
5. Diepoldsau	16	28:40	13
6. Widnau	16	29:35	12
7. Grabs	16	31:38	11
8. Gams	16	25:37	11
9. Rüthi	16	28:48	7

## Veteranen, Gruppe 2

<b>1. Eschen-Mauren</b>	<b>14</b>	<b>35:14</b>	<b>20</b>
<b>2. Balzers</b>	<b>14</b>	<b>42:24</b>	<b>20</b>
3. Altstätten	14	29:27	17
4. Rebstein	14	34:35	15
5. Rüthi	14	25:23	14
6. Gams	14	23:27	12
7. Diepoldsau	14	24:31	11
<b>8. Vaduz</b>	<b>14</b>	<b>12:43</b>	<b>3</b>

## Frauen, 2. Liga, Gruppe 1

1. Laax	18	133:23	31
2. Gossau	18	124:25	30
3. Flums	18	98:19	29
4. Rotmonten	18	93:24	28
<b>5. Ruggell</b>	<b>18</b>	<b>82:64</b>	<b>18</b>
6. Walenstadt	18	54:57	17
7. Diepoldsau	18	36:93	13
8. St. Gallen	18	31:61	9
9. Widnau	18	8:136	4
10. Staad b	18	1:158	1

## Frauen, Jun., Gruppe 1

1. Wittenbach	16	76:21	28
2. Kirchberg	16	43:13	28
3. Flawil	16	55:33	20
4. Wil	16	39:29	18
5. Münchwilen	16	39:46	13
6. Appenzell	16	44:65	12
<b>7. Ruggell</b>	<b>16</b>	<b>34:49</b>	<b>10</b>
8. Bad Ragaz	16	31:83	8
9. Staad	16	30:52	7

## Jun. A, 1. Stkl., Gruppe 2

1. Rapperswil-Jona	9	30:7	15
2. Altstätten	9	22:13	13
3. Chur	9	21:20	11
4. Mels	9	15:14	10
<b>5. Balzers</b>	<b>9</b>	<b>21:18</b>	<b>8</b>
<b>6. Schaan</b>	<b>9</b>	<b>24:22</b>	<b>8</b>
7. Schmerikon	9	17:30	8
8. Staad	9	15:17	7
9. Glarus	9	22:26	6
10. Wagen	9	19:39	2

## Jun. A, 2. Stkl., Gruppe 5

1. Walenstadt	7	19:8	10
2. Sargans	7	15:8	9
3. Sevelen	7	16:13	9
4. Bad Ragaz	7	17:11	7
<b>5. Triesenberg</b>	<b>7</b>	<b>14:14</b>	<b>7</b>
6. Schwanden	7	15:17	7
<b>7. Vaduz</b>	<b>7</b>	<b>9:17</b>	<b>5</b>
8. Näfels	7	10:27	2

## Jun. A, 2. Stkl., Gruppe 6

1. Widnau	9	50:6	17
2. Heiden	9	28:18	12
3. Montlingen	9	20:13	11
4. Au	9	30:19	10
<b>5. Ruggell</b>	<b>9</b>	<b>26:17</b>	<b>10</b>
6. Rebstein	9	12:11	8
7. Grabs	9	29:28	7
8. Gams	9	13:16	7
9. Rüthi	9	9:40	2
10. Rheineck	9	9:58	2

## Jun. B, Elite, Gruppe 1

1. Thurgau	8	41:15	15
2. Chur	8	46:9	14
3. Uzwil	8	19:17	11
4. Frauenfeld	8	23:18	8
<b>5. Eschen-Mauren</b>	<b>8</b>	<b>23:24</b>	<b>8</b>
<b>6. Balzers</b>	<b>8</b>	<b>17:25</b>	<b>7</b>
7. Bischofszell	8	24:32	5
8. Gossau	8	17:38	5
9. Kreuzlingen	8	10:42	0
10. St. Margrethen	0	0:0	0

## Jun. B, 1. Stkl., Gruppe 2

1. Buchs	9	27:10	13
2. Mels	9	30:16	13
3. Bad Ragaz	9	27:17	11
4. Walenstadt	9	21:16	11
5. Altstätten	9	24:23	10
6. Chur	9	16:18	10
7. Uznach	9	26:20	8
8. Grabs	9	12:23	6
9. Schmerikon	9	9:27	6
<b>10. Schaan</b>	<b>9</b>	<b>10:32</b>	<b>2</b>

## Jun. B, 2. Stkl., Gruppe 5

<b>1. Triesen</b>	<b>9</b>	<b>71:15</b>	<b>16</b>
2. Gams	9	39:22	13
3. Sevelen	9	38:22	13
<b>4. Eschen-Mauren</b>	<b>9</b>	<b>40:27</b>	<b>12</b>
5. Sargans	9	65:15	11
<b>6. Vaduz</b>	<b>9</b>	<b>27:29</b>	<b>8</b>
7. Davos	9	15:35	7
<b>8. Balzers</b>	<b>9</b>	<b>41:60</b>	<b>6</b>
9. Chur	9	25:44	4
10. Maienfeld	9	13:105	0

# Eine insgesamt zufriedenstellende Saison

Eine kurze Bilanz der liechtensteinischen Fussball-Mannschaften zur vergangenen Saison

**Nichts Herausragendes, aber doch insgesamt zufriedenstellend: So könnte man die Bilanz der liechtensteinischen Fussballclubs in der Saison 1994/95 auf einen Nenner bringen. Die Zielsetzungen konnten im grossen und ganzen erreicht werden.**

Der FC Vaduz schaffte den Klassenerhalt und vertritt Liechtenstein auch in der inzwischen angelaufenen Saison 1995/96 in der höchsten Schweizer Amateurliga. In der 2. Liga klassierten sich der USV Eschen/Mauren (2. Tabellenplatz), der FC Balzers (4.) und der FC Schaan (5.) erfreulicherweise im Vorderfeld. Eher unbefriedigend verlief die Meisterschaft für unsere Drittligisten. Triesen und Triesenberg konnten im Titelkampf nicht – wie erhofft – eine ernsthafte Rolle spielen, Ruggell und Balzers II mussten den bitteren Abstieg in die 4. Liga in Kauf nehmen.

## Recht turbulente FCV-Saison

Für den Erstligisten FC Vaduz verlief die Saison recht turbulent. Trainer Jochen Abel wurde im Herbst entlassen und durch Spielertrainer Didi Metzler ersetzt. Die Mannschaft geriet wie schon im Vorjahr in Abstiegsgefahr und enttäuschte meistens in den Heimspielen. Auf fremden Terrains deutete das Team aber einige Male an, was wirklich in ihm steckt. Immerhin konnte in der Schlussphase der Klassenerhalt sichergestellt werden. Mit dem Sieg im Liechtensteiner Cup vermochten die Vaduzer die Saisonbilanz noch etwas aufzupolieren.

## Erfahrener neuer Trainer

Überraschend hat Didi Metzler nach Beendigung der Saison «das Handtuch geworfen», so dass sich der FC Vaduz wieder auf Trainersuche begeben musste. In der Person des Innerschweizer Sportlehrers Hansruedi Fässler konnte schliesslich ein Nationalliga-erfahrener Mann verpflichtet werden. Trotz der Abgänge von Heini Nigg (Flums), Wolfi Ospelt (Rücktritt), Christian Matt (Rücktritt) und Didi Metzler (Hohenems), streben die Vaduzer in der neuen Saison einen Platz unter den ersten 5 an. Die Abgänge kompensieren sollen die Neuzugänge Martin Heeb, Thomas Hanselmann (beides Nationalspieler), Andi Birchler, Andrea Beeli und Erik Erkan.

## Zweitligisten im Vorderfeld

Liechtensteins Zweitligisten etablierten sich vergangene Saison im Vorderfeld. Er-



Für die Saison 1995/96 verpflichtete der FC Vaduz einen sehr erfahrenen Trainer: Hansruedi Fässler.

staunliches leistete dabei Neu-Trainer Roland Moser mit dem USV Eschen/Mauren. Die Mannschaft zeigte Disziplin und spielte während der ganzen Saison recht konstant. Dies wurde am Ende mit dem «Vizemeister» belohnt. Auch im Cup war der USV erfolgreich und qualifizierte sich für den 50. Final. Dort unterlag man dem FC Vaduz auf recht unglückliche Art und Weise. Man darf gespannt sein, ob Roland Moser in seiner zweiten Saison als USV-Trainer ähnlich erfolgreich sein wird wie 1994/95.

Auch der FC Balzers darf mit seinem Abschneiden insgesamt zufrieden sein. Trainer Michael Nushöhr musste einige Absenzen verkraften und stieg mit einer recht jungen Truppe in die Meisterschaft. Die Balzner hielten sich aber stets in der oberen Tabellenhälfte und beendeten die Saison auf dem guten 4. Rang. Ähnliches erhofft man sich beim FC Balzers, wieder-

um mit Spielertrainer Michael Nushöhr, auch in der neuen Meisterschaft.

## FC Schaan im Europacup

Wie erhofft hatte der FC Schaan diesmal mit dem Abstiegskampf nichts zu tun. Trainer Dragan Bogojevic und sein Team holten sich frühzeitig ein Punktepolster und brauchten eigentlich nie um dem Klassenerhalt zu zittern. Am Ende resultierte ein achtbarer 5. Schlussrang, punktgleich mit dem FC Balzers. Auch im Europacup machten die Schaaner gegen das bulgarische Profiteam FC Pirin eine sehr gute Figur. Nach einer 3:0-Auswärtsniederlage folgte zuhause ein ehrenvolles 0:1. Trainer Bogojevic und seine Mannen streben auch in der neuen Saison, trotz des Abgangs von Nati-Torhüter Heeb, einen Mittelfeldplatz an.

## Zwei Drittliga-Absteiger

Weniger erfolgreich als in der 2. Liga waren die Liechtensteiner in der 3. Liga. Triesen und Triesenberg konnten nicht – wie erhofft – um den Meistertitel mitspielen und mussten sich am Ende mit den Plätzen 3 (Triesenberg) bzw. 6 (Triesen) zufriedengeben. Der FC Ruggell musste, trotz einer starken Rückrunde, in die 4. Liga absteigen. Das gleiche Schicksal ereilte auch die Balzner Reserven. Somit ist Liechtenstein in der laufenden Saison nur noch mit zwei Drittliga-Mannschaften vertreten. Der FC Triesenberg, wieder mit Spielertrainer Harry Schädler, zählt erneut zu den Titelkandidaten. Der FC Triesen, mit dem neuen Trainer Christoph Kindle, hofft zumindest auf einen gesicherten Mittelfeldplatz.



Nationalspieler Roland Moser (rechts), hier im Zweikampf mit Alex Quaderer vom FC Schaan, führte den USV als Spielertrainer auf Anhieb zum Vizemeister-Titel.



# Jahresrechnung 1994 / 1995

## Bilanz per 30.06.1995

	<b>Aktiven</b> sFr.	<b>Passiven</b> sFr.
Kasse	318.30	
Banken	3'918.80	
Debitoren	8'378.-	
Kautionen	3'600.-	
Wertschriften	1'250.-	
Vorräte	1.-	
EDV Büromaschinen	1.-	
Mobilien	1.-	
Transitorische Aktiven	305'550.-	
Kreditoren		21'218.70
KK Vereine		132'234.50
Transitorische Passiven		13'350.-
Tribünenbaufonds		100'000.-
Verbandsvermögen per 30.6.1994	71'791.60	
Einnahmenüberschuss 1994 / 95	<u>84'423.30</u>	
	156'214.90	
Zuweisung an Tribünenbaufonds	<u>100'000.-</u>	56'214.90
	<u>323'018.10</u>	<u>323'018.10</u>

Das Verbandsvermögen per 30.6.1995 belief sich somit auf  
**sFr. 56'214.90**

Vaduz, den 22. Juli 1995

Der Kassier:



Walter Vogt



## FUSSBALL-SCHLUSSRANGLISTEN 1994/95

### Jun. C, Elite, Gruppe 1

1. Chur	9	47:8	18
2. Kreuzlingen	9	35:16	13
<b>3. Schaan</b>	<b>9</b>	<b>23:30</b>	<b>11</b>
4. Herisau	9	32:26	10
5. Goldach	9	28:20	9
6. Brühl	9	20:18	9
7. Amriswil	9	25:25	9
8. Niederurnen	9	24:35	7
9. Speicher	9	9:31	3
10. Netstal	9	14:48	2

### Jun. C, 2. Stkl., Gruppe 6

<b>1. Balzers a</b>	<b>9</b>	<b>91:14</b>	<b>16</b>
2. Trübbach	9	71:13	16
3. Untervaz	9	66:13	14
4. Flums	9	50:33	11
5. Bad Ragaz	9	57:35	10
6. Chur c	9	27:78	7
<b>7. Vaduz a</b>	<b>9</b>	<b>42:45</b>	<b>6</b>
8. Sargans	9	16:74	6
9. Mels	9	17:65	4
10. Landquart	9	8:75	0

### Jun. C, 2. Stkl., Gruppe 7

<b>1. Triesenberg</b>	<b>9</b>	<b>74:21</b>	<b>16</b>
<b>2. Vaduz b</b>	<b>9</b>	<b>57:19</b>	<b>16</b>
<b>3. Eschen-Mauren</b>	<b>9</b>	<b>50:30</b>	<b>14</b>
4. Sevelen	9	46:26	11
5. Buchs	9	36:33	10
6. Gams	9	44:30	8
7. Grabs	9	21:57	7
<b>8. Triesen</b>	<b>9</b>	<b>24:73</b>	<b>4</b>
<b>9. Schaan</b>	<b>9</b>	<b>23:45</b>	<b>2</b>
<b>10. Balzers b</b>	<b>9</b>	<b>20:61</b>	<b>2</b>

### Jun. C, 2. Stkl., Gruppe 8

1. Rheineck	9	56:13	14
2. Berneck	9	60:21	14
3. Widnau	9	40:20	12
4. Au	9	38:31	10
5. Rebstein	9	28:26	9
6. St. Margrethen	9	32:46	8
7. Montlingen	9	24:27	7
8. Rüthi	9	32:37	7
9. Staad	9	15:67	4
<b>10. Ruggell</b>	<b>9</b>	<b>15:52</b>	<b>3</b>

Die Ranglisten der Junioren-Landesmeisterschaften D, E und F finden Sie im Innern dieses Jahresberichtes.

## Zu guter Letzt...

Von Fussball-Funktionären ist man sich im allgemeinen gewohnt, dass sie ihre Arbeit ausserhalb des Spielfeldes tun. Es spricht aber auch nichts dagegen, dass sie sich hin und wieder selbst ein nettes Spielchen gönnen. Und wenn der Gegner Frankfurt heisst, ist die Sache natürlich noch reizvoller. Genauer gesagt handelte es sich um ein Team von fussballbegeisterten Ärzten aus der deutschen Finanzmetropole, von denen einige in Diensten des Bundesligaverbands Eintracht Frankfurt ste-

hen, bei dem Liechtensteins Nationaltrainer Dietrich Weise bekanntlich einige Jahre sehr erfolgreich als Trainer amtierte. So entstand auch der Kontakt zu Liechtenstein, wo bereits 1994 das erste Spiel ausgetragen wurde und die Gäste aus Frankfurt eine Einladung zum Gegenbesuch aussprachen. Mitte Mai 1995 war es soweit: Das LFV-Team trat beim Frankfurter Waldstadion zum freundschaftlichen Rückspiel an und gewann dieses mit 4:1 Toren. Der Ausflug der LFV-Delegation nach

Frankfurt war unter anderem mit einer Besichtigung des Waldstadions und dem Besuch des Bundesligaspiels Eintracht Frankfurt gegen den SC Freiburg verbunden.

Die Aufnahme zeigt das mit zwei Mitarbeitern des Deutschen Fussball-Bundes sowie dem Geschäftsführer des Waldstadions verstärkte LFV-Team vor dem Anpfiff. Rechts aussen Dietrich Weise, der im Gegensatz zum Hinspiel (6:3-Sieg für den LFV) in Frankfurt auf einen Einsatz verzichtete.



## Ausschüttungen an Vereine im Verbandsjahr 1994 / 95

	sFr.	sFr.
<b>1. Direkte Ausschüttungen</b>		
- Einlage in Jugendfonds	9'350.-	
- An Vereine aus UEFA-LFV-Europacup-Pool	132'434.50	141'784.50
<b>2. Indirekte Ausschüttungen</b>		
- Jugendlandesmeisterschaften	10'859.90	
- OFV-Inspektionen	1'449.75	12'309.65
<b>Total Ausschüttungen an LFV-Vereine</b>		<b>154'094.15</b>

Im Verbandsjahr 1994 / 95 wurden an die Vereine insgesamt direkt und indirekt sFr. 154'094.15 ausgeschüttet, dies sind 33 % der gesamten Verbandseinnahmen.

## LFV-Jugendfonds

Fonds	Bestand 30.6.94	Zugang 1994 / 95	Abgang 1994 / 95	Bestand 30.6.95
<b>Jugendfonds</b>	339.75			
Zinsen		16.50		
Einlage a / Staatsbeitrag		9'650.-		
<b>Ausschüttungen für Trainingslager</b>				
- FC Vaduz			3'226.20	
- FC Balzers			4'080.55	
- FC USV Eschen-Mauren			2'292.75	
	339.75	9'666.50	9'599.50	406.75

## Verteilung UEFA-LFV-Europacup-Pool 1994 / 95

Art der Mittel	LFV	Balzers	Triesen	T'berg	Vaduz	Schaan	USV	Ruggell	Total
Anteil LFV	87'565.50								87'565.50
FL-Cupsieger									
- Vorrunde						60'500.-			60'500.-
- 1. Hauptrunde									
Jugendförderung									
- quantitativ		5'769.80	3'951.10	3'245.50	5'409.20	5'769.70	4'327.40	2'885.-	31'357.70
- qualitativ		5'561.-	1'650.70	3'563.10	2'449.10	4'373.30	4'226.-	2'357.-	24'180.20
LFV-Cup-Verlierer		2'037.-	2'037.-	1'018.50	1'018.50	2'037.-	6'111.30		14'259.30
Fairplay								2'137.30	2'137.30
	87'565.50	13'367.80	7'638.80	7'827.10	8'876.80	72'680.-	14'664.70	7'379.30	220'000.-

## Einnahmen- und Ausgabenrechnung 1.7.1994 - 30.6.1995

	1994 / 95 sFr.	Budget sFr.
<b>EINNAHMEN</b>		
UEFA-«CHAMPIONS LEAGUE»	280'000.-	204'000.-
Staatsbeiträge	93'506.-	105'000.-
Sponsoren und Spenden	92'518.15	50'000.-
Zinserträge	980.90	2'500.-
FL-Aktivcup	./.	1'000.-
Diverses	728.85	
	467'020.65	362'500.-

### AUSGABEN

<b>- Junioren-Auswahlen</b>		
A-Auswahl	11'587.20	
B-Auswahl	13'507.93	
C-Auswahl	8'399.50	
D-Auswahl	8'092.70	
U16 Europameisterschaft im FL	43'425.25	
Trainergehälter	50'000.-	108'000.-
	135'012.58	
<b>- Junioren-Landesmeisterschaften</b>		
Junioren A, B, C	1'200.-	
Junioren D, E, F	9'279.90	
Schulmeisterschaft	380.-	18'500.-
	10'859.90	
<b>- Turniere/Cups</b>		
IBFV-, Bodensee-, Kantone-, Dreiländer-, Rhätikoncup	5'678.97	5'500.-
<b>- Ausschüttung an Vereine</b>		
Anteil Vereine «Europacup»	132'434.50	
Zuweisung Jugendfonds	9'350.-	132'050.-
	141'784.50	
<b>- Ausbildung</b>		
Trainer und Schiedsrichter OFV-Inspektionen	1'449.75	7'000.-
<b>- Verwaltung</b>		
Sekretariat	62'522.21	
Unterhalt Fahrzeuge	8'035.85	
Kongresse u. Sitzungen	8'790.40	
Internat. Beiträge	450.-	
Wimpel u. Abzeichen		
Geschenke, Übriges	8'013.19	91'200.-
	84'423.30	250.-

### Mittelherkunft

	sFr.	%
Eigenfinanzierung	373'514.65	80
Staatsbeiträge	93'506.-	20
	467'020.65	100.00

# Budget vom 1.7.1995 - 30.6.1996

## BUDGETPOSTEN

## BUDGETBETRAG 1995 / 1996 sFr.

### EINNAHMEN

Staatsbeiträge		100'000.—
Sponsoren und Spenden		50'000.—
Zinserträge		500.—
UEFA-Beitrag Europacup		280'000.—
FL-Aktivcup		—.—
Gesamteinnahmen		<u>430'500.—</u>

### AUSGABEN

#### JUNIOREN

##### Junioren-Auswahlen

A-Auswahl	11'000.—	
B-Auswahl	20'000.—	
C-Auswahl	11'000.—	
D-Auswahl	10'000.—	
Trainergehälter	60'000.—	112'000.—

##### Junioren-Landesmeisterschaften

Junioren A, B, C	2'000.—	
Junioren D, E, F	11'000.—	
Schulmeisterschaft	500.—	13'500.—

##### Junioren-Cups

IBFV-, Bodensee-, Kantone-, Dreiländer-, Rhätikoncup		5'500.—
---	--	---------

##### Ausschüttung an Vereine

Zuweisung Jugendfonds	9'000.—	
Ausschüttung Europacup	132'000.—	141'000.—

##### Zuweisung «Tribünenbaufonds»

50'000.—

##### Ausbildung

Trainer und Schiedsrichter	1'000.—	
OFV-Inspektionen	2'000.—	3'000.—

##### Verwaltung

Sekretariat, Leasing etc.	70'000.—	
Kongresse + Sitzungen	10'000.—	
Internat. Beiträge	500.—	
Wimpel und Abzeichen		
Geschenke, Übriges	10'000.—	
Unterh. Fahrzeuge	9'000.—	99'500.—

Gesamtausgaben

424'500.—

##### Einnahmenüberschuss

6'000.—



An die Delegiertenversammlung des  
Liechtensteiner Fussballverbandes

9490 Vaduz

R E V I S I O N S - B E R I C H T

Als Kontrollstelle Ihres Verbandes haben wir die auf den 30. Juni 1995 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen Vorschriften geprüft.

Wir stellen fest, dass

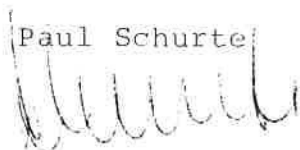
- Die Bilanz, die beidseitig mit sFr. 323'018.10 sowie die Erfolgsrechnung, welche mit einem Einnahmenüberschuss von sFr. 84'423.30 abschliesst, mit der Buchhaltung übereinstimmt.
- die Buchhaltung ordnungsgemäss abgeschlossen wurde
- Kassa und Banksaldi mit der Buchhaltung übereinstimmen
- das Verbandsvermögen sich per 30. Juni 1995 nach Zuweisung von sFr. 100'000.-- in den "Tribünenbaufonds" auf sFr. 56'214.90 belief.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 26. Juli 1995

Die Revisoren

Paul Schurte



Werner Näff

